Grimmer.

Repertorium

der zum

neuen Strafverfahren

ergangenen

Entschliessungen und Präjudicien

sowie

über die noch gültigen

Novellen

zum II. Theil des Strafgesetzbuches von 1813

zu den

Sammlungen von Fertig und Doppelmayr, sowie zu dem einschlägigen Inhalte der Blätter für Rechtsanwendung und zu den Sitzungsberichten der bayerischen Strafgerichte

bearbeitet

von

Otto Freiherrn von Völderndorff,
k. Staatsanwaltssubstitut.

Nördlingen.
Druck und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.
1854.

Abkürzungen.

R.Bl. = Regierungsblatt (wenn kein Jahrgang angegeben ist, so ist jener der Novelle zu verstehen).

L.S. = Lithographirte Sammlung der Novellen.

D. = Doppelmayr's Sammlung, 4te Auflage.

F. I. = Fertig Sammlung von Ministerialentschließungen.

F. II. = Ergänzungsheft zu Fertigs Sammlung 2c.

F. III. = Zweites Ergänzungsheft zu Fertigs Sammlung 2c.

Bl. = Blätter für Rechtsanwendung (die römische Zahl bedeutet den Band).

Sp. = Spies Sammlung von Rescripten.

Si.B. = Sitzungsberichte der bayerischen Strafgerichte.

C.U. = Cassirendes Urtheil des obersten Gerichtshofes.

V.U. = Verwerfendes Urtheil des obersten Gerichtshofes.

Comp.U. = Entscheidung des obersten Gerichtshofes im Senate zur Bescheidung der Competenzconflikte.

A.E. = Appellationsgerichtliches Erkenntniß.

St.E. = Stadtgerichtliches Erkenntniß.

Schw.E. = Erkenntniß des Schwurgerichtshofes.

A.V. = Allerhöchste Verordnung.

J.M. = Justizministerialentschließung.

NB. Von 1848 an bedeutet die Klammer den Betreff, um daß derselbe zur Bezeichnung des Inhaltes willkührlich gewählt ist.

Was gesagt ist von der Spezialuntersuchung, gilt jetzt von dem Verweisungsbeschlusse.

Chronologische Uebersicht.

1807

1. August und 22. Dezbr. Die Befugnisse der Appell.-Gerichte gegenüber den Untersuchungsgerichten, die in andern Kreisen gelegen sind. R.Bl. p. 1302 u. 1938. D. p. 147. F. II p. 181.

1808

27. Sept. Landgerichts-Aktuare können Untersuchungsrichter sein. R.Bl. von 1812 p. 1657. Sp. p. 47. D. p. 176.

1809

1. März. Die Ausschreibung entflohener Verbrecher in Zeitungen. R.Bl. p. 483. D. p. 297.

9. Mai. Die Diäten der Landgerichtsaktuare. R. Bl. p. 765.

1810

9. Jan. Die Competenz der Untersuchungsgerichte über Einleitung der Untersuchung. R. L.S. 195. D. p. 184.

20. Sept. Von Ladung des niedern Forstpersonals ist das Forstamt in Kenntniß zu setzen. R.Bl. p. 799. D. p. 194.

1811

12. März. Von verurtheilenden Erkenntnissen hat der Untersuchungsrichter der Polizeibehörde Nachricht zu geben. R.Bl. p. 1706. D. p. 149.

13. Mai. Von jeder Verhaftung ist der Polizeibehörde des Wohnortes Nachricht zu geben. Sp. p. 51. D. p. 194.

20. Oktbr. Die Zeugschaftsleistung der Mennoniten. R. Bl. p. 1601. D. p. 218.

1812

22. Febr. Die Auslieferung von Ausländern betreff. L.S. 33. D. p. 171.

6. März. Requisitionen in Criminalsachen sollen längstens in 8 Tagen erledigt werden. D. p. 147.

10. April. Säumige Inquirenten sind in alle Kosten, die durch ihre Schuld erwuchsen, zu verfällen. L.S. 188. D. p. 280.

19. Juni. Untersuchungsrichter und Aktuare dürfen in gesetzlichem Grade nicht verwandt und verschwägert sein. Sp. p. 47. D. p. 175.

29. Sept. Stadtgerichtsaccessisten können nicht Inquirenten sein. R.Bl. p. 1657. D. p. 177.

1813

22. Juni. Instruktion für die Gefangenwärter. R.Bl. p. 794. D. p. 319.

19. Sept. Die strafgerichtlichen Diarien betrff. L.S. 5. D. p. 177.

1. Oktbr. Competenz der Untersuchungsrichter (nur theilweise noch gültig cf. Sitz. Ber. V p. 65). L.S. V. D. p. 144.

19. „ Fesselung der Beschuldigten während des Verhörs ist unzulässig. D. p. 184.

12. Dezbr. Wirkungskreis der Landgerichte, welche keine eigentlichen Untersuchungsgerichte sind. L.S. 21. D. p. 130.

28. „ Die Vernehmung der zur Zeugschaftsentschlagung Berechtigten betrff. L.S. 26. D. p. 216.

28. „ Den Vollzug der Urtheile betrff. L.S. 25. D. p. 257.

1814

1. Febr. In Fassung der Urtheile, wo ein peinlich Untersuchter von dem angeschuldeten Verbrechen freigesprochen, wegen Vergehens aber verurtheilt wird, braucht nur die letztere ausgedrückt zu werden. (Das Uebrige ist derogirt). L.S. 28. D. p. 137.

20. „ Die Verurtheilung in einen Theil der Kosten betrff. L.S. 31. D. p. 283.

22. Febr. Den Vollzug der Todesurtheile betr. L.S. 32. D. p. 267.
22. Mai. Die Berechnung der Freiheitsstrafen. L.S. 38. D. p. 307.
30. Juli. Verfahren gegen flüchtige Ausländer. D. p. 173.
10. Aug. Confrontation von Zeugen findet nicht statt (fraglich ob noch gültig). L.S. 51. D. p. 219.
20. „ Die Abstimmung in den Senaten betrff. L.S. 47. D. p. 237.
22. Oktbr. Die städtischen Polizeidirektionen sind befugt zur Nacheile, Streifen rc. der Umgebungen der Stadt, auch wenn diese zu andern Behörden gehören. R.Bl. p. 1674. D. p. 150.
17. Nov. Die Mittheilung der Strafurtheile an den Strafanstalten betrff. R.Bl. p. 1713. D. p. 272.

1815

31. Jan. Den Vollzug der Strafen betrff. L.S. 69. D. p. 265.
11. März. Die zur Zeugschaftsentschlagung Berechtigten verlieren dieses Recht, wenn sie als verdächtige Zeugen erscheinen und als solche (d. h. unbeeidigt) vernommen werden. D. p. 185. F. II p. 229.
13. „ Die Spezialuntersuchung wider einen Advokaten hat nur im Falle des Art. 113 Thl. II dessen Suspension zur Folge. L.S. 75. D. p. 192. V 302 *).
28. „ Haussuchungen können in dringenden Fällen auch durch Forst-, Jagd- und Polizeibehörden vorgenommen werden. L.S. 80. D. p. 227.
15. Mai. Die Geldstrafen betrff. L.S. 76. D. p. 273.
2. Juni. Die Fassung der Erkenntnisse betr. L.S. 93. D. p. 233.
3. Juli. Die Kinder der Verurtheilten betrff. D. p. 273.
12. Sept. Concurrenz von Polizeiübertretungen und Defraudationen mit Verbrechen und Vergehen. R.Bl. p. 771. D. p. 140.

*) Das Datum ist in D. falsch.

24. Nov. In das Ausland sollen ausgenommen zu recognoscirende Dokumente nur Abschriften der Akten mitgetheilt werden; ebenso die Stellung von bayerischen Unterthanen als Zeugen nur ausnahmsweise stattfinden. L.S. 109. D. p. 178 und 213.

31. Dez. Die Vornahme in Haussuchungen betrff. L.S. 119. D. p. 227.

1816

19. Jan. (Lebt der Gefangene auf öffentliche Kosten, so ist er zur Arbeit anzuhalten). Sp. p. 48. L.S. 137. D. 180. 174.

17. Febr. Behandlung von Requisitionen an ausländische Behörden. D. p. 147. L.S. 122.

22. März. Die Confrontation betrff. (fraglich ob noch gültig). L.S. 125. D. p. 221.

10. April. Competenz der Polizeibehörden. L.S. 142. D. p. 153.

31. Mai. Die Abkürzung der Untersuchungen betrff. L.S. 137. D. p. 193.

10. Juni. Den Vollzug der Festungsstrafen betrff. L.S. 138. D. p. 274.

11. " Die Fesselung der Gefangenen betrff. R.Bl. p. 389. D. p. 178.

18. " Die Mittheilung des Signalements an die Gensdarmeriecommandos betrff. D. p. 196.

6. Aug. Die Verhaftung der wegen persönlicher Verhältnisse auf freiem Fuß Prozessirten tritt erst mit der Rechtskraft des Urtheils ein. L.S. 145. D. p. 197.

13. " Die Abfassung der Erkenntnisse betrff. L.S. 147. D. p. 239.

2. Sept. Die strafgerichtlichen Diarien betrff. L.S. 149. D. p. 177.

2. " Die Leumundserhebungen betrff. L.S. 149. D. p. 188.

2. " Die Untersuchungen gegen Diebsbanden betr. L.S. 149. D. p. 192.

1. Oktbr.	Die Mittheilung der Strafurtheile an die Strafhauscommissionen. R.Bl. p. 635. D. p. 272.
30. Dezbr.	Die äußere Behandlung der Akten betrff. D. p. 210.
30. „	Die Abkürzung der Untersuchungen betrff. L.S. 162. D. p. 193.

1817

4. März.	Die Anzeige der schweren Verbrechen an die Regierungen betrff. R.Bl. p. 163. D. p. 182.
23. „	Die Verpflegung der Untersuchungsgefangenen betrff. L.S. 165. D. p. 179.
20. Mai und 4. Okt.	In der bei Todesurtheilen zu entwerfenden Erzählung ist zu sagen, „daß kein Grund zur Begnadigung gefunden wurde." D. p. 271.
29. Nov.	Die Berechnung der Strafzeit betrff. D. p. 265. F. II 219.

1818

7. Jan.	Die Feßlung der Transportirten betrff. L.S. 183. D. p. 179 und p. 197.
9. „	Die Kinder der Verhafteten betrff. L.S. 154. D. p. 194.
11. „	(cf. 11. März 1815). Wer der Mitschuld verdächtig nach (Thl. II Art. 86) Art. 46 vernommen wird, kann sich der Zeugschaft nicht enthalten. D. p. 217.
12. Febr.	Behandlung der Requisitionen nach Hessen (Großherzogthum). R.Bl. p. 192. D. p. 148.
24. „	Die Einrückung der Steckbriefe in das Regierungsblatt betrff. Sp. p. 69. D. p. 298.
1. April. 14. „	Die Beschleunigung der Untersuchungen. L.S. 188. D. p. 129. F. II p. 181.
21. „	Die Anzeigegebühren betrff. (theilweise modifizirt). L.S. p. 90. D. p. 185.
17. Mai u. 12. Juli.	Behandlung der Requisitionen nach Hannover und Baden. R.Bl. p. 757. D. p. 148.

15. Sept. und 5. Nov.	Instruktion wegen Kostenvorschüssen und Abrechnung mit den Rentämtern. D. p. 354.

1819

9. Jan.	Einsichtsnahme von Untersuchungsakten betr. L.S. 194. D. p. 129.
3. Febr.	Die Kosten der Untersuchungen betrff. L.S. 197. D. 280.
23. „	Den Besuch der Gefangenen durch Geistliche betrff. L.S. 198. D. p. 181.
6. Aug.	Die Vornahme von Wundbeschau und Obduktionen betrff. L.S. 203. D. 226.
24. „	Beschränkung der Verhaftungen betrff. R.Bl. p. 775. D. p. 195.
21. Oktbr.	Wer einen Mörder, Räuber oder Mordbrenner mit eigener Gefahr verhaftet, erhält 10 — 20 fl. Belohnung. R.Bl. p. 1062. D. p. 186.
17. Dez.	Unnöthige Augenscheine sollen vermieden und Commissionsgebühren für solche abgestrichen werden, Vernehmungen sind mit der Augenscheinsvornahme zu verbinden. F. II p. 182. D. p. 184. L.S. 205. p. 222.

1820

12. April	(?) Sp. p. 48. D. p. 182.
18. „	Die Untersuchungen gegen Militärpensionisten betrff. D. p. 167.
16. Aug.	Die Steckbriefe sind den Gensdarmerie-Commandos sogleich mitzutheilen. D. p. 298.

1821

7. Mai.	Jurisdiktionsvertrag mit Würtemberg. R.Bl. p. 880.
2. Juli. 30. „	Die Auslieferung von Ausländer betrff. D. p. 174.
6. Sept.	Das Vagantenlokal darf nicht für andere Gefangene verwendet werden. Sp. p. 48. D. p. 179.

1822

31. Jan. Instruktion für die Beschäftigung der Gefangenen. R.Bl. p. 97. D. p. 333.

22. Okt. Von der Untersuchung gegen einen Administrativbeamten und deren Resultat ist der Regierung Kenntniß zu geben. Sp. p. 50. D. p. 187.

29. „ Das Erkenntniß soll sich auch über die Strafvollzugskosten aussprechen. Sp. p. 66. D. p. 241.

30. Dezbr. Pensionirte Unteroffiziere und Soldaten sind den Civilgerichten unterworfen. R.Bl. von 1823 p. 5. D. p. 157.

1823

2. Sept. Vertrag mit Sachsen-Weimar über die Untersuchungskosten. R.Bl. p. 1344. D. p. 288.

16. Sept. }
22. „ } Vertrag mit Königreich Sachsen. R.Bl. p. 1368. D. p. 288.

27. „ Den Vollzug fremder Erkenntnisse im Kostenpunkte betrff. Sp. p. 46. D. p. 291.

13. Nov. Wird gegen einen Staatsdiener auf Spezialuntersuchung erkannt, so ist der Finanzstelle Nachricht zu ertheilen. Sp. p. 50. D. p. 191.

1824

15. Febr. Vertrag mit Würtemberg über Untersuchungskosten. R.Bl. p. 122. D. p. 289.

30. Juli. Hülfsschreiben an außerdeutsche Staaten sind auf diplomatischem Wege zu befördern. D. p. 149.

1826

21. März. Die Auslieferung der Akten nach Würtemberg betrff. D. p. 293.

29. Juli. Vollzug churhessischer Urtheile im Kostenpunkte. Sp. p. 46. D. p. 291.

1828

26. Jan. Rechtskräftige Verurtheilungen in die Kosten können die Gerichte nicht abändern. Sp. p. 68. D. p. 284.

10. Mai. Das Verfahren gegen im Auslande verhaftete Ausländer betrff. Sp. p. 69. D. p. 293.

3. Aug. Die Obduktionen und gerichtliche Gutachten betrff. D. p. 227.

1829

18. Mai. Die Ablieferung verhafteter beurlaubter Militärpersonen betrff. D. p. 157 u. 160. Sp. p. 45.

18. „ Die Vernehmung von Offizieren. D. p. 211, 215.

27. Juni. Vertrag über Verhütung von Forstfreveln mit Sachsen-Meiningen. R.Bl. 1830 p. 795.

1830

26. März. Taxfreiheit der gegenseitigen Requisitionen mit Frankreich. D. p. 289.

17. Dez. Das Gutachten der Aerzte betrff. (fraglich ob noch gültig). D. p. 227.

1831

5. Juli. Die Erhebung der Militärverhältnisse der Angeschuldigten betrff. D. p. 158.

30. Dez. Vertrag mit Würtemberg über Transport und Verfolgung der Verbrecher. R.Bl. v. 1832 p. 20.

1832

6. Jan. Den Vertrag mit Würtemberg über die Nacheile betr. R.Bl. p. 20. D. p. 294.

30. „ Vertrag mit Sachsen-Meiningen über die Untersuchungskosten. R.Bl. p. 150. D. p. 289.

9. Dezbr. Vertrag mit Baden über Verhütung von Forstfreveln. R.Bl. 1833 p. 65.

27. „ Die Flucht eines Verhafteten ist dem nächsten Gensdarmerie-Compagnie-Commandos anzuzeigen. Sp. p. 69. D. p. 294.

1833

24. Juli. Entschließung des K. Kriegsministeriums. Die Confrontation der höhern Militärpersonen. D. p. 220.

21. Nov. Competenz der Polizeibehörden. D. p. 155.

1834.

23. März. Competenz der Polizeibehörden. Sp. p. 1, 2 und 4. D. p. 136 und 151.

6. Mai. Vertrag mit Sachsen-Altenburg über die Untersuchungskosten. R.Bl. p. 767. D. p. 290.

27. „ Vertrag mit der Krone Preußen bezüglich der Correspondenz der beiderseitigen Gerichtsbehörden. R.Bl. p. 811.

31. „ Vertrag mit Sachsen-Coburg-Gotha über Untersuchungskosten. R.Bl. p. 821.

23. Nov. Das Verfahren in Requisitionen Rheinhessens um Kostenvergütung. D. p. 291.

3. Dez. Die Ablieferung verhafteter beurlaubter Militärpersonen hat nicht an ihre Garnisonen, sondern an die nächste Commandantschaft zu geschehen. D. p. 158.

21. „ Erkenntnisse gegen Conscriptionspflichtige sind der Conscriptionsbehörde mitzutheilen. Sp. p. 59. D. p. 251. F. II p. 8.

1835

23. März. Die Ablieferung verhafteter Beurlaubter betr. D. p. 158.

3. Juni. Vertrag mit Churhessen über Bestrafung der Forst-, Fischerei- 2c. Frevel. R.Bl. 1835 p. 545.

8. Aug. Den Vollzug der Festungsstrafen betr. Sp. p. 63. D. p. 274.

23. Okt. Die Ladung des Zollschutzpersonales. D. p. 194.

1836

29. Febr. Von Erkenntnissen gegen Staatsdienstadspiranten ist der Regierung Mittheilung zu machen. Sp. p. 70. D. p. 302.

21. April. Uebereinkunft mit Sachsen-Weimar. Die Verhütung von Forst- 2c. Freveln. R.Bl. 1836 p. 249.

4. Nov. Die Untersuchung über Verbrechen und Vergehen in militärischen Räumen. Sp. p. 44. D. p. 163.

1837

17. Nov. Zollstrafgesetz §. 31. 33. D. p. 130 p. 170. §. 28. 30. D. p. 195. §. 29. D. p. 230. Ges. Bl. p. 221.

1838

10. Mai. Den Vertrag über die Nacheile mit Sachsen-Weimar betrff. R.Bl. p. 456. D. p. 294.

25. Sept. Den Vertrag über die Nacheile mit Churhessen. R.Bl. v. 1839 p. 33. D. 294.

1839

4. Jan. Die Herausgabe der Versatzobjekte aus öffentlichen Leihanstalten. D. p. 224.

16. April. Uebereinkunft mit Sachsen-Coburg über Verhütung von Forstfreveln. R.Bl. p. 249.

20. Juli. Vertrag mit Frankfurt über Untersuchungskosten. R.Bl. p. 729. D. p. 290.

9. Sept. Uebereinkunft mit Oestreich über Bestrafung der Forstfrevel. R.Bl. p. 825.

11. Nov. Vertrag über die Nacheile mit Großherzogthum Hessen. R.Bl. 972. D. p. 296.

1841

8. April. Die Erhebung der Militärverhältnisse der Angeschuldigten betrff. D. p. 158.

1842

8. März. Von dem rechtskräftigen Resultate der Untersuchungen sind die Polizeibehörden des Wohnortes des Angeklagten in Kenntniß zu setzen. D. p. 251.

21. Nov. Die Bezahlung der gerichtsärztlichen Diäten, Deserviten und baaren Auslagen in strafgerichtlichen Untersuchungen betrff. F. I p. 80.

1843

17. Aug. Den Vertrag über Nacheile mit Baden betrff. R.Bl. p. 681. D. p. 295.

1844

28. Mai. Die Behandlung der Requisitionen in militärgerichtlichen Untersuchungen. D. p. 165.

1845

22. Febr. Die Aburtheilung über den Kostenpunkt in den zur Polizei verwiesenen Untersuchungen betr. F. II p. 202.

25. Juni. Die Kosten des Strafvollzuges betrff. F. I p. 79.

1846

30. Juni. Das Verfahren bei Auslieferungen der in Belgien flüchtigen Verbrecher betrff. F II p. 40.

24. Juli. Das Verfahren bei Auslieferungen der in Frankreich flüchtigen Verbrecher betrff. F. II p. 39.

8. Sept. Die Einlieferung schwangerer Weibspersonen in die Strafanstalten betrff. F. II p. 227.

28. Okt. Die Strafbefugnisse der Stadtcommissariate in den Städten I. und II. Klasse. R.Bl. p. 761.

1847

25. Aug. Die Ablieferung kranker Sträflinge betr. F. II p. 53.

3. Okt. Die Auslieferung flüchtiger Verbrecher von Frankreich aus betrff. F. II p. 40.

1848

13. Dez. Die Aufstellung von funktionirenden Staatsanwälten und von ständigen Untersuchungsrichtern betr.

Abs. I. (Verhältniß der Staatsanwälte untereinander). F. I p. 9. Bl. XIV Erg. p. 11.

Abs. II. (Die Untersuchungsrichter und ihre Funktionen). F. I p. 2. Bl. XIV Erg. p. 8.

Abs. III. (Die unmittelbaren Vorladungen in Vergehen). F. I p. 40. Bl. XIV Erg. p. 14.

Abs. IV. (Die Staatsanwälte). F. I p. 10.

15. Dezbr. Die Einführung des neuen Strafverfahrens betrff. Abs. I Nr. 3 (Die Dauer der Schwurgerichtssitzungen betrff.). F. I p. 47.
Nr. 4 (Den Art. 116 der St. P. N. betr.). F. I p. 48.
Abs. IV (Die Unterbringung der Angeklagten betr.). F. I p. 25.
24. " Den Vollzug des Gesetzes v. 10. Nov. 1848 (die Vertheidigungen der Verhafteten und Mittheilung der Richterverzeichnisse betrff.). F. I p. 102. Bl. XIV Erg. p. 31.
27. " Die Bureaubedürfnisse der Staatsanwaltschaft betrff. Abs. 2. F. II p. 183.
30. " Die Befugnisse der Accessisten bei strafrechtlichen Untersuchungen betr. F. I p. 2. p. 6. Bl. XIV Erg. p. 9.
30. " Die Einführung des neuen Strafverfahrens betrff. Abs. II (Die Stellung von Offizialbegnadigungsanträgen). F. I p. 87. Bl. XIV Erg. p. 75.

1849

2. Jan. (Die Enthebungsgesuche von Geschworenen auf den Grund körperlicher Gebrechen betrff.). F. I p. 41. Bl. XIV Erg. p. 74.
8. " Die Begnadigungsgesuche der Sträflinge betrff. F. I p. 11. Bl. XIV Erg. p. 76.
11.*) " Die Einführung des neuen Strafverfahrens betrff. Abs. I (Die Qualifikation der Appellationsgerichts-Assessoren zu Richtern). F. I p. 6.
Abs. II (Die Aufhebung des privilegirten Gerichtsstandes). F. I p. 1. Bl. XIV Erg. p. 7.
13. " Die Einführung einer Amtstracht betrff. F. I p. 58.
15. " Die Berechnung der 3 Viertheile der Strafzeit betrff. F. II p. 186.

*) Irrig als vom 1. Januar bezeichnet.

16. Jan. Ausschreiben der Generalverwaltung der Posten und Eisenbahnen. Die Correspondenz der Staatsanwälte betrff. F. I p. 17.

19. " Kriegsministerialrescript. Die Committirung der Civilbehörden in gemischt-gerichtlichen Untersuchungen betrff. F. I p. 33.

19. " Den Wirkungskreis der Staatsanwälte betrff.
Abs. I (Denkschriften). F. I p. 36. Bl. XIV Erg. p. 13.
Abs. II (Akteneinsendung). F. I p. 36.

19. " Die Anzeigen der für die öffentliche Sicherheit besonders wichtigen Vorgänge betrff. F. I p. 13.

23. " Die Anordnung von Sicherheitswachen für die öffentlichen Verhandlungen betrff. F. I p. 61.

24. " (Die Aufsicht auf die Gefangenen) betrff. F. I p. 25.

28. " Die Kostentragung bei Einstellung des Strafverfahrens betrff. F. I p. 31. Bl. XIV Erg. p. 28.

28.* " Die Correspondenzform der k. Staatsanwälte betrff. F. I p. 17. Bl. XIV Erg. p. 10.

29. " (Das Verhältniß der Polizeibehörden zu den Staatsanwälten betrff.). F. I p. 19. Bl. XIV Erg. p. 95.

29. " (Das Verfahren in der Berufungsinstanz bei Defraudationssachen). F. I p. 195.

1. Febr. (Die Antragstellung bei mehreren Complicen oder Reaten betrff.). F. I p. 30. Bl. XIV Erg. p. 12.

2. " (Die Behandlung der Verhaftsfrage bei den Landgerichten betrff.). F. I p. 23. Bl. XIV Erg. p. 12.

10. " (Das Verfahren gegen verstorbene Angeklagte betrff.). F. I p. 79. Bl. XIV p. 343.

13. " (Die den Angeklagten von Amtswegen zu ertheilenden Abschriften betrff.). F. I p. 50. Bl. XIV p. 342.

13. " (Die Anmeldung der Nichtigkeitsbeschwerde betrff.). F. I p. 97. Bl. XIV p. 342.

---

*) Irrig als vom 1. März bezeichnet.

13. Febr. (Die Verkündung der Contumazialerkenntnisse in der Berufungsinstanz betrff.). F. I p. 119. Bl. XIV Erg. p. 96.

14. „ (Die Wiederaufnahme von Untersuchungen betrff.). F. I p. 110.

18. „ Den Vollzug des Gesetzes vom 10. Nov. 1848 betr.
Abs. I (Die Theilnahme von Richtern des Verweisungssenates an der Aburtheilung) F. I p. 7. Bl. XIV Erg. p. 29.
Abs. II (Die Aufbewahrung der Urtheile) F. I p. 35. Bl. XIV. Erg. p. 13.

19. „ Den Wirkungskreis der Staatsanwälte betrff.
Abs. I (Verhältniß des I. Staatsanwaltes zu den übrigen). F. I p. 10. Bl. XIV Erg. p. 11.
Abs. II (Aktenversendung). F. I p. 36. Bl. XIV Erg. p. 30.

27. „ Die Verwendung der Appellationsaccessisten als Protokollführer in öffentlichen Sitzungen. F. I p. 7. Bl. XIV. Erg. p. 9.

27. „ (Die Anwesenheit des Staatsanwalts in Sitzungen über die Frage der Einleitung einer Untersuchung betrff. F I p. 14. p. 31.

3. März. Bekanntmachung, die Vorlage der Begnadigungsanträge betrff. F. I p. 12.

4. „ Instruktion für die Staatsanwälte, Strafhausvorstände &c., die Begnadigungsanträge betrff. F. II p. 184.

6. „ Den Wirkungskreis der Staatsanwälte betr. I F. I p. 23. II (Berufungen betrff.) F. I p. 37. Bl. XIV Erg. p. 29.

7. „ Die Behandlung der Requisitionen. F. I p. 2. Bl. XIV Erg. p. 9.

14. „ Die Kostenverrechnung bei strafrechtlichen Untersuchungen betrff. I und II. F. I p. 203. III F. I p. 83. IV F. I p. 78. Bl. XIV Erg. p. 28.

24. März. (Die Verfolgung flüchtiger Verbrecher nach Frankreich betrff.) F. II p. 38.
26. „ (Die Kundmachung der Ernennungen zu funktionirenden Staatsanwälten betrff.) F. I p. 3.
28. „ Die Durchführung des Gesetzes vom 10. November 1848 betrff. F. I p. 44.
29. „ (Die Berechnung des Berufungsfatale für die Staatsanwälte betrff.) F. I p. 38. Bl. XVI p. 52.
31. „ Die Festsetzung des Eröffnungstages der Schwurgerichtssitzungen. F. I p. 47.
10. April. Die strafgerichtlichen Tabellen betrff. F. II p. 194.
14. „ (Die Akteneinsendung in den Fällen des Art. 3, 4 und 5 der St.P.N. betrff.) F. I p. 4.
28. „ Die Correspondenzform der Staatsanwälte mit andern Behörden. F. II p. 193.
30. „ (Die Hauptliste der Geschworenen und Ziehung derselben durch das Loos). F. I p. 42. Bl. XIV Erg. p. 54.
30. „ (Das Verfahren bei Erlassung von Bemerkungen an Untersuchungsgerichte betr.) F. I p. 84. Bl. XIV Erg. p. 55.
3. Mai. Die Einführung des neuen Strafverfahrens betrff.
Abs. I u. II (Ersetzungen und deren Anordnung). F I p. 31. Bl. XIV Erg. p. 94.
Abs. III (Das Verfahren in den Fällen der Ergreifung der Nichtigkeitsbeschwerde durch Verhaftete. F. I p. 107.
5. „ Die Ueberwachung des fiskalischen Interesses im Kostenpunkte. F. I p. 16. Bl. XIV Erg. p. 95.
18. „ Das Verfahren in der Berufungsinstanz Bl. XVI p. 53. F. III p. 21.
25. „ (Die Mittheilung an die Heimathsbehörden von Erkenntnissen nach Art. 76 des St.P.G. betr.) F. I p. 41.
25. „ Den Art. 10 Abs. 3 und Art. 13 des St.P.G. betrff. F. I p. 6.

26. Mai. Die Berechnung der Zeugengebühren in Strafsachen. F. I p. 206.
26. „ Den Wirkungskreis der Staatsanwälte (Ertheilung von Aufschlüssen an die Kreisregierungen) F. I p. 14.
26. „ (Anordnung von Ersetzungen durch die Staatsanwälte an den Appellationsgerichten). F. I p. 114. Bl. XVI p. 54.
28. „ Entschließung des k. St.M. der Finanzen. Die Bewilligung von Commissionsgebühren-Vorschüssen an die Schwurgerichts-Präsidenten und Staatsanwälte betrff. F. I p. 208.
8. Juni. Entschließung des k. St.M. der Finanzen. Die Vorschüsse von Zeugengebühren an Beamte betrff. F. I p. 208.
9. „ Entschließung des k. St.M. des Innern. Die Justizministerial-Entschließung vom 26. Mai 1849 betrff. F. I p. 14.
14. „ Die Feststellung und Beitreibung von Vertheidigungsgebühren betrff. F. I p. 119. Bl. XVI p. 40.
16. „ (Den Wirkungskreis der mit Aktencontrolle beauftragten Gerichtsmitglieder). F. I p. 103. Bl. XVI p. 34.
16. „ Die Abhaltung der Schwurgerichtssitzungen an Sonn- und Feiertagen betrff. F. I p. 51.
16. „ Die Vollstreckung der rechtskräftigen Strafurtheile betr. F. I p. 88.
18. „ Entschließung des k. St.M. des Handels. Die Berechnung der Entfernungen in Bezug auf Zeugengebühren. F. I p. 206.
28. „ Entschließung des k. St.M. der Finanzen. Die Reisekosten der Beamten betrff. F. I p. 209.
29. „ Entschließung des k. St.M. des Innern und der Finanzen. (Die Verwendung von Regierungs- und Finanzaccessisten zu Vertheidigungen). F. I p. 49.
5. Juli. Die Vertheidigung mittelloser Inquisiten betr. F. I p. 49.

9. Juli. Die Ladungen von Zeugen betrff. F. I p. 54. Bl. XVI p. 38.
10. „ Den Wirkungskreis der Staatsanwälte betr. F. I p. 19. Bl. XVI p. 8 (181).
13. „ Entschließung des k. St.M. der Finanzen. (Die durch Urtheile in Jagdfreveln confiscirten Gewehre betrff.) F. I p. 168.
27. „ Die Stellvertretung der Präsidenten bei außerordentlichen Schwurgerichtssitzungen betrff. F. I p. 18. Bl. XVI p. 33.
8. Aug. Den Vollzug des Gesetzes über Bestrafung der Defraudationen betr. F. I p. 197. Bl. XIV Erg. p. 65.
11. „ (Die Gutachten Sachverständiger höherer Ordnung betr.) Bl. XVI p. 38.
25. „ Den Vollzug des Gesetzes über Bestrafung der Defraudationen. F. I p. 202.
20. Oktbr. (Die Untersuchungen gegen Studirende). F. I p. 29.
27. „ (Die Anwesenheit der Staatsanwälte bei den geheimen Sitzungen betrff.). F. I p. 4. Bl. XV p. 32.
27. „ Die Protokollführer in Strafsachen betrff. F. I p. 113. Bl. XVI p. 10.
17. Nov. Das Ungehorsamsverfahren in der Berufungsinstanz. F. I p. 106. Bl. XV p. 34.
26. „ Die Bekanntmachung der Ediktalladungen. F. I p. 102. Bl. XV p. 35.
5. Dezbr. Entschließung des k. St.M. der Finanzen. Die Auslegung der Verordnung über die Entschädigung der Geschworenen, Sachverständigen und Zeugen betrff. F. I p. 213.
15. „ Die Ersetzungen in der Berufungsinstanz. F. I p. 99. Bl. XV p. 36.
15. „ (Der Besuch der Gefangenen in den Frohnfesten). F. I p. 24.
15. „ (Das Verfahren in Begnadigungsanträgen). F. I p. 120. Bl. XV p. 22.

22. Dezbr. (Die Unzulässigkeit der Aufstellung von Referenten für die öffentlichen Sitzungen betrff.) F. I p. 107. Bl. XVI p. 36.

27. „ Die Amtstracht der Richter in den öffentlichen Gerichtssitzungen. F. I p. 58.

27. „ Die Zuständigkeit der Untersuchungsgerichte betr. Bl. XVI p. 11. 50.
Abs. I Nr. 1—4. F. I p. 3. Nr. 5 F. II p. 179.
Abs. II F. I p. 113.
Abs. III cf. V. v. 15. Dez. 1849. F. I p. 24.
Abs. IV F. I p. 113.

27. „ Das Heften der Untersuchungsakten und die Aufnahme der Protokolle über den Thatbestand. F. I p. 72. Bl. XV p. 37.

29. „ Die Ueberwachung der Vertheidiger bei öffentlichen Verhandlungen. F. I p. 67.

1850

2. Jan. Die Funktion der Präsidenten und Richter an den Schwurgerichtshöfen. F. I p. 8. Bl. XV p. 150.

3. „ Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern. Die Fähigkeit der Wechselgerichts-Assessoren zu Geschworenendiensten betrff. F. I p. 40. Bl. XV p. 230.

14. „ Die Competenz der Staatsanwälte betrff. F. I p. 21. Bl. XV p. 148.

16. „ Die Kosten der Bestrafung betrff. F. I p. 79. Bl. XVI p. 40.

16. „ (Die Antragstellung über die Tragung der Strafvollzugskosten betrff.). F. I p. 81.

5. Febr. Entschließung des k. St.M. des Innern. Die Justizministerialentschließung v. 14. Januar 1850 betrff. F. I p. 22.

16. „ Das Verfahren vor den Schwurgerichten (Dispensirung der Geschworenen betr.). F. I p. 43. Bl. XVI p. 33.

9. März. Die Mittheilung von Charakterschilderungen der Verurtheilten an die Behörden und Strafanstalten. F. I p. 87.

20. „ Entschließung des k. St.M. des Innern. (Den Vollzug des Preßstrafgesetzes betrff.) F. I p. 159.

22. „ Die Postportofreiheit für Sendungen der k. Staatsanwälte betr. F. I p. 18.

23. „ Die Amtstracht in den Sitzungen der k. Appellationsgerichte betr. F. I p. 59.

25. „ (Die Verordnung v. 21. November 1842 betr.) F. I p. 80.

25. „ Den Vollzug des Preßstrafgesetzes betrff. F. I p. 164.

27. „ (Die Schwurgerichtspräsidenten betrff.) F. I p. 122. Bl. XVI p. 10.

28. „ Entschließung des k. St.M. des Innern. Die Befugnisse der Stadtkommissäre in Preßsachen betr. F. I p. 166.

16. April. (Das Verfahren bei nichtverhafteten Personen, welche vor das Schwurgericht verwiesen sind, betrff.). F. I p. 169. Bl. XVI p. 11.

19. „ Die strafrechtlichen Untersuchungen gegen Conscriptionspflichtige. F. I p. 33.

20. „ Entschließung des k. St.M. des Innern. Den Art. 99 des St.P.G. vom 10. November 1842. F. I p. 45. Bl. XVI p. 178.

29. „ Die Mittheilung der Strafurtheile an die Administrationen der Strafanstalten betrff. F. I p. 90.

30. „ Die polizeilichen Urtheile in Jagdfrevelsachen betrff. F. I p. 169.

7. Mai. (Die Mittheilung der Urtheile in Preßsachen betrff.). F. I p. 167.

8. „ Die Mittheilung der Begnadigungsrescripte betrff. F. I p. 122. Bl. XV p. 231.

10. „ Das Verfahren bei Urtheilen auf Todesstrafe betrff. F. I p. 84. Bl. XV p. 232.

14. Mai. Den Vollzug der Todesurtheile betrff. F. I p. 86.
17. „ Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern. Die Mittheilung der Urtheilsabschriften an die Strafanstalten. F. I p. 90.
25. „ Kriegsministerialrescript. Die Entschädigung der Militärpersonen als Zeugen betr. F. I p. 214.
29. „ Die Stellung der Offizialbegnadigungsanträge betrff. F. I p. 86.
2. Juni. Entschließung des k. St.M. der Finanzen. Die Behandlung der Schutzgewehrscheine betr. F. III p. 30.
15. „ Den Vollzug des Gesetzes über die Entscheidung der Competenzconflikte betrff. F. I p. 132. Bl. XV p. 391.
15. Juli. Entschließung des kgl. Oberappellationsgerichtes. Criminalregistraturordnung für die Untersuchungs- und erkennenden Gerichte. F. I p. 73.
19. „ Kriegsministerialrescript. Die Entschädigung der Militärpersonen als Zeugen. F. I p. 215.
30. „ Die Anfangszeit der Freiheitsstrafen. F. I p. 91. Bl. XVI p. 68.
16. Aug. Die Behandlung der Competenzconflikte zwischen Untersuchungsgerichten. F. I p. 139. Bl. XVI p. 69.
17. „ Die Competenz der Polizeibehörden nach Einstellung einer Untersuchung. Bl. XVI p. 177. F. III p. 8.
7. Sept. Präsidialentschließung des obersten Gerichtshofes. Die Akteneinsendung in Competenzconflikten. F. II p. 59.
14. „ Die Mittheilung der Charakterschilderungen an die Strafanstalten. F. I p. 88.
30. „ Die Vertheidigungen in Strafsachen. F. II p. 17. Bl. XVI p. 17.
30. „ Reglement für den obersten Gerichtshof bezüglich der Behandlung der Competenzconflikte. F. II p. 59.

5. Okt. Den Vollzug des Gesetzes, die Entscheidung der Competenzconflikte betrff. F. I p. 136.

10. " Die Ablieferung der mit der Krätze behafteten Individuen. F. II p. 53.

24. " Den Vollzug des Gesetzes über Entscheidung der Competenzconflikte betrff. F. II p. 63.

31. " Entschließung des kgl. St.M. des Innern. Den Sicherheitsdienst bei Schwurgerichtssitzungen betrff. F. II p. 214.

12. Nov. Die Oeffentlichkeit der strafgerichtlichen Verhandlungen. F. I p. 59.

22. " Die Vorkehrung außerordentlicher polizeilicher Maßregeln bei den öffentlichen strafgerichtlichen Sitzungen. F. I p. 61.

7. Dez. Die Ausscheidung der Sträflinge nach Confessionen und Geschlechtern. F. I p. 93.

11. " Die Ablieferung der Gefängnißsträflinge betrff.

12. " Die Abgabe von Obergutachten in medizinisch-gerichtlichen Fällen. F. I p. 53.

13. " Das Verhältniß der Schwurgerichtspräsidenten zu den Appellationsgerichten. F. II p. 182.

15. " Die Communikation mit außerdeutschen Behörden. F. I p. 101.

17. " Die Vernehmung und Sistirung von Zeugen im Verhältniß mit badischen Behörden. F. I p. 54.

19. " Entschließung des kgl. St.M. des Innern. (Die Aufforderung zu Collekten und Verlosungen durch die Presse). F. II p. 138.

24. " Die Anfertigung der Charakterschilderungen Verurtheilter. F. I p. 89.

24. " Die strafgerichtlichen Geschäftsanzeigen. F. II p. 195.

25. " Das Verfahren bei Akteneinsendungen. F. I p. 93. Bl. XVI p. 69.

1851

3. Jan. Ausschreibung der kgl. Generalverwaltung der Posten und Eisenbahnen. Die Versendungen der Untersuchungsgerichte betr. F. I p. 4.

4. „ Die Berechnung der Strafzeit. F. II p. 31. Bl. XVI p. 185.

4. „ Die Zuständigkeit der Appellationsgerichte in Strafvollzugssachen.

7. „ Entschließung des kgl. St.M. des Innern. Die Aufforderungen durch die Presse zu Verlosungen. F. II p. 140.

12. „ Die zeugschaftlichen Vernehmungen der Staatsbeamten in Strafsachen. F. I p. 55.

14.*) „ Entschließung des kgl. St.M. des Innern. Den Vollzug des Preßedikts betrff. Bl. XVI p. 183. F. II p. 145.

24. „ Den Vollzug des Preßedikts betrff. Bl. XVI p. 184.

26. „ Entschließung des kgl. St.M. des Innern. Die Ergänzung der Geschworenen Hauptliste. F. I p. 116.

7. Febr. Die gerichtlichen Vorladungen der k. Zollbeamten betr. F. II p. 19.

7. „ Die Zuständigkeit über Prüfung der persönlichen Eigenschaften der Geschworenen. F. I p. 115. Bl. XVI p. 173.

1. März. Entschließung des kgl. St.M. des Innern. Die Ergänzung der Geschworenen Hauptliste betr. F. II p. 114.

4. „ Die Vertheidigungen in Strafsachen betrff. F. II p. 16.

10. „ Entschließung des kgl. St.M. des Innern. Die Geschworenen Hauptlisten betrff. F. II p. 111.

12. „ Die Berufung der Landtagsabgeordneten zu Geschworenendiensten. F. II p. 12.

---

*) Irrig als vom 4. Januar bezeichnet.

9. April. Den Staatsvertrag mit Frankreich über gegenseitige Auslieferung der Verbrecher. F. II p. 39.

16. „ Die Beeidigung und den Dienstesantritt der Staatsanwälte. F. II p. 5.

24. „ Entschließung des kgl. St.M. der Finanzen. Die Einrechnung der Einkommensteuer bei Entwerfung der Geschworenenlisten betr. F. II p. 11.

26. „ Den peinlichen Gerichtsstand der Militärpersonen. F. II p. 206.

1. Mai. Die Bezeichnung der in den öffentlichen Sitzungen verlesenen Aktenstücke. F. II p. 23.

28. „ Die Eröffnung der neuen Strafanstalt Kaisheim. F. II p. 55.

3. Juni. Das Benehmen zwischen den Staatsanwälten und den Polizeibehörden. F. II p. 189.

3. „ (Die Auslieferungsanträge wegen in Frankreich flüchtiger Verbrecher. F. II p. 43.

4. „ Die Mittheilung des Verzeichnisses der Gerichtsmitglieder an den Angeklagten. F. II p. 15.

9. „ Die gesetzwidrigen Einreihungen von Conscribirten betr. F. II p 17. Bl. XVI p. 310.

17. „ Entschließung des kgl. St.M. des Innern. Das Benehmen zwischen den Staatsanwälten und den Polizeibehörden betrff. F. II p. 191.

1. Juli. Die Consignation der Kleider der in die Strafanstalten einzuliefernden Individuen. F. II p. 57.

5. „ Die Verwendung der neuen Strafanstalt zu Kaisheim. F. II p. 56.

8. „ (Die Aufsicht auf die Untersuchungsgefängnisse betrff.). F. II p. 227.

28. „ Die Mittheilung von Erkenntnißabschriften an die Strafanstalten. F. II p. 45.

29. „ Die Stellung von Auslieferungsgesuchen an österreichische Behörden. F. II p. 43.

29. Juli. Die Entschädigung ausländischer Zeugen in Strafsachen. F. II p. 81.

1. Aug. Die Behandlung der Untersuchungskostenvorschüsse bei den Verhandlungen der Gerichte. F. II p. 83.

7. „ Den Urlaub der Staatsanwälte betrff. (ungedruckt).

6. Oktbr. Den Vollzug der Art. 61 und 235 der St.P.R. F. II p. 49.

24. „ Die Gegenseitigkeit in Preßstrafsachen. F. II p. 79.

29. „ (Gemeinschaftliche Entschließung mit dem kgl. St.M. der Finanzen). Die Entschädigung der Sachverständigen und Zeugen in Strafsachen. F. II p. 85.

29. Nov. Die Untersuchungen gegen Staatsbeamte (ungedruckt).

3. Dez. Entschließung des kgl. St.M. des Innern. Die Evidenthaltung der Geschworenenlisten. F. II p. 51.

23. „ Entschließung des kgl. St.M. der Finanzen. Die Taxen in Untersuchungssachen. F. II p. 219.

24. „ Die Aufsicht auf die Gerichtsärzte. F. II p. 184.

26. „ Entschließung des kgl. St.M. des Innern. Die Einschreitung bei Privatinjurien durch die Presse betrff. F. II p. 146.

1852

12. Jan. (Entschließung des kgl. St.M. des Innern. Die Subsumtion von Nachrichten über Landtagsverhandlungen in öffentlichen Blättern unter das Preßgesetz. F. III p. 35.

22. Febr. Die Vorladung von Klosterfrauen zu den öffentlichen Gerichtssitzungen. F. II p. 212.

28. „ Das Verhalten der Gerichtsmitglieder während der öffentlichen Sitzungen. F. II p. 66.

17. März. (Entschließung des kgl. St.M. des Innern). Das Verhältniß der Polizeibehörden zu der Staatsanwaltschaft. F. II p. 192.

21. März. (Entschließung des kgl. St.M. des Innern). Den Abstrich von zum Dienste berufenen Geschworenen. F. II p. 68.
6. April. Die Regieexigenz der Schwurgerichtshöfe betrff. (ungedruckt).
10. " Die Verfolgung flüchtiger Verbrecher in Frankreich betr. F. II p. 67.
17. " Den Strafvollzug betrff. F. II p. 72.
6. Mai. Die Gegenseitigkeit in Preßstrafsachen betrff. F. II p. 79.
13. " (Entschließung des kgl. St.M. des Innern). Die Ergänzung der Geschworenenlisten betrff. F. II p. 111.
22. " Die Einlieferung schwangerer Weibspersonen in die Strafanstalten betrff. F. II p. 227.
24. " Allerhöchste Verordnung, den Justizacceß betrff. R.Bl. p. 553. F. II p. 183.
29. " Die Fertigung der Zeugenlisten betrff. (ungedruckt).
9. Juni. Die Abgabe der gemischt-gerichtlichen Untersuchungsakten an die Militärbehörden. F. II p. 208.
17. " Den staatsanwaltschaftlichen Acceß betrff. (ungedruckt).
18. " Die Kleidung der Gefangenen betrff. F. II p. 123.
22. " (Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen). Die confiscirten Jagdgewehre betrff. F. II p. 151.
29. " Vorschriften zum Vollzug des Forstgesetzes. F. II p. 163.
12. Juli. Den Krankheitszustand in der Strafanstalt Kaisheim betr. F. II p. 121.
12. " (Die Suspension der Strafe in Begnadigungsfällen betrff. F. II p. 228
14. " (Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern). Die Handhabung der Preßpolizei. F. II p. 147.
19. Aug. Die Erweiterung der Zwangsarbeitsanstalt Ebrach. F. II p. 122.

21. Aug. (Entschließung des k. Staatsministeriums des Aeußern). Die Verfolgung flüchtiger Verbrecher nach Oesterreich. F. II p. 129.
24. „ Die Hinausgabe der Effekten an die Angeklagten betr. F. II p. 224.
*20. Sept. Umwandlung der Zwangsanstalt Plassenburg in eine Strafanstalt. F. II p. 122.
22. „ Regieexigenzen der Staatsanwaltschaft (ungedruckt).
2. Okt. Die Uebersendung der Untersuchungsakten und Anfertigung der Anklageschriften betrff. F. II p. 209.
16. „ Allerhöchste Verordnung. Die Kosten der Verfolgung und Aburtheilung der Forstfrevel. F. II p. 169.
25. „ Staatsvertrag zwischen Bayern und den Niederlanden. Die Auslieferung der Verbrecher betrff. F. II p. 131.
2. Nov. Die Militärgerichtsbarkeit über Beurlaubte betrff. F. II p. 105.
16. „ Die Behandlung der Sitzungsprotokolle bei Strafsachen. F. II p. 233.
16. „ Die Akteneinsendungen im Falle des Art. 49 Abs. 2 betrff. F. II p. 200.
24. „ Zeugschaftliche Ladung der Landgerichtsvorstände und Polizeibediensteten. F. II p. 115.
26. „ Die Verwendung der Strafanstalt Kaisheim. F. II p. 122.
10. Dez. Bekanntmachung. Die Gegenseitigkeit in Preßsachen. F. II. p. 145.
13. „ Das Verhältniß der Schwurgerichtspräsidenten zu den Appellationsgerichten. F. II p. 182.
14. „ (Die Anpreisungen von Arznei- und Geheimmitteln durch die Presse. F. II p. 143.
15. „ Allerhöchste Verordnung. Die Advokatengebühren R.Bl. p. 1229 — 1252.

---

* Irrig als vom 24. September bezeichnet.

16. Dez. } Die Uebertragung von Vertheidigungen in Strafsachen.
18. „ } F. II p. 211.
20. „ Den Vollzug des Forstgesetzes.
20. „ Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen. Die Verpflegungskosten kranker Sträflinge. F. II p. 221.
27. „ Kriegsministerialrescript. Den Kostenpunkt in gemischt-gerichtlichen Untersuchungen betrff. F. II p. 105.
28. „ Die Aufforderung zu Sammlungen und Verlosungen in öffentlichen Blättern. F. II p. 141.
28. „ Die Unterbringung kranker Sträflinge außerhalb der Strafanstalt. F. II p. 221.

1853

1. Jan. (Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern). Die Arreststrafen bei Forstfreveln betrff. F. II p. 173.
4. „ Die Verwendung der Strafanstalt Würzburg (ungedruckt.)
8. „ Die Begnadigungsgesuche in den Fällen des Art. 12, 13, 16 und 20, Thl. I des St.G.B. F. II p. 188.
8. „ Den Strafvollzug bei Begnadigungsanträgen. F. II p. 228.
11. „ (Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern). Die Herstellung der Hauptliste der Geschworenen. F. II p. 112.
29. „ (Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern). Die Herstellung der Geschworenenlisten betrff. F. II p. 113.
3. Febr. Die Erkenntnisse auf Einstellung des Strafverfahrens und Verweisung zur Polizei betr. F. II p. 201.
3. „ (Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen). Die Zahlung ausländischer Postporti in Strafsachen. F. II p. 119.

3. Febr. (Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen). Die mit den Nachbarstaaten zur Verhütung der Forstfrevel abgeschlossenen Verträge. F. II p. 174.

27. „ (Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern). Den Vollzug des Gesetzes, die Ausübung der Jagd betrff. F. III p. 30.

9. März. Die Einlieferung schwangerer Weibspersonen und kranker Sträflinge. F. II p. 228.

14. „ (Entschließung des k. Staatsministeriums des Aeußern. Verkündung des Bundesbeschlusses vom 24. Juni 1852 über den Gerichtsstand der Bundestruppen. F. II p. 106.

22. „ Die Correspondenz mit auswärtigen Behörden. F. II p. 197.

5. April. (Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen). Den Vertrag zur Verhütung von Forstfreveln mit Sachsen-Coburg-Gotha betr. F. II p. 175.

18. „ Die Benützung der Telegraphen in Rechts- und Polizeiangelegenheiten. F. II p. 117.

23. „ (Die kostenfreie Behandlung von Requisitionen mit Würtemberg. F. II p. 121.

27. „ (Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen). Die Verträge zur Verhütung von Forstfreveln. F. II p. 175.

27. „ Die Vertagung von öffentlichen Sitzungen bei den Kreis- und Stadtgerichten. F. II p. 234.

4. Mai. Die Versendung von Dienstpaketen betrff. F. II p. 196.

9. „ Die Fassung der Entscheidungsgründe in Preßstrafsachen. F. III p. 36.

30. „ (Die Anweisung von Zeugengebühren an Beamte) (ungedruckt).

30. „ Die Vorladungen zu Forststrafsitzungen betr. F. II p. 176.

4. Juni. Die Berechnung der Strafzeit bei Gefängnißstrafen. F. II p. 124.

14. „ Die Anwendung von Formularien bei Forststrafsachen (ungedruckt).

28.*) „ Die Correspondenz der Gerichte mit auswärtigen Behörden. F. II p. 135.

6. Juli. Die Offizialbegnadigungsanträge der in Strafsachen urtheilenden Gerichte F. II p. 225.

13. „ (Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern). Die Hinwegnahme von Handelsbüchern durch die Preßpolizeibehörden. F. III p. 40.

14. „ Die Berechnung der Strafzeit bei Freiheitsstrafen. F. II p. 126.

2. Aug. Die Verpflegungskosten kranker Sträflinge. F. II p. 219.

4. „ Die Schadenserhebungen bei Brandstiftungen. F. II p. 199.

4. „ Den Strafaufschub in den Fällen des Art. 379 Th. II des St.G.B. F. II p. 226.

15. „ Die Requisitionen der Gerichte nach Nordamerika. F. II p. 198.

20. „ Die Berechnung der Strafzeit bei Gefängnißstrafen. F. II p. 230.

20. „ Den Vollzug der Erkenntnisse auf Einstellung des Strafverfahrens. F. II p. 204.

26. „ Uneinbringliche Postporti bei den Gerichten. F. II p. 196.

16. Sept. Den Transport der Criminalarrestanten und Sträflinge. F. II p. 232.

1. Okt. Die Kosten des Strafvollzuges. F. II p. 222.

19. Nov. Die Späheblätter. F. III p. 20.

---

*) Irrig als vom 28. Juli bezeichnet.

24. Nov. Die Ausantwortung unerledigter Untersuchungsakten an auswärtige Behörden. F. III p. 7.

10. Dez. Die Befugnisse der Accessisten in strafrechtlichen Untersuchungen. F. III p. 4.

24. „ Die vorschriftsmäßige Bezeichnung gerichtlicher Sendungen. F. III p. 8.

Alphabetische Uebersicht.

A.

Abänderung der Anklage siehe: Anklage.

Abfassung des Urtheils im Allgemeinen siehe: Fassung.

Abgabe der Untersuchungsakten an die Militärbehörden in den Fällen des Art. 56 des StPG. v. 10. Nov. 1848 hat unmittelbar und ungesäumt von den nach Art. 49 a. O. befaßten Stadtgerichten zu geschehen. JME. v. 9. Juni 1852. (F. II p. 208.)

" " der Untersuchungsakten und Anklageschriften an die Schwurgerichtskanzleien muß längstens bei dem Eintreffen der Schwurgerichtspräsidenten erfolgen. JME. v. 20. Okt. 1852. (F. II p. 209.)

" " unerledigter Untersuchungsakten an ausländische Gerichte ist nur mit Erlaubniß des Staatsministeriums der Justiz zulässig. JME. v. 24. Nov. 1853. (F. III p. 7.)

Abhörung der Zeugen im Allgemeinen. Tittmann, Handbuch des Strafrechts §. 795, v. Jagemann, Handbuch der Untersuchungskunde I §§. 53. 139. 594.

" " der Zeugen durch den Assisenpräsidenten. Morin dictionaire p. 216.

Ablehnung überhaupt. Höchster, Lehrbuch des franz. Strafrechts §. 247. Archiv für Criminalrecht Jahrg. 1845 p. 1. Mittermaier, Strafverfahren Bd. I p. 177.

" " einzelner Gerichtsmitglieder. Novelle v. 25. Okt. 1813. (Dopp. p. 175.)

Ablehnung, das Recht des Angeklagten zur Ablehnung der Hälfte der überzähligen Geschworenen ist durch eine irrige Zählung des Schwurgerichtspräsidenten, wenn der Angeklagte sich dabei beruhigt hat, nicht als verletzt anzusehen. VU. des OGH. v. 11. Apr. 1851. (F. II p. 114. SB. III p. 141.)

" " eines ganzen Gerichtshofes ist unstatthaft, wenn nicht einzelne Rekusationsgründe angegeben werden. VU. des OGH. v. 6. Nov. 1849. (F. I p. 51.)

" " die Beschlußfassung über Ablehnung des Untersuchungsrichters cf. JME. v. 27. Okt. 1849 (F. I p. 4).

" " eines Untersuchungsgerichts als parteiisch muß nicht durch einen Plenarbeschluß erfolgen. VU. des OGH. v. 2. Juli 1852. (SB. IV p. 282.) Cf. auch Erk. des OGH. v. 14. Apr. 1849 in Sachen Mitzler (SB. I p. 294).

" " von Vertheidigungen cf. JME. v. 18. Dezember 1852. (F. II p. 211.)

" " des obersten Gerichtshofes siehe: Recusation.

Ablesung siehe: Verlesung.

Ablieferung beurlaubter Soldaten im Falle der Verhaftung soll nicht an ihre Regimenter, sondern an die nächstgelegenen Garnisonen bez. Commandantschaften geschehen. Nov. v. 18. Mai 1829 (D. p. 157), v. 3. Dezbr. 1834 (D. p. 158), v. 23. 1835 (D. p. 158), JME. v. 2. Nov. 1852 (F. II p. 105).

Abkürzung der Untersuchungen durch Vermeidung überflüssiger Zeugenvernehmungen. Nov. v. 4. März 1817, 31. Mai 1816, insbesondere bei Banden. Nov. v. 2. Septbr. 1816 (Dopp. p. 192).

" " der Untersuchungen durch unmittelbare Vorladungen soll Seitens der Staatsanwälte so oft als möglich geschehen. JME. v. 13. Dez. 1848 III (F. I p. 40).

Abschriften von Aktenstücken sind den Angeschuldigten von Amtswegen nur in einer Instanz und bei mehreren nur eine zu ertheilen. JME. v. 13. Febr. 1849 (F. I p. 50).

Abschriften des Strafurtheils ist den Strafhäusern von den Stadtgerichten abzugeben. JME. v. 28. Juli 1851 (F. II p. 51).

Abweichung siehe: Verweisungserkenntniß. Anklage.

Abwesende siehe: Ungehorsamsverfahren.

Accessisten, deren Verwendung bei der Staatsanwaltschaft. JME. v. 13. Dez. 1848 Nr. I. Allerh. Verord. v. 24. Mai 1852 §. 9 u. ff. (F. I p. 9 F. II p. 183).

„ „ können nicht Inquirenten sein. Nov. v. 29. Sept. 1812 (D. p. 177).

„ „ deren Verwendung zu einzelnen Untersuchungshandlungen im Falle sie den Criminalacceß haben, ist zulässig. JME. v. 30. Dez. 1848 (F. I p. 2 u. 6).

„ „ können Protokollführer in den öffentlichen Sitzungen sein. JME. v. 30. Dez. 1848; auch wenn sie den Criminalacceß nicht besitzen JME. v. 10. Dez. 1853. (F. III p. 4.) Erk. des OGH. v. 10. Dez. 1853 in Sachen Antreter (SB. V p. 460).

„ „ siehe auch: Vertheidigungen.

Aerzte, Aufsicht auf dieselben ist von den Staatsanwälten auszuüben, insoweit es gerichtliche Gutachten betrifft, durch Vorlage der Akten an die Kreisregierungen. JME. v. 24. Dez. 1851 (F. II p. 184).

Akten, deren Einsendung bei Competenzconflikten. JME. v. 14. April 1849 (F. I p. 125. 135. 139. F. II p. 63).

„ „ deren Einsendung bei Verweisungen an das Appellationsgericht hat durch die Staatsanwälte zu geschehen. JME. v. 16. Nov. 1852 (F. II p. 200).

„ „ deren Einsendung bei Berufungen hat das Stadtgericht zu bethätigen. JME. vom 19. Januar 1849 Nr. II. (F. I p. 36.)

„ „ Einsicht derselben steht dem Angeklagten persönlich nicht zu. StU. von München. (SB. IV p. 366.)

„ „ Einsicht derselben zum Behufe des Civilprozesses. Arnold Erörterungen p. 1. 46. 73 ff.

Aktenstücke, die in den Sitzungen verlesenen, müssen in den Protokollen genau bezeichnet werden. JME. v. 1. Mai 1851 (F. II p. 53).

Aktuar und Untersuchungsrichter dürfen im gesetzlichen Grade nicht verwandt noch verschwägert sein. Nov. v. 19. Juni 1812 (Sp. p. 47).

Amtsgeheimniß, dessen Einwirkung auf die Zeugenpflicht der Staatsdiener. Nov. v. 24. März 1815, JME. v. 12. Januar 1851 (F. I p. 55).

Amtstracht in den öffentlichen Sitzungen des Schwurgerichtshofes ist die Uniform, sonst schwarze Kleidung mit weißer Halsbinde. JME. v. 13. Jan. 1849, v. 27. Dezbr. 1849 u. 23. März 1850 (F. I p. 58).

Amtsverbrechen siehe: Staatsdiener.

Anfragen des Untersuchungsrichters, bei deren Bescheidung soll der Staatsanwalt zugezogen werden. JME. v. 27. Okt. 1849 (F. I p. 4).

" " der Kreisregierungen und (Polizeibehörden überhaupt). JME. v. 3. Juni 1851 u. 26. Mai 1849. Entschl. des StM. des Innern v. 9. Juni 1849 und 17. Juni 1851 (F. I p. 14. F. II p. 191).

Angeschuldigter, wann kann eine Person als in den Stand der Anschuldigung versetzt angesehen werden? Höchster, Lehrbuch des franz. Strafr. §. 73. 118. 160. 161. Mittermaier Strafverfahren II §. 132.

Angeklagter, wie dem aus dem Sitzungssaale entfernten Angeklagten nach seinem Wiedereintritte das inzwischen Vorgefallene kund zu geben sei, ist dem vernünftigen Ermessen des Schwurgerichtspräsidenten überlassen; wenn es überhaupt geschah, was im Sitzungsprotokolle constatirt sein muß, so ist auf die Art und Weise der Kundgabe eine Nichtigkeitsbeschwerde nicht zu stützen. VE. des OGH. v. 14. Juni 1850 in S. Ensinger. (F. II p. 21).

" " ist in stadtgerichtlichen Fällen nicht nach Art. 147 des StPG. aufmerksam zu machen. Bl. f. RA. Bd. XV p. 54.

Anklage, Abänderung derselben im Verlaufe der öffentlichen Sitzung. SB. I p. 388. SB. II p. 166 Note.

" " Abänderung derselben im Laufe der öffentlichen Verhandlung (insoweit dieselbe That anders qualificirt wird) ist zulässig, selbst wenn die neue Qualification ein höheres Verbrechen enthielte, z. B.

von Todschlag in Mord. VU. des OGH. v. 27. Jan. 1852 (F. II p. 72. SB. IV p. 13).

von Hülfeleistung in Urheberschaft. VU. des OGH. v. 20. März 1852 in Sachen Schwarz (SB. IV p. 47).

von einfachem Betrug in ausgezeichneten. E.U. vom 9. Juli 1850 in S. Wildegger (SB. II p. 293).

von einfachem Diebstahl in ausgezeichneten. VU. v. 16. April 1852 in S. Gnätz (SB. IV p. 132).

von Mord (aus Eigennutz) in Raub. VU. v. 14. August 1851 in S. Rumpf (F. II p. 72).

von Nothzucht in Unzucht. VU. v. 20. Juli 1850 in S. Dürr (SB. II p. 296).

von Diebstahl in Unterschlagung. Erk. des Stadtg. München (SB. III p. 512).

Anklagejury. Mittermaier, das englische Strafverfahren p. 263 ff.

Anklagekammer, deren Natur und Befugnisse im Allgemeinen. Höchster franz. Strafp. §. 100 ff.

Anklageschriften, über deren Abfassung. Höchster Lehrb. §. 121.

" " dieselben sollen bei Eintreffen des Schwurgerichtspräsidenten schon verfertigt sein. JME. v. 2. Oktbr. 1852 (F. II p. 209).

" " die Verfertigung derselben liegt demjenigen Staatsanwalt ob, welcher die Sache vertritt, nur wenn sämmtliche Schwurgerichtsfälle ausschließend den Staatsanwälten eines Stadtgerichts übertragen sind, haben die appellgericht=

lichen Staatsanwälte dieselben zu verfertigen. JME. v. 2. Okt. 1852 Abs. 3 (F. II p. 209).

Anklageschrift, wenn in derselben Aussagen von Zeugen vorkommen, welche das Recht der Zeugschaftsentschlagung besitzen, sich in der Voruntersuchung vernehmen ließen, aber zur öffentlichen Verhandlung das Erscheinen ablehnen, müssen die kritischen Stellen unverlesen bleiben? Nein. Schw.U. v. Mittelfranken (SB. II p. 219).

" " der historische Theil derselben und eine vollständige Abschrift des Urtheils soll bei Einlieferung der von den Schwurgerichtshöfen abgeurtheilten Verbrecher den Strafanstalten mitgetheilt werden. JME. v. 29. April 1850 (F. I p. 90).

Anmeldung der Berufung durch den Staatsanwalt für den Fall der Verurtheilte appelliren sollte, ist zulässig. Erk. des OGH. v. 23. Mai 1851 in Sachen Fischer. (F. II p. 58. SB. III p. 210.)

" " der Rechtsmittel überhaupt. SB. II p. 146 ff.

" " der Berufung und Nichtigkeitsbeschwerde steht dem Verurtheilten nur persönlich zu, wenn der Vertheidiger dieselben anmeldet, so muß er entweder dazu speziell bevollmächtigt oder die Anmeldung innerhalb der Frist vom Verurtheilten bez. Angeklagten genehmigt werden. Erk. des OGH. v. 19. Jan. 1850 in Sachen Hofmann, v. 29. Aug. in S. Mohr, v. 24. u. 25. Jan. 1850 in S. Appel und Nerlinger, v. 20. Aug. 1849 in S. Emmer, v. 21. Juni 1850 in S. Volk, v. 15. Febr. 1850 in S. Feiling, v. 14. Aug. 1851 in S. Beil, v. 17. Febr. 1851 in S. Bösl, v. 23. Dez. 1850 siehe: F. I p. 97. F. II p. 36. SB. I p. 129. SB. II p. 10. 16. 52. 377. III p. 292. p. 74; dagegen ist ausgesprochen, daß auch die nachträgliche Genehmigung von Seite des Angeklagten genüge in den Erk. des OGH. v. 18. u. 25. Juni, 3. August, 15. Septbr. u. 13. Nov. 1849 in Sachen Herzog, Krä=

mer, Trinker, Sebald u. Greimel. F. I p. 97 und SB. I p. 113. 135. 184. 335. 341.

Anmeldung eines Rechtsmittels am Schlusse der öffentlichen Verhandlung zum Sitzungsprotokolle ist unzulässig. Cf. Erk. des OGH. v. 17. Nov. 1849 in S. Herzbuchner. (F. I p. 98. SB. I p. 199.) BE. v. 18. Okt. 1850 in S. Mayer (SB. II p. 417). Vgl. SB. I p. 427 Note.

" " eines Rechtsmittels bei einem andern als dem verurtheilenden Gerichte, wann solche zulässig. Cf. Erk. des OGH. v. 9. Okt. 1849 in Sachen Löffler (SB. I p. 153). JME. v. 6. Oktbr. 1851 (F. I p. 49), v. 19. Aug. 1851 in S. Mezger (F. II p. 67. SB. III p. 302), v. 27. März 1852 in S. Lugenhöfer (F. II p. 76. SB. IV p. 54).

" " gegen Urtheile zweiter Instanz hat auf der Kanzlei des Appellationsgerichtes zu geschehen. JME. v. 13. Febr. 1849 (F. I p. 97).

" " des Einspruchs kann durch einen Dritten, wenn er überhaupt bevollmächtigt war, ohne daß es einer Vollmachtsertheilung nach dem Urtheile bedarf, rechtsgültig angemeldet werden. Erk. des OGH. v. 23. März 1853 in S. Dingelstedt. SB. V p. 89.

Anmeldungsfrist siehe: Frist.

Antrag des Staatsanwalts am Ende der Voruntersuchung, dessen zweckmäßigste Form. Circulaire du procureur géneral de Rennes 1835 cf. Massabiau manuel du procureur Bd. II p. 332. 333. Nr. 1935. 1936.

" " des Staatsanwalts am Ende der Voruntersuchung, darf in eventueller Weise mehrere Anträge nehmen. Massabiau l. c. Nr. 1937.

" " des Staatsanwalts in öffentlicher Sitzung bindet das Gericht in keiner Weise. Cf. Erk. des OGH. v. 3. Okt. 1851 in S. Bauer (F. II p. 135. SB. III p. 378). Erk. des OGH. v. 22. Dez. 1849 in S. Ebel (F. I p. 105. SB. I p. 428).

Antrag auf vorerstige Prüfung der Zulässigkeit eines Rechtsmittels ist vollständig gerechtfertigt. Erk. des OGH. v. 17. Febr. 1851 in S. Bösl u. 26. Febr. 1852 in S. Weber (F. II p. 46. SB. III p. 73, IV p. 41).

" " auf Einleitung einer Untersuchung, wenn auf solchen nicht eingegangen wird, Verfahren der Polizeibehörden in solchen Fällen. JME. v. 10. Juli 1849 (F. I p. 19).

Anzeige von Verbrechen und Vergehen. Nov. v. 24. Jan. 1815 (D. p. 46).

Anzeigegebühren überhaupt. Nov. v. 21. Apr. 1818 (D. p. 185).

" " werden nicht im Urtheile, sondern durch besonderes Dekret zuerkannt. Ibidem.

Appellationsgerichte können in dringenden Fällen auch an Untergerichte anderer Kreise rescribiren. Nov. v. 1. Aug. und 22. Dez. 1807 (D. p. 147. F. II p. 181).

" " haben noch immer das Oberaufsichtsrecht über den Strafvollzug. JME. vom 4. Januar 1851. (Bl. f. R.A. Bd. XVI p. 67.)

" " deren Befugnisse zu Plenarentschließungen. JME. v. 9. Juli 1852 (F. III p. 6).

" " siehe: Berufung und Rückverweisung.

Assessoren der Appellationsgerichte haben gleich den Räthen bei Urtheilen und Beschlüssen mitzuwirken. JME. v. 11. Januar 1849 Nr. I (F. I p. 6).

" " der Landgerichte, deren Rangverhältniß zu jenen der Kreis- und Stadtgerichte bei öffentlichen Verhandlungen. JME. v. 25. Mai 1849 (F. I p. 6).

Augenschein, deren Aufnahme im Allgemeinen. Mittermaier, Lehre vom Beweise (1834) §. 21—25. Nov. v. 17. Dez. 1819, v. 9. Jan. 1810 u. 2. Dez. 1817 (Dopp. p. 222), JME. v. 27. Dez. 1849 Nr. II (F. I p. 73).

" " deren Aufnahme bei Brandstiftungen. JME. v. 4. Aug. 1853 (F. II p. 199).

" " sollen nicht mit oder zwischen Zeugenvernehmungen auf dieselben Bogen geschrieben werden. Erk. des OGH. v.

12. Febr. 1853 in Sachen Schabries (F. II p. 199. SB. V p. 34).

Augenschein, deren Aufnahme kann sogar im Laufe der Verhandlung durch den ganzen Gerichtshof (Geschworene u. Angeklagter inbegriffen) vorgenommen werden. (Arrêt des Pariser Cass.H. v. 22. Mai 1834 u. 23. Mai 1843.) Hélie revue Bd. XVIII p. 215. Daniels Lehrbuch p. 180 Note 1.

Außerdeutsche Staaten siehe: Correspondenz.

Auskunftpersonen, als solche dürfen auch jene Personen, welchen sonst das Recht der Zeugschaftsentschlagung zusteht, vernommen werden, und zwar ohne daß sie dieß Recht geltend machen können. Nov. v. 11. Jan. 1818 (D. p. 217).

" " Verlesung ihrer Aussagen, siehe: Verlesung.

" " als solche müssen auch die Militär-Personen vernommen werden, welche wegen eines im Strafgesetzbuche nicht enthaltenen militärischen Verbrechens in Strafe sind. Erk. des OGH. v. 19. Juli 1851 in S. Rohrer (F. II p. 191. SB. III p. 276).

" " als solche darf ein Zeuge selbst dann vernommen werden, wenn er in der Voruntersuchung eidlich abgehört wurde. Erk. des OGH. v. 10. Jan. 1850 in S. Wagemüller (F. II p. 35. SB. II p. 5).

Auslieferung von Ausländern. Nov. v. 22. Febr. 1812, 22. Febr. 1814, 17. Febr. 1816, 30. Juli 1821 (D. p. 147. 171 ff.).

Auslieferungsverträge mit Würtemberg v. 7. Mai 1821 u. 30. Dez. 1831 (D. p 293).

" " mit Oesterreich. JME. v. 29. Juli 1851 (F. II p. 43).

" " mit Frankreich und Belgien v. 5. Febr. und 23. März 1846 (F. II p. 39).

" " mit den Niederlanden v. 25. Okt. 1852. (D. p. 293 ff. F. II p. 59 ff.)

Auslösung verſetzter Ueberführungsstücke. JME. v. 4. Jan. 1839 (D. p. 224).

B.

Baden, Uebereinkunft mit dem Großherzogthum Baden wegen Ladung der Zeugen. JMG. v. 17. Dezbr. 1850 (F. I p. 54).

Beamte, deren Zeugschaftsleistung. JMG. v. 12. Jan. 1851 (F. I p. 55).

" " Wirkungen der Verweisung in die öffentliche Sitzung. Nov. v. 22. März u. 13. Mai 1815 (L. S. 75), 13. Nov. 1823 (Spies p. 71).

" " Wirkungen der Endurtheile gegen dieselben. Nov. v. 29. Febr. 1836, 13. Nov. 1823 (Spies p. 70 u. 71).

Bedingtes Urtheil ist unzulässig. EU. des OGH. v. 31. März 1853 in S. Schweiberer (F. II p. 219. SB. V p. 141).

Bedingte Berufung siehe dieses.

Beeidigung im Allgemeinen. Henke Handbuch des Criminalrechts IV p. 665. Archiv für Criminalrecht Jahrg. 1835 Nr. IV. Bl. f. RA. Bd. XVI p. 54 p. 95. (Arnold) Bd. XIV p. 81.

" " von Sachverständigen, wenn sie auch bereits einen Diensteid im Allgemeinen geleistet, findet dennoch in öffentlicher Sitzung nochmals statt. Bl. f. RA. Bd. XIV p. 356.

" " der Zeugen oder Unterlassung ist eine faktische Frage, welche das verhandelnde Gericht endgültig entscheidet. Erk. des OGH. v. 22. Jan. 1853 in S. Dafinger (F. II p. 200. SB. V p. 15), BU. v. 29. Okt. u. 5. Nov. 1849 u. 11. März. 1850 in S. Wild, Meister und Niggl F. I p. 30. SB. I p. 161. 167. II p. 68; dagegen vgl. U. v. 23. April 1849 in S. Parzinger (SB. I p. 297).

" " auch solcher Personen muß unterbleiben, die wegen militärischen Verbrechens verurtheilt sind. Erk. des OGH. v. 19. Juli 1851 in S. Rohrer (F. II p. 101. SB. III p. 276).

" " findet auch bei verurtheilten Verbrechern statt, wenn das

Urtheil in Folge einer ergriffenen Nichtigkeitsbeschwerde die Rechtskraft noch nicht beschritten hat. Erk. des OGH. v. 17. Juni 1851 in S. Obermayer (F. II p. 200).

Beeidigung eines nicht zu beeidigenden Zeugen ist keine Nichtigkeit, nur der umgekehrte Fall. VE. des OGH. v. 17. Sept. 1850 in S. Lindenmeier (F. I p. 30).

" " eines Zeugen, wenn dieselbe zwar nicht mit strenger Einhaltung der Form, so doch dem Wesen nach stattgefunden, ist es keine Nichtigkeit. VU. des OGH. v. 11. Jan. 1851 in S. Meyer (F. II p. 34. SB. III p. 6).

" " von Zeugen, welche erst vom Vertheidiger oder Angeschuldigten in die öffentliche Sitzung mitgebracht werden, findet nicht statt. Erk. des OGH. v. 8. Febr. 1851 in Sachen Aigner (F. II p. 19. SB. III p. 63).

Begnadigungsanträge der erkennenden Gerichte sind nicht in das Urtheil, sondern in gesonderte motivirte Beschlüsse aufzunehmen und dem Staatsanwalte mitzutheilen. JME. v. 29. Mai 1850 u. 30. Dez. 1848 Nr. II (F. I p. 86).

" " der erkennenden Gerichte sind in öffentlicher Sitzung nicht zu verkündigen. JME. v. 6. Juli 1853 (F. II p. 225).

" " der erkennenden Gerichte, Begutachtung derselben durch die Staatsanwälte. JME. v. 15. Dezbr. 1849 (F. I p. 120).

" " nach Dreiviertheilen der Strafzeit. Zuweisung derselben an die Staatsanwälte. JME. v. 8. Jan. 1849 (F. I p. 11).

" " Instruktion über deren Behandlung v. 4. März 1849 F. II p. 184).

" " die Conzepte der Charakterschilderungen sind zu den Akten zu bringen. JME. v. 14. Septbr. 1850 F. I p. 88).

" " Beschleunigung der Vorlage. JME. v. 8. Jan. 1853 (F. II p. 188).

Begnadigungsgesuche, Behandlung derselben. JME. vom 3. März 1849 (F. I p. 12).

" " die Berechnung der Strafzeit bei Einreichung eines solchen

von Seite eines Verhafteten. JME. v. 20. Aug. 1853 F. II p. 230).

Begnadigungsgesuche, Strafaufschub, in Folge eines solchen soll von den Staatsanwälten nur nach sorgfältiger Erwägung bethätigt werden. JME. v. 12. Juli 1852 u. 8. Jan. 1853 (F. II p. 228).

Begnadigungsrescripte sollen den Gesuchstellern in Abschrift hinausgeschlossen, das Original aber zu den Gerichtsakten gegeben werden. JME. v. 8. Mai 1850 (F. I p. 122).

Begriffe, wann solche in den Fragen enthalten sein können, siehe: Fragestellung.

Behörden, untersuchende. Nov. v. 12. Dez 1813 (D. p. 130).

Beichtsiegel. Walter Kirchenrecht §. 286. Zeitschrift für deutsches Strafrecht neue Folge Bd. III Nr. 5. Zu Rhein Zeischrift III p. 286.

Beklagter, siehe: Angeschuldigter.

Belehrung über das Rechtsmittel der Nichtigkeitsbeschwerde hat auch den wegen Verbrechens in die öffentliche Stadtgerichtssitzung Verwiesenen gegenüber zu geschehen und beginnt die Frist erst von da an. Erk. des OGH. v. 15. März 1852 in S. Nüßlein (F. II p. 209. SB. IV p. 184).

Belohnung für Entdeckung eines Verbrechens. Nov. v. 21. April 1818 u. 21. Okt. 1819 (Dopp. p. 185).

Berechnung der Strafzeit bei Begnadigungsgesuchen, siehe oben.

" " der Gefängnißstrafen. JME. v. 4. Juni u. 14. Juli 1853 (F. II p. 124. 126).

" " die Dreiviertel der Strafzeit, im Falle unverschuldet erlittener Untersuchungsarrest als erstanden angenommen wurde, sind von dem ursprünglichen Strafmaße zu berechnen und von diesen erst die erstandene Haft abzuziehen. JME. v. 15. Jan. 1849 (F. II p. 186).

Berichte, über deren Form überhaupt. Stübel Criminal-Verf. Bd. V §. 3149. Müller, Lehrbuch §. 52.

Berichtsform, dieser haben sich die Staatsanwälte gegen höhere Behörden und die untergeordneten Behörden gegen die Staatsanwälte zu bedienen. JME. v. 28. Januar u. 28. April 1849 (F. I p. 17. F. II p. 193).

Berufung, Anmeldung derselben, siehe dieses.

" " Frist derselben, siehe dieses.

" " auch Rechtsmittel. Nichtigkeitsbeschwerde.

" " Verhältniß derselben zum Einspruch im Ungehorsamsverfahren vor den Stadtgerichten. Bl. f. RA. Bd. XVI p. 337. Ergzsbl. p. 1. SB. II p. 15.

" " gegen ein Contumazialerkenntniß ohne vorher den Einspruch erhoben zu haben, ist von Seite des Verurtheilten unzulässig. Erk. des OGH. in S. Landauer v. 27. Dezbr. 1850 (F. II p. 47. SB. II p. 484).

" " des Staatsanwaltes gegen ein auf erhobenen Einspruch bestättigtes Urtheil ist zulässig, wenn er auch gegen das erste nicht appellirt hat. Erk. des OGH. v. 28. Sept. 1850 in S. Thalmaier und 17. Juni 1853 in S. Hafenbrädl (SB. II p. 415. V p. 224).

" " eines Staatsanwaltes für den andern ist zulässig. Erk. des OGH. v. 3. Septbr. 1850 in Sach. B. (SB. II p. 338).

" " ebenso unter der Bedingung, daß der Beschuldigte appelliren sollte. Erk. des OGH. v. 23. Mai 1851 in S. Fischer (F. II p. 58. SB. III p. 210).

" " gegen Zwischenerkenntnisse unzulässig. AU. v. Unterfranken v. 13. Dez. 1849 (SB. II p. 77).

" " gegen Beschlüsse des Stadtgerichts über Untersuchungshandlungen z. B. gegen Abweisung der Beschwerde über Verhaftung unzulässig. Erk. des OGH. v. 8. Mai u. 11. Juni 1852 (F. II p. 179. SB. IV p. 166 u. 258).

" " gegen Erkenntnisse des Stadtgerichts auf nochmalige Verhandlung der Sache vor einem Verbrechenssenate unzulässig. BU. des OGH. v. 13. Apr. 1850 in S. Frank (F. II p. 46. SB. II p. 151), in Sach. Grözinger

v. 25. Oktbr. 1850 (F. II p. 46). Dagegen siehe Note in SB. II p. 152 u. SB. II p. 424, dann Dollmann Bl. f. RA. Bd. XVII p. 385.

Berufung, wann solche in öffentlicher und wann in geheimer Sitzung zu bescheiden ist. SB. II p. 420 ff.

" " die Zulässigkeit ist nicht in einem besondern Beschlusse auszusprechen. SB. V p. 89.

" " die Staatsanwälte an den Appellationsgerichten dürfen die von den untern Staatsanwälten ergriffenen Berufungen nicht fallen lassen, können sich aber dagegen aussprechen. JME. v. 5. März 1849 (F. I p. 37).

Berufungsinstanz, es steht Nichts entgegen, daß der Vertrag und die Verhandlung in derselben vorerst auf die Frage der Zulässigkeit beschränkt werde. E. des OGH. v. 17. Febr. 1851 in S. Bösl (F. II p. 46. SB. III p. 35).

" " die nochmalige Vernehmung der in erster Instanz abgehörten Zeugen ist nicht nothwendig. Bl. f. RA. Bd. XIV p. 336. SB. Bd. I p. 315. VE. des OGH. v. 8. Mai 1849 in Sachen Aman (F. I p. 106).

" " erkennt sogleich in der Hauptsache, wenn die Verwerfung des Einspruchs aus formellen Gründen in erster Instanz als ungerechtfertigt erklärt wurde. Erk. des OGH. v. 23. März 1853 in S. Dingelstedt (SB. V p. 89).

" " darf die Aussagen von Zeugen berücksichtigen, auch wenn dieselben nur in den Entscheidungsgründen, nicht auch im Sitzungsprotokolle constatirt sind. Erk. des OGH. vom 8. Febr. 1851 in Sachen Aigner (F. II p. 30. SB. III p. 63).

" " hat auch die Competenz zu prüfen, wenn gegen das Verweisungserkenntniß Berufung ergriffen wurde. Erk. des OGH. v. 26. Nov. 1850 in S. Böth (F. II p. 47).

" " in wie weit dieselben in ihrer Beurtheilung des Falles gebunden erscheint. CE. des OGH. v. 3. Oktbr. 1851 in S. Bauer u. VE. v. 11. Oktbr. 1851 in Sachen Strauß (F. II p. 136 u. 137. SB. III p. 378 u. 385).

C.

Nr. II (F. I p. 113), (nach der Praxis auch in der Zwischenzeit von der Verweisung bis zur Verhandlung, ebenso wenn die Akten in der Berufungsinstanz liegen).

Caution die Aufhebung derselben nach Einstellung der Untersuchung ist vom Untersuchungsrichter zu bewirken. JME. v. 27. Dezbr. 1849 Abs. I Nr. 5 (F. II p. 179).

Charakteristiken der Verurtheilten sind in Schwurgerichtsfällen von den vertretenden Staatsanwälten, außerdem von den Stadtgerichten zu fertigen. JME. v. 9. März 1850 (F. I p. 87).

Collegiale Berathung entscheidet in Fragen des Strafvollzuges. JME. v. 4. Jan. 1851. (Bl. f. RA. Bd. XVI p. 67.)

Commandantschaften, Ablieferung der verhafteten Militärpersonen an dieselben. Nov. v. 18. Mai 1829. 23. März 1835. 2. Nov. 1852 (F. II p. 105).

(Committirung) der Civilgerichte zur Führung der gemischtgerichtlichen Untersuchungen. Kriegsministerialentschl. v. 19. Jan. 1849 (F. I p. 96. 70. SB. I p. 164. 403.

Competenz, im Falle concurrirender Reate bleibt dem Gerichte, welches zuständig war, wenn auch das Verfahren wegen des diese Zuständigkeit begründenden Reates eingestellt wird. Erk. des OGH. v. 11. Jan. 1852 in S. Schorr (F. II p. 203. Bl. XVIII p. 241).

" " wann sie durch Prävention begründet wird. Erk. des OGH. v. 23. Dez. 1851. 18. Juni 1852 in Sachen Schrezer. 30. Nov. 1852 in S. Zabusnig (F. II p. 98—100. Vgl. auch Prävention.

" " des delegirten Untersuchungsrichters. Erk. des OGH. v. 23. Dez. 1851. Bl. f. RA. Bd. XVII p. 67 (F. II p. 98).

" " kann durch Prorogation im Strafrechte nicht begründet werden. Erk. des OGH. v. 8. Aug. 1851 (F. II p. 98).

" " zur Führung der Voruntersuchung ist maßgebend zur Beschlußfassung über dieselbe, selbst wenn erstere an einem incompetenten Gerichte geführt wäre. Erk. des OGH.

v. 18. Juni 1852. Bl. f. RA. Bd. XVII p. 273. Erk. des OGH. v. 30. Juni 1852 in S. Hiltner (F. II p. 101).

Competenz zur Führung der Voruntersuchungen im Allgemeinen. Bl. f. RA. Bd. XIV p. 49.

" " zu deren Führung von Seite der Landgerichte, welche eigentliche Untersuchungsgerichte nicht sind. R. v. 12. Dez. 1813 LS. Nr. 21. Dopp. p. 130.

" " durch Concurrenz begründet, siehe dieses.

" " der Polizeibehörden über die Frage ob Untersuchung einzuleiten. JME. v. 14. Jan. 1850 (F. I p. 31). Entschl. des k. StM. des Innern v. 17. März 1852 (F. II p. 192).

" " der Polizeibehörden nach Einstellung des Strafverfahrens wegen derselben That polizeilich vorzuschreiten. JME. v. 17. Aug. 1850 (F. III p. 8).

" " des Untersuchungsrichters. JME. v. 15. Dezbr. 1849. 7. März 1849. 27. Dezbr. 1849 (F. I p. 3. p. 24. p. 113).

" " des Untersuchungsrichters insbesondere eine Untersuchung fallen zu lassen. Erk. des OGH. v. 4. März 1853 in Sachen Wittner.

" " des obersten Gerichtshofes, wie weit dieselbe durch die Art der ergriffenen Nichtigkeitsbeschwerde beschränkt wird. SB. III p. 394 Note.

" " des obersten Gerichtshofes über Beschwerden gegen Urtheile des Appellgerichts, welche weder verurtheilend noch freisprechend sind. SB. III p. 457.

" " des obersten Gerichtshofes in Disciplinarsachen. Erk. des OGH. in Sachen Greif, Frohmann (F. II p. 181. SB. IV p. 320. 383. V p. 22. 205. 181). Lindenmeier und Bosch v. 10. Aug. u. 17. Septbr. 1852. v. 29. Jan. u. 14. März 1853.

" " des obersten Gerichtshofes zur Verweisung einer Sache zur Aburtheilung an die Polizeibehörde, wenn ein Urtheil vernichtet wird, weil weder Verbrechen noch Vergehen

vorliegt. Erk. des OGH. v. 30. Jan. 1851 in Sach. Forster (SB. III p. 49 u. Note).

Competenz des obersten Gerichtshofes erstreckt sich nicht auf Prüfung der thatsächlichen Momente. Anwendungen dieses Satzes: Erk. v. 10. Febr. 1852 (F. II p. 110. SB. IV p. 21). 23. Febr. u. 24. Septbr. 1849 (F. II p. 39). Erk. v. 29. Okt. u. 5. Nov. 1849. 11. März 1850. 22. Jan. 1853 (F. I p. 30. II p. 200. 213. SB. I p. 161. 167. II p. 68. 278. V p. 15).

" " siehe auch Nichtigkeitsbeschwerde. Berufungsinstanz.

" " der Schwurgerichte erstreckt sich nicht auch auf die Complicen in concurrirenden stadtgerichtlichen Reaten. Erk. des OGH. v. 20. Mai 1853 in S. Schütz (F. II p. 203. SB. V p. 207).

" " der Militärgerichte erstreckt sich nicht auf Soldatenfrauen, noch auf Officiere à la Suite. Erk. des OGH. v. 13. Nov. 1852 (F. II p. 105).

" " der Militärgerichte im Falle ein Soldat Verbrechen begeht, die erst nach dessen Entlassung bekannt werden und umgekehrt. Bl. f. RA. Bd. XVI. Ergzsbl. p. 33. Bl. f. RA. Bd. XVIII p. 14. JME. v. 26. Apr. 1851 (F. II p. 206). Erk. des OGH. v. 17. Jan. 1852 in Sachen Lotz (F. II p. 103. Bl. Bd. XVI p. 189), v. 13. Nov. 1852 in Sachen Schmidt (F. II p. 184), in Sachen Krois v. 12. Mai 1853 (F. II p. 207).

Complicitäten, Abkürzung der Untersuchungen bei denselben. Novelle v. 2. Sept. 1816 (Dopp. p. 192).

" " der staatsanwaltschaftliche Antrag hat sich auf alle Complizen zu erstrecken. JME. v. 1. Febr. 1849 (F. I p. 30).

" " einer Militärperson ist auf die Competenz des Civilgerichtes nicht von Wirkung. Erk des OGH. v. 13. Dez. 1852 in Sachen Garl (F. II p. 179. Bl. f. RA. Bd. XVI p. 68).

Complott, Fragestellung dabei. Erk. v. 16. Nov. 1849 in S.

D.

Desertionserkenntnisse, ist bei der Beschwerde dagegen die Bezeichnung der Gravamina nothwendig? SB. IV p. 152 Note.

Diäten der Landgerichtsaktuare (Dopp. p. 201).

Diarien, deren Form. Nov. v. 19. Sept. 1813 u. 2. Sept. 1816 (D. p. 177).

Disciplinarbeschlüsse, deren Fassung steht den erkennenden Gerichten zu. JME. v. 14. März 1849 Abs. 3 (F. I p. 183); dagegen

" " deren Fassung steht nur den Appellationsgerichten zu. Erk. des OGH. v. 10. Aug. 1852 in Sachen Lindenmeyer (F. II. p. 81. SB. IV p. 320), dann 17. Septbr. 1852 u. 2. Mai 1853 (SB. IV p. 383. V p. 181. cf. auch SB. V p. 182 Note).

" " gegen dieselben ist gegeben das Rechtsmittel des Rekurses an die dritte Instanz, welchen der oberste Gerichtshof in seinem strafrechtlichen Senate entscheidet. Erk. des OGH. v. 27. Nov. 1849 in S. Heindl u. 28. Juni 1850 in S. Götz (F. I p. 8. SB. I p. 200), dann v. 29. Jan. u. 14. Mai 1853 (F. II p. 181. SB. V p. 22 u. 205).

" " gegen Vertheidiger wegen Uebertretungen in öffentlicher Sitzung können durch kein Rechtsmittel angefochten werden. Erk. des OGH. v. 26. Febr. 1852 (F. II p. 76).

Diskretionäre Gewalt des Präsidenten im Allgemeinen. Höchster Lehrbuch §. 231—295. SB. III p. 31 Note.

" " des Präsidenten zur Vorbescheidung erstreckt sich auch auf solche Personen, welche schon in der Voruntersuchung vernommen wurden. Erk. des OGH. v. 16. Apr. 1851 in Sachen Mayer (F. II p. 52. SB. III p. 167).

" " des Präsidenten gestattet nicht schon vorher Zeugen vorzubescheiden und auf die Liste zu setzen. Erk. des OGH. v. 6. Sept. 1853 in S. Müller (F. II p. 69. SB. III p. 312).

" " soll sogar so weit gehen, daß er Aussagen nicht vorgeladener Zeugen aus den Voruntersuchungsakten verlesen

darf. (Diese mit den Principien der Mündlichkeit und Unmittelbarkeit schwer vereinbare Ansicht, die in ihren Consequenzen das ganze mündlich=unmittelbare Verfahren aufheben könnte, und gegen welche daher alle Anhänger der neuen Prozeßgrundsätze anzukämpfen getrieben sind, findet sich im VE. v. 25. Jan. 1850 in S. Deuerlein (S. III p. 31. F. II p. 24) u. VE. v. 24. Febr. 1850 in S. Albert (F. II p. 213. S. II p. 51) u. VE. v. 17. Dez. 1853 in S. Hafner (SV. V p. 468); dagegen siehe CE. v. 1. Febr. 1851 in S. Hofmann (SV. III p. 59). CE. v. 11. Juli 1851 in S. Geiser (S. III p. 264. F. II p. 137).

Dollmetscher, deren Auswahl. Jagemann, Handbuch der Untersuchungskunde I §§. 336—345. II Nr. 254. 269.

Dutzen, ob solches gegenüber von Angeschuldigten und Sträflingen anzuwenden sei. Tittmann, Handbuch der Strafrechtswissenschaft III §. 786.

E.

Ediktalladung hat in zweiter Instanz nicht einzutreten. IME. v. 17. Nov. 1849 (F. I p. 106).

" " gegen zum Schwurgericht verwiesene Verbrecher ist vom Sitze des Schwurgerichts durch den Präsidenten oder dessen Stellvertreter zu erlassen. IME. v. 26. Novbr. 1849 (F. I p. 102).

Eid überhaupt. Bl. f. RA. Bd. XIV Ergzbl. p. 71. XVI p. 54 u. 95.

" " wenn derselbe etwa mit Hinweglassung einiger Worte, selbst des Schlusses „so wahr mir Gott helfe" geleistet wird, ist es keine Nichtigkeit. VE. des OGH. v. 11. Jan. 1850 in S. Maier (SV. III p. 8).

" " eines Zeugen ist nur dann auf die für Sachverständige vorgeschriebene Form auszudehnen, wenn zur Beurtheilung des Gegenstandes besondere Kenntnisse oder Fertigkeiten nothwendig sind. VE. des OGH. v. 20. Oktbr. 1849 u. 12. Nov. 1849 (F. I p. 63. SV. I p. 177).

Einrede, präjudizielle, deren Behandlung siehe: Präjudizialfragen. Vgl. auch Henke, Handbuch IV p. 422 u. 484.

Einschreitungen gegen den Untersuchungsrichter sind von dem Appellgerichte und in zweiter Instanz von dem strafrechtlichen Senate des obersten Gerichtshofes zu bethätigen und nach den §. 15 des IX. Ediktes zur Verfassungsurkunde von 1818 vorgeschriebenen Förmlichkeiten zu behandeln. Erk. des OGH. v. 10. Aug. u. 17. Sept. 1852 in S. Lindenmeier und Bosch, dann v. 29. Jan. 1852 u. 14. Mai 1853 in S. Greif und Trohmann (F. II p. 181. SB. IV p. 320 u. 383. V p. 22. 181. 205).

" " gegen Gefangene stehen dem Untersuchungsrichter zu. JME. v. 27. Dezbr. 1849 Abs. IV (F I p. 113).

Einsendung der Akten im Falle der Verweisung an das Appellationsgericht hat durch den Staatsanwalt zu geschehen. JME. v. 16. Nov. 1852 (F. II p. 200).

Einspruch, siehe: Anmeldung. Frist. Rechtsmittel.

" " kann auf erhobenen Einspruch das erste Urtheil geschärft werden? SB. IV p. 44 Note.

" " durch vorherige Erhebung desselben wird das Rechtsmittel der Berufung bedingt. Vgl. hierüber Bl. f. R.A. Bd. XVI p. 337. Ergbl. p. 1. SB. II p. 482. F. II p. 47. Erk. des OGH. v. 26. Febr. 1852 in S. Weber SB. IV p. 41.

Einstellung des Verfahrens. Höchster, Lehrb. des franz. Strafpr. §. 91 u. 112.

" " des Verfahrens kann vor dem Schwurgericht nicht mehr stattfinden. Erk. des OGH. v. 24. Okt. 1851 in S. Fuchs (F. II p. 121. SB. III p. 411).

" " des Verfahrens zieht nothwendig die Freigebung aller weggenommenen Effekten nach sich. Arrêts des Pariser Cassationshofes vom 31. Mai 1838 u. 5. Apr. 1839 (Bulletin criminel de 1838 Nr. 147. 1839 Nr. 112). (Derzeit bei uns nicht durchgreifend anerkannt.)

" " des Verfahrens in einer Sache ändert die Competenz für

die concurrirenden Untersuchungen nicht. Erk. des OGH. v. 18. Juni 1852 in S. Scherzer (F. II p. 99), dann v. 11. Jan. 1853 in S. Schorr (F. II p. 203. Bl. f. RA. XVIII p. 241).

Einstellung des Verfahrens, wenn dieselbe auch von einem unzuständigen Gerichte erkannt wurde, so kann sie, wenn dieselbe rechtskräftig geworden ist, aus Anlaß eines später sich ergebenden Competenzconfliktes nicht außer Wirksamkeit gesetzt werden. Erk. des OGH. v. 18. Juni 1852 in Sachen Scherzer (F. II p. 102).

" " des Verfahrens ist nicht auszusprechen, wenn der Reat zwar kein Verbrechen oder Vergehen, wohl aber eine Polizeiübertretung bildet. JME. v. 3. Febr. 1853 (F. II p. 201).

" " nach derselben haben die Untersuchungsrichter alles Weitere zu verfügen. JME. v. 27. Dez. 1849 (F. I p. 3 u. 113).

Einstellende Erkenntnisse, deren Rechtskraft. Hitzigs Annalen. Neue Folge Bd. 33 p. 111.

Endgutachten, deren Abfassung im Allgemeinen. Siebenhaar, Handbuch I p. 12 ff. Schürmayer, Lehrbuch §. 59 ff.

Entlassung im Allgemeinen. Hitzigs Annalen. Neue Folge Bd. VI p. 78.

" " wegen Erkrankung aus der öffentlichen Sitzung bedarf keines Beschlusses des Schwurgerichtshofes. Erk. des OGH. v. 16. April 1851 in S. Maier (F. II p. 116. SB. III p. 166.)

" " gegen Caution hierüber hat der Untersuchungsrichter zu entscheiden. JME. v. 27. Dezbr. 1849 Abs. IV (F. I p. 113).

" " Im Falle Erkenntnisses auf Einstellung des Verfahrens oder Verweisung zur Polizei ist das Urtheil innerhalb 24 Stunden in den stadtgerichtlichen Einlauf und noch an demselben Tage an den Staatsanwalt, von diesem ungesäumt an die Untersuchungsrichter abzugeben, welche die Entlassung binnen 24 Stunden zu bethätigen haben. JME. v. 20. Aug. 1853 (F. II p. 204).

Entschädigung der Geschworenen, Sachverständigen, Zeugen u. s. w. Erläuternde Entschl. zu der Allh. Verordnung v. 23. Dez. 1848 (F. I p. 203).

Entscheidung, materielle, wird durch das Verweisungserkenntniß nicht präjudizirt. Erk. des OGH. v. 24. Okt. 1851 (F. II p. 109. SB. III p. 407).

Entscheidungsgründe, über deren Abfassung und in wieferne aus einer mangelhaften Fassung eine Nichtigkeitsbeschwerde abzuleiten ist. SB. I p. 322 Note. VU. des OGH. v. 19. Mai 1849 in Sachen Gebhard (F. I p. 105. SB. I p. 321). VU. des OGH. v. 3. Juni 1853 in Sachen Rauch (SB. V p. 212). VU. des OGH. v. 28. Mai 1853 in S. Neubaur (SB. V p. 210). CU. des OGH. v. 24. Aug. 1852 in S. Eringer (SB. IV p. 333). CU. des OGH. v. 28. Aug. 1852 in S. Zankl (SB. IV p. 340). CU. des OGH. v. 23. April 1853 in S. Braun (SB. V p. 177). CU. des OGH. v. 16. Juli 1853 in S. B. (SB. V p. 299).

" " sollen auch die Strafausmessung in genügender Weise behandeln SB. II p. 12 u. 70.

" " insbesondere ist es Nichtigkeit, wenn ohne Constatirung besonderer Milderungsgründe im Falle des Art. 7 des Ges. v. 29. Aug. 1848 unter das gewöhnliche Minimum herabgegangen wird. CU. des OGH. v. 16. Juli 1853 in S. Hörmann (F. II p. 225).

Entschlagung der Zeugschaft für das Recht hiezu, werden nach weltlichem Rechte die Verwandtschaftsgrade berechnet. Erk. des OGH. v. 6. Sept. 1851 in Sach. Müller (F. II p. 69. SB. III p. 314).

" " der Zeugschaft findet bei Vernehmung der hiezu Berechtigten als Auskunftspersonen nicht statt. Nov. v. 11. Jan. 1818 (D. p. 217).

Entschuldigung der Geschworenen und Beschlüsse hierüber. JME. v. 28. März 1849 (F. I p. 44).

Ergänzungen der Untersuchung, von welchen Gesichtspunkten hiebei auszugehen ist. Jagemann, Handb. der Untersuchungskunde I §. 643. Müller, Lehrbuch §. 161.

" " über deren Anordnung im Allgemeinen. Bl. f. RA. Bd. XVIII p. 289.

" " wenn das Gericht die vom Staatsanwalte beantragten nicht für nöthig erachtet, kann dasselbe sogleich quond materialia beschließen, oder muß es einen desfallsigen Antrag des Staatsanwaltes provoziren? Massabiau manuel V. II p. 314.

" " der Untersuchung bei Verweisungen an das Appellationsgericht können die Oberstaatsanwälte selbst anordnen. JME. v. 26. Mai 1849 (F. I p. 114).

" " der Untersuchung bei Berufungen gegen das Verweisungserkenntniß kann der Oberstaatsanwalt nicht selbst anordnen, sondern es muß dieß durch einen Gerichtsbeschluß geschehen. JME. v. 3. Mai 1849 Abs. 1. (F. I p. 31.)

" " in diesem Falle tritt aber durch den Beschluß das Verweisungserkenntniß nicht außer Wirksamkeit. JME. v. 3. Mai 1849 Abs. 2. (F. I p. 31.)

" " bei Berufungen gegen Endurtheile. JME. v. 15. Dez. 1849 (F. I p. 99).

Ergänzungsgeschworene, daß dieselben beim Wahrspruche nicht mitgewirkt, ist im Sitzungsprotokolle ausdrücklich zu bemerken. CU. v. 24. Jan. 1850 in S. Plöchl (F. I p. 46. (SB. II p. 25).

" " wenn solche beigezogen werden, so ist deswegen, wenn nur noch die Zahl von 24 Geschworenennamen bleibt, die Beiziehung von Ersatzgeschworenen nicht nöthig. Erk. des OGH. v. 2. Dezbr. 1850 in S. Kriner (F. II p. 14. SB. II p. 463).

Erhöhung der Anklage, ist diese im Falle der gegen ein Verweisungserkenntniß nur von Seite des Beschuldigten ergriffenen Nichtigkeitsbeschwerde durch den obersten Gerichtshof zulässig? SB. II p. 30.

Erinnerung gegen die Fragestellung von Seite der Geschworenen ist nicht mehr zulässig, wenn dieselben bereits abgetreten waren. VE. des OGH. v. 5. Aug. 1850 in Sachen Sperr (F. II p. 27. SB. II p. 316).

Erkenntnisse auf die Voruntersuchung, bezüglich ihrer finden die Vorschriften wegen Reinschrift und Anfertigung von Abschriften bei Endurtheilen keine Anwendung. JME. v. 18. Febr. 1849 Nr. II (F. I p. 35).

" " auf die Voruntersuchung beschreiten die Rechtskraft nicht. CE. des OGH. v. 7. u. 14. Aug. 1849 in Sachen Meichelböck u. Neuser (F. I p. 35. SB. I p. 119 u. 124).

" " auf Todesstrafe, deren Vollzug. Gönner u. Schmidlein Jahrb. Bd. III p. 116.

" " Siehe: Nichtigkeit. Nichtigkeitsbeschwerde. Berufung. Senatsvorstände. Urtheile. Verweisungserkenntnisse.

Erlaubniß zum Besuche der Gefangenen ertheilt der Gerichtsvorstand. JME. v. 15. Dez. 1849 (F. I p. 24).

Ermahnung an den Angeklagten und Vertheidiger ist in stadtgerichtlichen Fällen nicht geboten. Bl. f. RA. Bd. XV p. 54.

Ersatzgeschworene haben die Wohlthat der Befreiung von den Verrichtungen eines Geschworenen für das nämliche und nächstfolgende Jahr nur dann anzusprechen, wenn ihr Name wenigstens einmal in die Urne gelegt wurde. Entschl. des kgl. StM. des Innern v. 20. April 1850 (F. I p. 45).

Ersetzungen, siehe: Ergänzungen.

F.

Faktischer Wohnsitz ist erforderlich, um auf die Kreisliste gesetzt zu werden. Entschl. des kgl. StM. des Innern v. 10. März 1851 (F. II p. 111).

Fassung der Urtheile in bedingter Weise ist unzulässig. CE. des OGH. v. 31. März 1853 in S. Schweiberer (F. II p. 219. SB. V p. 141).

Fassung der Urtheile, in dem Falle ein Verurtheilter wegen anderer Reate seine Strafe noch nicht vollständig erstanden hat. Erk. des OGH. in F. II p. 177. Bl. f. RA. Bd. XVIII Ergbl. p. 37. SB. Bd. V p. 5. 33. 176.

" " wenn eine That an sich Verbrechen wäre, aber wegen Jugend u. dgl. zum Vergehen wird. Bl. f. RA. Bd. IV p. 75. Erk. des OGH. v. 6. März 1851 (F. II p. 28).

" " bei Verweisung einer Sache an andere Behörden. JME. v. 3. Febr. 1853.

" " im Falle der Freisprechung wegen strafaufhebender Gründe. SB. III p. 353 Note.

" " in denselben soll, wenn ein wegen Verbrechen (oder Vergehen) Angeschuldeter nur wegen Vergehen (oder Polizeiübertretung) bestraft wird, nur die Verurtheilung ausgesprochen werden. Nov. v. 1. Febr. 1814 (D. p. 137); vgl. SB. Bd. V p. 89.

" " soll das Gewerbe und den Wohnort des Angeschuldigten, bei Ehefrauen, Wittwen &c. auch den Geburtsnamen enthalten. Nov. v. 13. Aug. 1816 (D. p. 239).

" " in den Entscheidungsgründen soll Nichts enthalten sein, was der Würde des Gerichts widerspricht, z. B. wörtliche Anführung der Schimpfworte. Nov. v. 2. Juni 1815 (D. p. 247).

" " insbesondere bei Preßsachen nicht die incriminirten Stellen wörtlich. JME. v. 9. Mai 1853 (F. III p. 36).

" " liegt nicht dem Referenten ob. JME. v. 22. Dez. 1849 (F. I p. 107).

" " der Verweisungserkenntnisse soll die Gründe kurz enthalten. SB. IV p. 169.

" " der Verweisungserkenntnisse braucht nicht ausdrücklich zu enthalten, daß bei der Beschlußfassung der Staatsanwalt sich entfernt hatte. VE. des OGH. v. 20. Okt. 1851 in Sachen Langmüller u. Cons. SB. III p. 398.

Ferien, welcher Art sie sein mögen, gelten nicht für Untersuchungssachen. Nov. v. 14. April 1818 (F. II p. 181).

Fesseln, dürfen beim Transporte sehr gefährlicher Menschen auch in Daumenschrauben bestehen. Nov. v. 7. Jan. 1818 (D. p. 178, irrig als 1. Jan. bezeichnet).

" " sollen während des Verhörs abgenommen werden. Nov. v. 19. Oktbr. 1813 (D. p. 184).

" " wohl aber dürfen sie auf dem Wege zum Verhör angelegt werden. Nov. v. 7. Jan. 1818.

" " dürfen eigenmächtig den Untersuchungsgefangenen von den Gefängnißwärtern nicht angelegt werden; vielmehr hierüber in den Akten ein motivirter Beschluß niederzulegen. Nov. v. 11. Juni 1816 (D. p. 178).

Flüchtige, im Falle ihrer Verweisung an das Schwurgericht hat der Präsident und zwar vom Sitze desselben aus die Ediktalladung zu erlassen. JME. v. 26. Novemb. 1849 (F. I p. 102).

" " in zweiter Instanz ist keine Ediktalladung zu erlassen. JME. v. 17. Nov. 1849 (F. I p. 106).

" " Verfolgung derselben durch Nacheile. Nov. v. 22. Okt. 1814 (D. p. 150).

" " Verfolgung derselben. Verträge hierüber mit Würtemberg v. 6. Jan. 1832 (RBl. p. 20). Sachsen-Weimar v. 10. Mai 1838 (RBl. p. 450).
Churhessen v. 25. Sept. 1838 (RBl. v. 1839. p. 33).
Großherz. Hessen u. 11. Nov. 1839 (RBl. p. 972).
Baden v. 17. August 1843 (RBl. p. 681).

" " Verfolgung derselben durch den Telegraphen. JME. v. 18. April 1853 (F. II p. 117).

" " Verfolgung derselben durch Steckbriefe. Nov. v. 1. März 1809 (RBl. p. 483) und 24. Febr. 1818, welche den Gendarmeriecommandos mitzutheilen sind. Nov. v. 16. August 1820 und 18. Juni 1816 (D. p. 298).

" " Verfolgung derselben nach Frankreich. JME. v. 24. März 1849 (F. II p. 39).

" " siehe auch Auslieferung.

Förmlichkeit, siehe Nichtigkeitsbeschwerde und Heffter Criminalrecht §. 170 flg.

Form, der Correspondenz und Berichte siehe diese.

Fragestellung, im Allgemeinen. Gerichtssaal 1851 II p. 140 (Schlink). Höchster §. 275. SB. I p. 95 ff. Mittermaier Strafverfahren II p. 568 ff.

" " in mehreren Fragen nach den einzelnen die Schuld und Strafbarkeit erhöhenden oder mindernden Thatumständen. VE. des OGH. v. 10. Juli 1849 in Sachen Ranft (F. I p. 69. SB. I p. 647).

" " über die Lethalität. SB. II p. 311.

" " über Hülfeleistung. SB. II p. 411 u. 145.

" " ob der Getödtete den Todschläger durch unerlaubte Beleidigung reizte, ist eine Frage zu stellen. Erk. des OGH. vom 27. Juni 1850 in Sachen Voglsang (F. II p. 26. SB. II p. 284).

" " über thätige Reue ist eine Frage an die Geschworenen zu stellen. Erk. des OGH. v. 24. Okt. 1851 in Sachen Plank (F. II p. 71).

" " ob ein Meineid rechtzeitig zurückgenommen, ob eine Frage an die Geschworenen zu stellen sei? Erk. des OGH. v. 1. Mai 1852 in Sachen Frank (SB. IV p. 163. F. II p. 216).

" " über Verjährung ist keine Frage an die Geschworenen zu stellen, vielmehr beantwortet dieses der Schwurgerichtshof. Erk. des OGH. v. 11. Jan. 1851 in Sachen Dumbs (F. II p. 25. SB. III p. 9). Vgl. Bl. f. RA. Bd. XVI Ergzgsbl. p. 7.

" " darüber, ob die That durch die Erklärung des Beschuldigten straflos geworden, ist unzulässig, die Prüfung hierüber ist Sache des Schwurgerichtshofes. Erk. des OGH. v. 24. Oktbr. 1851 in Sachen Fuchs (F. II p. 71. SB. III p. 408).

" " ebenso nicht über langwieriges Gefängniß als Milderungsgrund. Erk. des OGH. v. 17. April 1849 (F. II p. 26).

Fragestellung, beim Complott überhaupt (SB. I p. 186. Note III p. 150, V. p. 415).

" " beim Complotte soll nicht eine gemeinschaftliche Frage für sämmtliche Complottanten gestellt werden, doch ist auch dieses kein Nichtigkeitsgrund. VE. des OGH. v. 10. Dezember 1849 in Sachen Rockenmayer (F. I p. 70. SB. I p. 403).

" " beim Complott, es ist keine Nichtigkeit, wenn die von jedem Complottanten begangenen Handlungen nicht ausgeschieden sind. Erk. des OGH. v. 16. Nov. 1849 in Sachen Brüderle (F. I p. 69).

" " beim Complott, es ist ungeeignet die Person mit welcher der Angeklagte im Complotte gehandelt hat, zu benennen. VE. des OGH. v. 30. Oktbr. 1849 in Sachen Burgmayer (F. I p. 70. SB. I p. 164.) und vom 23. April 1851 in Sachen Müller (SB. III p. 171).

" " bei Miturheberschaft. Erk. des OGH. v. 30. Juli 1850 in Sachen Lohmayer (F. II p. 25. SB. II p. 309).

" " bei Miturheberschaft. Erk. des OGH. v. 19. Juli 1851 in Sachen Röhrer (F. II p. 116. SB. III p. 177).

" " alternative Merkmale eines Verbrechens in eine und dieselbe Frage aufzunehmen ist unzulässig. Erk. des OGH. v. 25. Sept. 1849 in Sachen Kirsch (F. I p. 70. SB. I p. 144. cf. I p. 141 und Note V p. 427).

" " technische Begriffe, insoferne sie allgemein verständlich sind, dürfen in derselben aufgenommen werden z. B. Entwenden. VE. des OGH. v. 15. Juli 1853 in Sachen Urban (SB. V. p. 291.) bewohntes Gebäude, nächtlicher Weise. VE. des OGH. v. 3. Sept. 1853 in Sachen Rutzner. (SB. V p. 327.)

" " die Aufnahme des Werthes des Entwendeten ist nothwendig beim einfachen Diebstahl. (Erk. des OGH. v. 9. Nov. 1849 in Sachen Sinzel (F. I p. 69. SB. I p. 170); EU. v. 7. Jan. 1853 in Sachen Leberfinger (F. II p. 216. SB. V p. 2.) cf. V. p. 404.

Fragestellung, die Aufnahme des Werthes beim ausgezeichneten Diebstahl, wenn der Betrag die Summe von 25 fl. übersteigt. Erk. des OGH. v. 11. Januar 1850 in Sachen Knauer (F. II p. 25. SB. III p. 6).

" " bei dem Verbrechen der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode ist die Frage der Wahrscheinlichkeit des Todes eine Hauptfrage, und umfaßt nicht blos einen Milderungsgrund. EU. v. 17. Nov. 1849 in Sachen Giester (F. I p. 71. SB. I p. 190).

" " im Falle sich in der öffentlichen Verhandlung herausstellt, daß die entwendeten Gegenstände mehreren Eigenthümern gehören, darf die Frage auf die mehreren Beschädigten ausgedehnt werden. Erk. des OGH. v. 14. Sept. 1849 in Sachen Denner (F. I p. 69).

" " auch auf ein schwereres als das im Anklageerkenntniß bezeichnete Verbrechen ist zulässig. Erk. des OGH. v. 27. Jan. 1852 in Sachen Horcher (F. II p. 72. SB. IV p. 17 (Mord anstatt Todschlag). Ebenso vom 14. August 1851 in Sachen Rumpf statt Mord aus Eigennutz, Raub (F. II p. 72). Vgl. auch Abänderung der Anklage.

" " in wie weit es Nichtigkeit erzeugt, wenn in Hinweisung auf Art. 192 des StPG. ein Irrthum geschah. Erk. des OGH. v. 24. Okt. 1850 in Sachen Seegmüller (SB. III p. 400) vgl. auch F. I p. 71 u. SB. I p. 190.

" " eine unzulässige Aenderung ist es nicht, wenn die Geschworenen im Verständniß der Eventualität der Fragen sich geirrt haben, und der Präsident setzt nachträglich die Bezeichnung bei „im Falle der Bejahung der ersten Frage ꝛc." VE. des OGH. v. 12. April 1851 in Sachen Schömann (SB. III p. 148).

" " Erinnerung gegen dieselben steht den Geschworenen, wenn sie sich in's Berathungszimmer einmal zurückgezogen nicht mehr zu. Erk. des OGH. v. 5. August 1850 in Sachen Sperr (F. II p. 27. SB. II p. 316).

Fragestellung, die Verwerfung der vom Vertheidiger beantragten eventuellen Fragen ist kein Nichtigkeitsgrund. VE. v. 9. Nov. 1849 in Sachen Vogel (F. I p. 71. SB. I p. 169).

Frankreich, Verträge mit (F. II p. 39).

Freiheitsstrafen, siehe: Berechnung.

Frohnfeste, siehe: Gefängniß.

Frist, von 24 Stunden zur Anmeldung der Berufung und bez. Nichtigkeitsbeschwerde läuft dem Staatsanwalte von der Stunde der Beschlußfassung an. VE. des OGH. vom 26. Februar 1849 in Sachen Größl (F. I p. 37. Bl. f. RA. Bd. XIV Ergzsbl. p. 47. SB. I p. 278) JME. v. 29. März 1849 (F. I p. 38).

" " zur Anmeldung der Rechtsmittel läuft auch an Sonn- und Feiertagen aus. Erk. des OGH. vom 18. März 1850 in Sachen Schaffer (F. I p. 96. SB. II p. 135).

" " zur Anmeldung der Nichtigkeitsbeschwerde gegen ein Erkenntniß, wodurch der Angeschuldigte wegen Verbrechens verwiesen wird, beginnt erst mit Eröffnung an denselben, daß ihm das Recht zustehe. Erk. des OGH. vom 15. Mai 1852 in Sachen Nüßlein (F. II p. 209. SB. IV p. 184).

" " gegen deren Ablauf gibt es keine Wiedereinsetzung. Erk. des OGH. v. 25. Juni 1849 in Sachen Geiger (F. I p. 98. SB. I p. 339 vgl. auch dort die Note).

" " ist für gewahrt zu halten, wenn ein Verhafteter nur im Laufe derselben um Abordnung eines Protokollführers gebeten, wenn dieser auch erst nach Ablauf erscheint. Erk. des OGH. v. 7. Mai und 20. August 1849 F. I p. 96. SB. I p. 127. 311. Bl. f. RA. Bd. XIV p. 398).

" " ist für gewahrt zu halten, wenn die Anmeldung bei einem andern Gerichte so zeitig erfolgt, daß das Anmeldungsprotokoll noch innerhalb der dreitägigen Frist an das einschlägige Gericht gelangt. EU. des OGH. vom 9. Okt. 1849 in Sachen Löffler F. I p. 97. SB. I p. 153).

SB. I p. 173), v. 14. Sept., 25. und 27. Dez. 1850 in Sachen Sörgel, Keller, Radlbeck (SB. II p. 349, 480 und 481).

Gerichtsmitglieder, dem Verzeichnisse sollen auch, wenn später Beiziehung anderer nöthig wird, deren Namen beigefügt und dieselben dem Verwiesenen rechtzeitig bekannt gegeben werden. Erk. des OGH. v. 14. Sept. 1850 in Sachen Sörgel (F. II p. 15).

" " welche sind von der Aburtheilung ausgeschlossen? JME. v. 18. Febr. 1849 (F. I p. 7).

Gerichtssprache, Bl. f. RA. Bd. 15 p. 23.

Gerichtsstand, im Allgemeinen. Bl. f. RA. Bd. XV p. 220. Bd. XVI p. 263.

" " der Bundestruppen. Entschl. des k. StM. des Aeußern v. 14. März 1853 (F. II p. 106).

" " Militärischer erstreckt sich nicht auf die Frauen und Kinder aktiver Militärs, noch auf die Offiziere à la Suite. Erk. des OGH. v. 13. Nov. 1852 (F. II p. 104). Bl. f. RA. Bd. XVIII p. 35.

" " Militärischer erstreckt sich nicht auf solche, die vom Militär bereits ausgetreten, wenn auch die That schon während ihrer Aktivität begangen und sogar rechtshängig geworden ist. Erk. des OGH. v. 12. Nov. 1852 in Sachen Schmidt und v. 7. Febr. 1851 in Sachen Pollinger (F. II p. 104).

" " dagegen derselbe bleibt begründet, wenn die Sache schon rechtshängig war. Bl. f. RA. XVIII p. 40. JME. v. 26. April 1851 (F. II p. 206). Erk. des OGH. v. 17. Jan. 1852 in Sachen Lotz (Bl. f. RA. Bd. XVI p. 189. F. II p. 102).

" " ist jedenfalls nicht begründet, wenn der Angeklagte wegen ungesetzlicher Einreihung entlassen werden mußte. Erk. des OGH. v. 21. Mai 1853 in S. Kreß (F. II p. 207).

" " privilegirter ist im Criminalprozeß aufgehoben. JME. v. 11. Januar 1849 II (F. I p. 1).

Gerichtsstand der Fremden und Unterthanen, die im Auslande Verbrechen begehen. Nov. v. 22. Febr. 1812. 22. Februar 1814. 30. Juli 1814. 17. Febr. 1816. 30. Juli 1821. Jurisdiktionsvertrag mit Würtemberg v. 7. Mai 1821 §. 23—26. Vertrag mit Würtemberg v. 30. Dezember 1831. Verträge wegen gegenseitiger Auslieferung mit Frankreich und Belgien v. 1846, den Niederlanden v. 1852 (F. II p. 40 u. 131) D. p. 171 ff.

Gerichtsvorstand, hat den Beschlüssen der geheimen Sitzung kein „legi et expediatur" beizusetzen. JME. v. 27. Febr. 1849 (F. I p. 31).

" " hat sobald das Erkenntniß auf Verweisung in die öffentliche Sitzung rechtskräftig ist, den Senat zu bestimmen. JME. v. 16. Juni 1849 III (F. I p. 88).

" " ist für den Fall, daß der Schwurgerichtspräsident und dessen Stellvertreter bei Uebersendung der Akten nebst Anklageschrift an die Stadtgerichtskanzlei noch nicht ernannt sein sollte, auf Art. 18 Abs. 2 und 118 des StPG. v. 10. Nov. 1848 aufmerksam zu machen. JME. v. 15. Dezbr. 1848 (F. I p. 48).

Geschwister, deren Befreiung von der Zeugschaft. Nov. vom 28. Dezbr. 1813 (D. p. 216).

Geschworene, Ablehnung. Morin dictionaire p. 467. Daniels Lehrbuch p. 173.

" " Erinnerung gegen die Fragestellung steht denselben nicht mehr zu, wenn sie sich schon zur Berathung zurückgezogen hatten. VU. des OGH. v. 5. August 1850 in Sachen Speer (F. II p. 26. SB. II p. 316).

" " Berechtigung derselben über Verjährung zu urtheilen. Bl. f. RA. Bd. XVI. Ergzbl. p. 7. Vgl. auch Fragestellung.

" " jedoch haben keine Berechtigung eine Frage zu beantworten: „ja" bei geminderter Zurechnungsfähigkeit. CE. des OGH. v. 29. März 1853 in Sachen Heinz und

EU. des OGH. v. 30. Dezbr. 1852 in Sachen Sollinger (F. II p. 217) SB. V p. 125. IV p. 453).

Geschworene, Fähigkeit dazu; Wechselgerichtsassessoren aus dem Handelsstande sind fähig. Erk. des k. StM. des Innern v. 3. Januar 1850 (F. I p. 40).

" " Fähigkeit dazu; Landtagsabgeordnete sollen während der Dauer des Landtages nicht berufen werden. JME. v. 12. März 1851 (F. II p. 12).

" " Fähigkeit dazu; auch die Capital= und Einkommensteuer ist zur Steuer beizurechnen. Erl. des k. StM. der Finanzen v. 24. April 1851 (F. II p. 11).

" " Fähigkeit dazu; auf jene, welche ein andauerndes körperliches Gebrechen haben, sollen die Schwurgerichtspräsidenten aufmerksam gemacht werden. JME. v. 2. Januar 1849 (F. I p. 41).

" " Fähigkeit dazu; ob sie schon bei Aufnahme auf die Liste oder erst bei der Sitzung 30 Jahre alt sein müssen? Bl. f. RA. Bd. XIV p. 83. Stemann Jury p. 137. cf. Stenogr. Berichte der K. d. A. 1849 p. 25 über Auslegung des Art. VI des Wahlgesetzes v. 4. Juni 1848.

" " Fähigkeit dazu; kann die Verrichtung wegen 60jährigen Alters jeden Augenblick abgelehnt werden, oder gibt nur dieses Alter ein Recht, gegen das Einsetzen auf die Urliste zu protestiren? SB. II p. 360 Note.

" " Fähigkeit dazu; für dieselbe spricht die Präsumtion. BU. des OGH. vom 31. März 1849 in Sachen Bichler (SB. I p. 287).

" " Fähigkeit dazu; von den verurtheilenden Erkenntnissen, welche die Befähigung dazu aufheben, ist den Staatsanwälten der Heimathsbehörden Kenntniß zu geben. JME. v. 26. Mai 1849 (F. I p. 41).

" " Fähigkeit dazu; Prüfung der persönlichen Eigenschaften, wer dazu zuständig ist. JME. v. 10. Febr. 1851 (F. I p. 114).

" " Entschuldigungsgründe, über deren Zulänglichkeit steht

dem Angeklagten keine Erinnerung zu. VU. des OGH. v. 2. Dezbr. 1850 in Sachen Reiner (F. II p. 13. SB. II p. 463).

Geschworene, darf zu denselben von der Strafe gesprochen werden? Bl. f. RA. Bd. XIV p. 51. der Ergzbl.

" " Sprechen eines Geschworenen mit dem Staatsanwalte während der Verhandlung ist keine Nichtigkeit. VU. des OGH. v. 12. Februar 1853 in Sachen Schabiers. (F. II p. 217. SB. V p. 25).

" " sollen keine Urlaubsbewilligungen erhalten. JME. vom 16. Febr. 1850.

" " Ziehung derselben. Morin dictionaire p. 466.

" " daß mehr, als 24 präsent sind, ist nicht absolut nöthig. VU. vom 2. Dez. 1850 in Sachen Deschler (F. II p. 13. SB. II p. 452).

Geschwornenliste, nur die im Kreise faktisch Wohnenden sind in dieselbe zu setzen. Erl. des k. StM. des Innern v. 10. März 1851 (F. II p. 111).

" " Streichung von derselben. Erl. des k. StM. des Innern v. 2. März 1851 (F. II p. 68).

" " Vormerkungen für dieselben. JME. v. 30. Apr. 1849 (F. I p. 42).

Geschwornenverzeichniß, Zustellung eines solchen an nichtverhaftete Angeschuldigte ist nirgends vorgeschrieben. VU. v. 17. August 1852 in Sachen Drescher (F. II p. 213. SB. IV p. 329).

" " Zustellung, verfrühte, ist kein Nichtigkeitsgrund. VU. des OGH. v. 10. Juli 1849 in Sachen Ranft (F. I p. 57. SB. I p. 324).

" " Zustellung der geschehenen Reduktionen ist nirgends vorgeschrieben. VU. des OGH. v. 24. Januar 1851 in Sachen Heindl (F. II p. 19. SB. III p. 25).

" " siehe auch Akten. Ergänzungsgeschworne. Ersatzgeschworne. Hauptliste. Nichtigkeit. Sitzungsprotokolle.

H.

J.

Kosten der Voruntersuchung bei Einstellung des Strafverfahrens fallen, ohne daß es eines besondern Ausspruches bedürfte, der Staatskasse zur Last. JME. v. 28. Januar 1849 (F. I p. 31).

" " bei gemischten Untersuchungen. Kriegsminist. Rescr. v. 27. Dez. 1852 (F. II p. 105).

" " bei Verweisung der Sache an die Polizeibehörden. Bl. f. RA. Bd. I p. 290. VII p. 180. VIII p. 337. 338.

" " bei Verweisung der Sache an die Polizeibehörden. JME. v. 3. Febr. 1853 (F. II p. 201).

" " unter den Prozeßkosten sind an sich die Strafvollzugskosten verstanden. Erk. des OGH. v. 20. Juli 1850 in Sachen Dürr (F. II p. 222. SB. II p. 296).

" " des Strafvollzuges, deren Beitreibung. JME. v. 1. Oktober 1853 (F. II p. 222).

" " der Staatsanwalt hat über dieselben einen Ausspruch zu beantragen. JME. v. 16. Januar 1850 (F. I p. 79).

" " ob die alimentationspflichtigen Verwandten dafür haften? Bejahend: Nov. vom 18. Nov. 1807. JME. vom 23. Juni 1845 und 16. Januar 1850 (F. I p. 79.) Verneinend: Erk. des OGH. R.Nr. 182 $18^{46}/_{47}$ u. 103 $^{48}/_{49}$. Bl. f. RA. XIII p. 298, dann v. 28. Dezb. 1850 (SB. II p. 490) und 5. Septbr. 1851 (SB. III p 308, F. II p. 52.)

" " solidarische Haftbarkeit für dieselben kennt das Bayerische Strafrecht nicht. Erk. des OGH. v. 17. Juni 1853 in Sachen Hafenbradl F. II p. 223. SB. V p. 228.

" " können auch im neuen Verfahren dem Staat überbürdet werden. Erk. des OGH. v. 25. Mai 1849 in Sachen Buttmann (SB. I p. 321). JME. v. 14. März 1849 Abs. IV (F. I p. 78).

" " auch wenn eine andere Person in dieselben verurtheilt wurde, (z. B. ein Gerichtsdiener im Falle unrichtiger Ladung) können dieselben dem Staatsärare überbürdet

werden. SchwU. v. Oberbayern vom 9. Oktober 1851 SB. IV p. 82.

Kosten der Vertheidiger. JME. v. 14. Juni 1849 (F. I p. 119).

" " der Aerzte. JME. v. 25. März 1850 (F. I p. 80).

" " im Falle Ableben des Angeklagten kann wegen der Kosten allein das Verfahren nicht fortgesetzt werden. JME. v. 10. Februar 1849 (F. I p. 79).

" " über den Ausspruch hierüber ist die Nichtigkeitsbeschwerde zulässig. Erk. des OGH. v. 24. Mai in Sachen Bittmann (S. I p. 325).

" " Competenzverhältnisse zwischen Gerichts- und Finanzstellen hinsichtlich der Prüfung und Feststellung der Kosten. Bl. f. RA. Bd. I p. 311. VIII p. 341.

" " das fiskalische Interesse ist im neuen Verfahren vom Staatsanwalte zu wahren. JME. vom 5. Mai 1849 (F. I p. 16).

" " die Beitreibung derselben ist der Zuständigkeit der Gerichte übertragen. Erk. des OGH. v. 6. April 1852 in Sachen Jung (F. II p. 230. SB. IV p. 139).

" " Compensation im Strafrechte unzuläßig. Erk. d. OGH. v. 6. Juli 1852 in Sachen Benker (F. II p. 222. SB. IV p. 272).

" " die Staatsanwaltschaft als solche kann nicht in dieselben verurtheilt werden. Erk. des OGH. v. 10. Jan. 1853 in Sachen Lampertus (F. II p. 222. SB. V p. 11).

" " Verträge über die Bezahlung derselben
mit Sachsen-Weimar vom 2. Septbr. 1823 RBl. p. 1344.
mit Königr. Sachsen v. 16. Sept. 1823 (RBl. p. 1368).
mit Würtemberg v. 15. Febr. 1824. Vgl. JME. v. 15. Febr. 1824 u. 23. April 1853 (D. p. 289. F. II p. 121).
mit Frankreich. V. v. 26. März 1830 (D. p. 289).
mit Sachsen-Altenburg vom 6. Mai 1834 (RBl. p. 767).

schlusse auf Verweisung in die öffentliche Sitzung mitgewirkt haben, können bei der Aburtheilung in der Hauptsache mitwirken. JME. v. 18. Febr. 1849 (F. I p. 2).

Kreis- und Stadtgerichtsmitglieder, welche bei der Verweisung an das Appellationsgericht mitgewirkt, können am Schwurgerichtshofe sitzen. JME. v. 18. Febr. 1849 (F. I p. 2).

Kunstverständige, siehe: Sachverständige.

L.

Ladung der Zeugen in die öffentliche Sitzung, ob diese nicht auch durch Requisition geschehen könne. Bl. f. RA. Bd. XIV p. 357.

" " hat an den Beschuldigten, nicht an dessen Vertheidiger zu geschehen. Erk. d. OGH. v. 22. März 1852 in Sachen Leutersheim (SB. IV p. 52).

" " der Zeugen kann an die im Art. 308 des StPG. vom 10. Nov. 1848 genannten Personen rechtsgiltig erfolgen. Erk. des SchH. v. Oberbayern v. 6. Januar 1852 in Sachen Krehle (SB. V p. 112.) Erk. des OGH. vom 9. Juli 1852 (SB. V p. 288. F. III p. 12).

" " der Landgerichtsvorstände, von denselben sind die Kreisregierungen in Kenntniß zu setzen. JME. v. 24. Nov. 1852 (F. II p. 115).

" " clausurirter Nonnen in die öffentliche Sitzung soll so selten als möglich erfolgen. JME. vom 22. Febr. 1852 (F. II p. 212).

" " allen desfallsigen Requisitionen sollen die entsprechenden und gehörig ausgefüllten Formularien beigelegt werden. JME. v. 9. Juli 1849 (F. I p. 54).

" " bayerischer Landes-Angehöriger zu badischen Gerichten. JME. v. 17. Dezbr. 1850 (F. I p. 54).

Landgerichtsassessoren, deren Rang in öffentlichen Sitzungen. JME. v. 25. Mai 1849 (F. I p. 6.

N.

Nacheile, von der gerichtlichen, bei Verbrechen. Verträge hierüber
mit Würtemberg v. 6. Jan. 1832 (RBl. p. 20).
mit Sachsen=Weimar v. 10. Mai 1838 (RBl. p. 456).
mit Churhessen vom 25. Sept. 1838 (RBl. v. 1839 p. 33).
mit Baden v. 17. Aug. 1843 (RBl. p. 681).
mit dem Großherzogthum Hessen v. 11. Novbr. 1839 (RBl. p. 972).
mit Oesterreich. Erklärung des k. StM. des Aeußern v. 21. August 1852 (F. II p. 129).

Nichtigkeitsbeschwerde im Allgemeinen.
Die Entscheidung derselben kann nicht bis zur Erledigung eines gleichzeitig eingereichten Wiederaufnahmsgesuches ausgesetzt bleiben. Entschl. des OGH. Vgl. SB. II p. 451. F. III p. 19.

" " wenn die Vernichtung eines Appellationsgerichtlichen Erkenntnisses auch nur wegen unrichtiger Anwendung des Gesetzes geschehen ist, so muß doch, weil hier die Trennung nicht, wie bei schwurgerichtlichen Fällen möglich ist, die ganze Sache zu nochmaliger Verhandlung und Aburtheilung zurückverwiesen werden. SB. I. Note zu p. 420 und III. Note zu p. 273.

" " im Falle die Vernichtung eines Verweisungserkenntnisses ausgesprochen wird, so erläßt der OGH. die weitere Verfügung in geheimer Sitzung. (z. B. SB. III p. 49 V p. 74).

" " dem Angeschuldigten, wenn er die Nichtigkeitsbeschwerde allgemein ergriffen hat steht es zu, zu wählen, daß wenn sowohl das Gesetz unrichtig angewendet, als auch eine wesentliche Förmlichkeit verletzt ist, nur die Vernichtung wegen des ersten Punktes ausgesprochen werde. Erk. d. OGH. v. 28. Mai 1850 in Sachen Frank (F. II p. 37. SB. II p. 198).

Nichtigkeitsbeschwerde, Anmeldung derselben, muß von dem Angeklagten persönlich oder durch einen speciell Bevollmächtigten geschehen; selbst eine nachträgliche Genehmigung ist unkräftig. Erk. des OGH. v. 19. Jan. 1850 in Sachen Hofmann (F. I p. 97. SB. II p. 16. dann I p. 129. II p. 277. III p. 292; siehe unter Anmeldung, woselbst auch die entgegenstehenden oberstrichterlichen Urtheile verzeichnet sind).

" " Anmeldung derselben in der öffentlichen Sitzung zu Protokoll ist unzulässig. EU. des OGH. v. 17. Nov. 1849 in Sachen Herzbuchner und VU. des OGH. vom 18. Okt. 1850 in Sachen Mayer (SB. I p. 189. II p. 417. F. I p. 98) vgl. Note in SB. I p. 427.

" " Anmeldung derselben bei einem andern als dem urtheilenden Gerichte ist nicht ausgeschlossen, wenn sie so zeitig geschieht, daß sie innerhalb der drei Tage noch an das betreffende Gericht gelangen kann. EU. d. OGH. v. 9. Oktober 1849 in Sachen Löffler (F. I p. 97. SB. I p. 153).

auch außerdem, wenn sie nur innerhalb 3 Tage angemeldet wird. Erk. des OGH. v. 19. August 1851 in Sachen Mezger und 27. März 1852 in Sachen Lugenhöfer (F. II p. 67. 76. SB. III p. 302 IV p. 54); dann JME. v. 6. Oktbr. 1851 (F. II p. 49).

" " Anmeldung derselben gegen appellationsgerichtliche Erkenntnisse hat auf der Kanzlei des Appellationsgerichts zu geschehen. JME. v. 13. Febr. 1849 (F. I p. 97).

" " Anmeldung derselben ist richtig geschehen zu erachten, wenn der Beschuldigte das ergriffene Rechtsmittel auch irrig bezeichnet. Erk. des OGH. v. 25. Januar 1850 in Sachen Zollner (F. II p. 33. SB. II p. 88); siehe auch Frist, Rechtsmittel, Anmeldung.

" " Aufstellung eines Offizialvertheidigers zur Ausführung derselben ist nicht vorgeschrieben, jedenfalls ist der oberste Gerichtshof nicht in der Lage, solches zu thun.

Erk. des OGH. v. 10. Novbr. 1849 in Sachen Gerngroß und vom 7. Mai 1850 in Sachen Waldner (F. I p. 99. SB. I p. 171. II p. 178).

Nichtigkeitsbeschwerde, Gründe zu derselben

a) gegen Beschlüsse auf die Voruntersuchung.

" " deren Tragweite im Allgemeinen. Erk. des OGH. vom 31. Okt. 1851 und 10. Febr. 1852 (F. II p. 109. 110. SB. IV p. 52. Bl. f. RA. Bd. XVII p. 106. 108).

" " ist begründet, wenn das Verweisungserkenntniß die Eigenschaft der That in rechtlicher Beziehung irrig bezeichnet. EU. des OGH. vom 14. August 1849 in Sachen Neuser (F. I p. 35. SB. I p. 124).

" " ist überhaupt nur wegen eines der in Art. 66 d. StPG. aufgezählten sechs Fälle gestattet. Erk. d. OGH. F. I p. 39. SB. I p. 330. II p. 305.

" " wegen Mangels subjektiver Belastungsmomente nicht gegründet. VE. des OGH. vom 24. September 1849 (F. I p. 39. SB. I p. 139).

" " die Unterlassung der Vernehmung des Beschuldigten ist kein Nichtigkeitsgrund. Erk. des OGH. vom 8. Juni 1849 in Sachen Bald (F. I p. 39. SB. I p. 330).

" " wegen formeller Mängel der Voruntersuchung ist nur im Falle des Art. 66 Abs. 2 gegründet. Erk. des OGH. v. 30. April 1849 in Sachen Feist (Bl. f. RA. XIV. p. 335. SB. I p. 305).

" " unter Art. 66 Nro. 1 gehört auch der Fall, wenn eine Handlung irrigerweise als durch einen strafaufhebenden Grund getilgt angenommen wurde. Erk. des OGH. v. 18. März 1850 in Sachen Heim (F. II p. 11), ebenso v. 17. März 1853 in Sachen Lippert und 18. Dezbr. 1852 in Sachen Eisenreich (F. II p. 210. SB. V p. 76), siehe dagegen E. des OGH. vom 10. Februar 1852 (F. II p. 110. SB. IV p. 21. Bl. f. RA. Bd. XVII p. 108).

" " ist nicht begründet, wenn ein angeblich betheiligtes Gericht die

Voruntersuchung geführt. VE. des OGH. v. 14. April 1849 (SV. I p. 293. F. III p. 10).

Nichtigkeitsbeschwerde, gegen den Einstellungsbeschluß wegen Mangels hinreichender Verdachtsgründe unzulässig. Erk. des OGH. vom 23. Februar 1849 in Sachen Nießle (F. I p. 39. SV. I p. 277. Bl. f. RA. Bd. XIV Ergänzgsbl. p. 57).

" " wenn in erster Instanz ein die Voruntersuchung geführt habender Richter bei dem Verweisungserkenntniß mitgewirkt hat, so ist dieß ein Berufungsgrund, kann aber nicht im Wege der Nichtigkeitsbeschwerde geltend gemacht werden. Erk. des OGH. vom 1. April 1851 in Sachen Wimmer (F. II p. 111. SV. III p. 138).

b) gegen Definitivurtheile.

" " auf eine mangelhafte Voruntersuchung kann die Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Endurtheil nicht gestützt werden. Erk. des OGH. vom 14. Feb. 1850 in Sachen Esterhammer. 30. April 1849 in Sachen Feist. 11. April 1851 in Sachen Völkl (F. I p. 93. SV. I p. 306. II p. 46. III p. 140).

" " wegen verspäteter Beigabe des Vertheidigers unzulässig. Erk. des OGH. vom 22. Nov. 1850 in Sachen Beinvogel (F. II p. 34. SV. II p. 434. III p. 47).

" " wegen Zutheilung des Vertheidigers überhaupt. Erk. d. OGH. vom 12. Mai 1851 in Sachen Mitterhuber (F. II p. 115. SV. III p. 192).

" " wegen Nichtvernehmung des Vertheidigers nach Art. 147 Abs. 2 unbegründet. Arrêt des Par. Cass.-Hofes vom 14. Sept. 1837 Dalloz diction. Vol. V p. 291.

" " wegen Nichtgewährung einer Vertagung unzulässig. Erk. des OGH. vom 27. Juni 1850 in Sachen Voglsanger (SV. II p. 284).

" " wegen Verwerfung des Antrags auf Vernehmung weiterer Zeugen oder Sachverständiger durch den Präsidenten oder in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichts oder

Appellationsgerichts, wenn nicht in der Entscheidung ein Gesetz verletzt ist, (z. B. weil die Abweisung erfolgte wegen Nicht-Einhaltung des 24 stündigen Termins, also dieser mit Unrecht für peremtorisch erklärt ist. (EU. vom 11. Februar 1853 SB. V p. 25) oder weil dieselbe zur Aufklärung nicht dienen, obgleich die Kosten vorgeschossen sind), ist unzulässig. Erk. des OGH. v. 4. Nov. 1850 in Sachen Gungesser und 12. Nov. 1849 in Sachen Graf, dann 20. März 1849 und 28. Mai 1850 in Sach. Frank (F. I p. 53. F. II p. 18. SB. II p. 432. I p. 173. II p. 198. Bl. f. RA. Bd. XIV Ergzsbl. p. 31).

Nichtigkeitsbeschwerde, die Verwerfung eventueller Fragen ist kein Nichtigkeitsgrund. VE. des OGH. vom 2. Dezbr. 1850 in Sachen Leitner und 23. April 1851 in Sachen Müller, dann 25. Nov. 1851 in Sachen Gingele (SB. I p. 169. II p. 199. 410. 456. III p. 171 und 441. F. I p. 71).

" " wenn dem Angeklagten das Verzeichniß der Gerichtsmitglieder nicht mitgetheilt wurde, keine Nichtigkeit. VE. des OGH. v. 26. November 1849 in Sachen Knollmüller. 14. Sept. 1850 in Sachen Sörgel. 23. und 27. Dezbr. 1850 in Sachen Kella und Radlbeck (F. I p. 94. II p. 15. SB. I p. 173. II p. 349. II p. 481).

" " wenn dem Angeklagten der Name des Präsidenten, welcher das Präsidialverhör selbst abgehalten, nicht speziell kundgegeben wurde, keine Nichtigkeit. Erk. des OGH. vom 14. Februar 1850 (nicht 5. Januar) in Sachen Albert (F. I p. 95. SB. II p. 49).

" " die Beeidigung der Zeugen nach den Generalien ist keine Nichtigkeit. Erk. des OGH. vom 21. Oktbr. 1853 in Sachen Doppel (SB. V p. 404). F. III p. 14.

" " die Art und Weise, wie der Schwurgerichtspräsident die Merkmale des in Frage kommenden Verbrechens auseinandersetzt, kann weder Gegenstand von Parteierörterungen,

noch einer Nichtigkeitsbeschwerde sein. Erk. des OGH. v. 10. Juli 1849 in Sachen Ranft und 17. Novbr. 1851 in Sach. Brunhuber und Genossen (F. I p. 68. SB. I p. 345. III p. 428).

Nichtigkeitsbeschwerde, wegen Nichtmitgabe eines verlesenen Protokolles ist ungegründet. Erk. d. OGH. v. 2. Dezbr. 1850 in Sachen Leitner (SB. II p. 458. F. III p. 18).

" " ebenso nicht, wie er den wiedereingetretenen Angeklagten das inzwischen Vorgefallene kundgibt. Erk. des OGH. v. 14. Juni 1850 in Sachen Ensinger (F. II p. 21. SB. II p. 272).

" " wegen Nichtbefähigung eines Geschworenen ist nur gegründet, wenn dieser Umstand sogleich mit der Nichtigkeitsbeschwerde nachgewiesen wird. Erk. des OGH. vom 22. Oktbr. 1849 in Sachen Paulus (F. I p. 94. SB. I p. 154. cf. Note p. 155).

" " wegen Beeidigung eines nicht zu beeidigenden Zeugen unzulässig. Erk. des OGH. vom 17. Juni 1851 in Sach. Obermaier (F. II p. 127. SB. III p. 247. cf. I p. 297).

" " wenn der Eid zwar nicht wörtlich in der vorgeschriebenen Form, aber doch dem Wesen nach abgenommen wurde, so ist keine Nichtigkeit vorhanden. Erk. d. OGH. v. 11. Jan. 1852 in Sachen Meyer (F. II p. 34. SB. III p. 6).

" " wegen irriger Strafausmessung innerhalb der gesetzlichen Schranken unzulässig. Erk. des OGH. vom 25. Mai 1849 in Sachen Berghammer (F. II p. 35. SB. I p. 327 und V p. 198).

" " wegen mangelhafter Abfassung der Entscheidungsgründe. Erk. des OGH. vom 19. Mai 1849 in Sachen Gebhard (F. I p. 105. SB. I p. 321).

" " wegen mangelhafter Motivirung des Erkenntnisses. SB. I p. 322 Note. Vgl. Entscheidungsgründe.

" " wegen Formverletzung in der Voruntersuchung, siehe oben.

" " wegen Abweisung des Antrags die Strafe in einer Festung erstehen zu dürfen. Erk. des OGH. vom 21. De=

zember 1849 in Sachen Kröninger (F. I p. 95. SB. I p. 424).

Nichtigkeitsbeschwerde, auf Formverletzungen bei der Verhandlung vor einem Kreis- und Stadtgerichte kann eine Nichtigkeitsbeschwerde nicht gegründet werden. BE. des OGH. vom 20. März 1849 in Sachen Zeiß (F. I p. 109. SB. I p. 281).

" " insbesondere, Anwendung dieses Satzes auf den Fall, daß ungesetzlicherweise Verlesungen von Protokollen in erster Instanz stattgefunden haben. SB. IV p. 122 Note.

" " wenn nicht die Anwesenheit aller fünf Assissenrichter im Protokolle constatirt wäre, ist Nichtigkeit vorhanden. Steman Jury p. 104.

" " weil der Angeklagte nicht nach jeder Zeugenaussage befragt worden sei, ist unbegründet. (Dalloz dict. V p. 291). Erk. des OGH. vom 1. Februar 1851 in Sachen Hofmann (F. II p. 21. SB. III p. 59).

" " wenn ein Zeuge in Abwesenheit des Staatsanwalts deponirt, ist es Nichtigkeit. Dalloz dict. Vol. V p. 686. wegen Beschränkung der Oeffentlichkeit, weil die Beschaffenheit der Sache keinen Anlaß gegeben habe, ist unzulässig. Erk. des OGH. vom 9. Juli 1852 in Sachen Krüll (F. II p. 213. SB. IV p. 278).

" " wenn der Vorname im Verweisungserkenntniß oder der Anklageschrift falsch bezeichnet ist, bildet es keine Nichtigkeit, (insoferne nicht die Identität zweifelhaft wird.) Volkmar Jurisprudenz rc. p. 280.

" " ein Sprechen des Staatsanwaltes mit den Geschworenen, ist kein Nichtigkeitsgrund. Erk. des OGH. v. 2. Febr. 1853 in Sachen Schabries (F. II p. 217. SB. V p. 35).

" " ob es eine Nichtigkeit sei, wenn die strafrechtliche Einschreitung gegen einen Zeugen (wegen Meineids, Begünstigung u. s. w.) vor Abgabe des Wahrspruches beschlossen wurde. SB. I p. 133.

Nichtigkeitsbeschwerde, dem Staatsanwalt steht dieselbe wegen Nichtverlesung der Gesetzesstellen nicht zu. Erk. des OGH. vom 11. Februar 1853 in Sachen Wagner (F. II p. 225. SB. V p. 28).

Zulässigkeit derselben.

„ „ gegen eine Incompetenzerklärung Seitens des Schwurgerichtshofes zulässig. Erk. des OGH. vom 30. Dezbr. 1852 in Sachen Dehler (F. II p. 230).

„ „ gegen einen Beschluß, es sei kein Grund, eine strafrechtliche Untersuchung einzuleiten, vorhanden, nicht zulässig. Erk. des OGH. vom 17. November 1851 (F. II p. 66. SB. III p. 433); dagegen Erk. des OGH. v. 6. Dezb. 1851 in Sachen Merk (SB. III p. 457).

„ „ gegen Nichtverweisung vor das Schwurgericht. SB. IV p. 347 Note.

„ „ gegen ein Urtheil in den Punkten, in welchen das neuerliche appellgerichtliche Urtheil mit dem früheren vernichteten übereinstimmt, unzulässig. VU. des OGH. vom 22. Mai 1852 in Sachen Kastenmayer (SB. IV p. 180) und 15. Juli 1853 (SB. V p. 293).

„ „ gegen Strafen, welche über ausbleibende Geschworene verhängt wurden, unzulässig. Erk. des OGH. in Sachen Sonnenfels v. 22. Mai 1852 (SB. IV p. 192 und III p. 279). Vgl. Note zu p. 193. SB. IV.

„ „ gegen ein vom Appellgerichte erlassenes Urtheil, es sei die Sache vor einem Senate von fünf Richtern abermals zu verhandeln, zulässig. Erk. d. OGH. v. 31. März 1851 in Sachen Riedlmayer (F. II p. 211. SB. III p. 131. cf. Berufung).

„ „ gegen Verhaftungen (und andere Untersuchungshandlungen) nicht zulässig. Erk. d. OGH. vom 11. Juni 1852 in Sachen Müller (F. II p. 180. SB. IV p. 258).

„ „ im Kostenpunkt zulässig. cf. SB. IV p. 139. 332. und Erk. des OGH. vom 25. Mai 1849 in Sachen Bettmann (F. I p. 82. SB. I p. 325).

Nichtigkeitsbeschwerde, anderer Personen, als des Angeschuldigten, zulässig, wenn gegen sie ein belastender Ausspruch im Urtheile vorkommt (z. B. alimentationspflichtige Verwandte wegen Ueberbürdung der Kosten). Erk. des OGH. v. 17. August 1852 in Sachen Jung (SB. IV p. 139 und 332. F. II 231).

" " gegen Plenarbeschlüsse der Appellationsgerichte nur unter Anführung eines speziellen Grundes zulässig. BE. des OGH. v. 22. Dezember 1849 in Sachen Hartmann F. I p. 5. SB. I p. 425. Bl. f. RA. Bd. XV p. 48); dagegen überhaupt nicht zulässig. Erk. des OGH. vom 29. Nov. 1851 (F. II p. 65. SB. III p. 446 u. Note).

" " gegen Desertionserkenntnisse zulässig. Erk. des OGH. v. 23. Dezember 1850 in Sachen Wünsch (F. II p. 48. SB. II p. 477) und Erk. des OGH. v. 14. Aug. 1851 in Sachen Leidl (F. II p. 67).

" " gegen Verfügungen des Vorstandes im Vorbereitungsverfahren unzulässig. Erk. des OGH. vom 16. August 1850 in Sachen Bär (F. II p. 48. SB. II p. 321 u. Note p. 322).

" " gegen Urtheile im Ungehorsamsverfahren überhaupt. SB. II p. 324 Note.

" " gegen Urtheile im Ungehorsamsverfahren nur nach erhobenem Einspruche zulässig. cf. Ungehorsamsverfahren.

" " gegen eine Verweisung an ein anderes Gericht in Anwendung des Art. 64 des StPG. zulässig. Erk. d. OGH. v. 31. Januar 1851 in Sachen Birkmayer (SB. III p. 48. F. III p. 9).

Motivirung derselben.

" " gegen das Verweisungserkenntniß ist desert, wenn nicht die Beschwerdepunkte speziell angegeben sind. BU. des OGH. v. 24. April 1849 in Sachen Mailer (SB. I p. 299).

Nichtigkeitsbeschwerde, gegen ein Definitiv-Erkenntniß des Appellationsgerichts ist die Nichtigkeitsbeschwerde zulässig, auch wenn ein Beschwerdepunkt nicht ausdrücklich bezeichnet ist. Erk. des OGH. v. 30. April in Sachen Amesberger (SB. I p. 308. vgl. Note zu p. 435).

" " doch müssen die Beschwerdepunkte nicht gerade innerhalb der drei Tage bezeichnet werden. Erk. des OGH. vom 3. September 1850 in Sachen Holz (F. II p. 11. SB. II p. 340, vgl. auch Note).

" " es genügt die Bezeichnung der Beschwerde „daß er nicht freigesprochen" um sie sowohl wegen unrichtiger Gesetzanwendung, als Verletzung wesentlicher Förmlichkeiten eingelegt zu erachten. Erk. des OGH. v. 20. März 1852 in Sachen Seiz (SB. IV p. 49. F. III p. 23).

" " die Bezeichnung „daß die Strafe zu hoch sei", besagt nur, daß das Gesetz unrichtig angewendet sei. Erk. des OGH. v. 19. August 1853 in Sachen Haußner und v. 30. Septbr. 1853 in Sachen Willeutner (SB. V p. 323 und 350. F. III p. 23).

" " wenn ein Urtheil auf Antrag des Staatsanwalts wegen unrichtiger Anwendung des Gesetzes cassirt wurde, so darf der Angeschuldigte seine Nichtigkeitsbeschwerde gegen das neuerliche Urtheil auch auf Formverletzungen des Beweisverfahrens stützen. Erk. des OGH. vom 9. August 1852 in Sachen Frank (F. II p. 231. SB. IV p. 313).

" " daß mit Unrecht der Verurtheilte als Urheber anstatt nur als Begünstiger erklärt, daß das Vorhandensein thätiger Reue nicht angenommen worden sei u. dergl., kann mit der Nichtigkeitsbeschwerde nicht geltend gemacht werden. Erk. des OGH. vom 9. Juni und 13. Juli 1849 in Sachen Kirmayer und Heubeck (F. II p. 33. SB. I p. 333 und 103).

" " die Nichtbeachtung einer wesentlichen Förmlichkeit dem Mitangeklagten gegenüber, ist für den andern Angeklagten kein Motiv zur Nichtigkeitsbeschwerde. Erk. des

OGH. vom 17. Januar 1851 in Sachen Heiß (F. II p. 34. SB. III p. 14).

Nichtigkeitsbeschwerde, in einer vom Angeklagten nicht speziell genehmigten Denkschrift. SB. V p. 413 u. 414 Note.

Verzicht auf dieselbe.

" " kann nur durch eine glaubwürdige zu den Akten constatirte Erklärung bethätigt werden, Aeußerungen an Gefangenwärter u. s. w. reichen nicht zu. Erk. des OGH. vom 19. Juli 1851 in Sachen Reis (F. II p. 128. SB. III p. 267).

" " kann zum Sitzungsprotokolle sogleich erklärt werden. Erk. des OGH. vom 5. März 1850 in Sachen Schmied (F. I p. 98. SB. II p. 65).

" " kann nach Ablauf der dreitägigen Frist nicht mehr zurückgenommen werden. Erk. des OGH. vom 16. Febr. und 1. Juni 1850 in Sachen Reiser und Schmidt (F. I p. 98. SB. II p. 54 und 195).

O.

Obduktion, Vornahme derselben. R. vom 6. August 1819 (D. p. 226).

Oberster Gerichtshof, Mitglieder des Criminalsenats desselben können nur recusirt werden, wenn spezielle Gründe angegeben sind. Erk. des OGH. vom 8. Oktober 1853 in Sachen Thumser (SB. V p. 382. F. III p. 4).

Oeffentlichkeit, erscheint nicht als ungesetzlich beschränkt, wenn Maßregeln zur Abhaltung einer größern Menschenmasse als im Saale Platz haben getroffen werden. VE. des OGH. vom 12. April 1850 in Sachen Stopfer (SB. II p. 142 F. III p. 12).

" " der hinsichtlich der Personen, welche bei der Beschränkung derselben Zutritt haben, in Art. 140 Abs. 2 des StPG. vom 10. Nov. 1848 gemachte Beisatz bezieht sich auf alle vorbenannten Categorien. VE. des OGH. vom

16. Juli 1849 in Sachen Feist (F. I p. 61. SB. I p. 107).

Oeffentlichkeit, gegen die Beschränkung steht dem Angeklagten keine Einsprache, und darüber, ob die faktische Ursache gegeben, keine Nichtigkeitsbeschwerde zu. BE. d. OGH. vom 9. Juli 1852 in Sachen Krüll (F. II p. 213. SB. IV p. 278). cf. SB. I p. 276. III 58.

" " wenn bei mehreren Reaten nur eines Anlaß zu Beschränkung gibt. SB. II p. 218.

Offizialprüfung, über dieselbe im Allgemeinen. SB. I p. 111, 180 Note.

P.

Plenarbeschlüsse der Appellationsgerichte können nicht im Wege der Berufung oder Revision, sondern nur unter Anführung eines speziellen Grundes mit der Nichtigkeitsbeschwerde angefochten werden. BU. des OGH. vom 22. Dezember 1849 in Sachen Hartmann (F. I p. 5. SB. I p. 425. Bl. f. RA. Bd. XV p. 48) vgl. Erk. v. 29. November 1851 (F. II p. 65. SB. III p. 446 u. Note dazu).

" " in Sachen allgemeiner Direktiven können die Appellationsgerichte noch immer erlassen. JME. vom 9. Juli 1852 (F. III p. 7).

" " sind nicht nothwendig, um eine Untersuchung aus einem schon im Thl. II des StGB. vorgeschriebenen Recusationsgrunde einem andern Gerichte zu übertragen. EE. des OGH. v. 2. Juli 1853 (SB. V p. 282. F. III p. 3).

Polizeiaufsicht, Vorschriften über deren Vollzug. RBl. von 1807 p. 864 und von 1812 p. 300. cf. SB. III p. 512.

Polizeibehörden, deren Competenz im Strafrechte. Nov. vom 23. März 1834 (Sp. p. 112. D. p. 136).

" " können gegen eine Ablehnung auf Einleitung einer Untersuchung sich an den Oberstaatsanwalt wenden. JME. vom 29. Jan. 1849 und v. 10. Juli 1849 (F. I p. 19).

Polizeibehörden, können durch die Staatsanwälte über den Stand einer Untersuchung Aufschlüsse erholen. JME. vom 3. Juni 1851 (F. III p. 198).

" " haben keine Cognition darüber, daß eine Handlung, welche der Staatsanwalt zur strafrechtlichen Einschreitung geeignet erklärt, nur polizeilicher Natur sei. Entschl. des k. StM. des Innern v. 17. März 1852 (F. II p. 192).

" " ist Nachricht zu ertheilen von den ergangenen verurtheilenden Erkenntnissen. Nov. v. 12. März 1811 (RBl. p. 1706).

" " ob dieselben wegen einer Handlung polizeilich einschreiten können, wegen welcher das Gericht das Verfahren eingestellt hat. JME. vom 17. August 1850 (Bl. XVI p. 177. F. III p. 8).

Polizeibeschlüsse bilden für die Strafgerichte keine res judicata. U. des OGH. vom 10. Sept. 1853 in Sachen Neubauer (SB. V p. 333).

" " müssen nicht für aufgehoben erklärt werden, damit die Strafgerichte einschreiten können. JME. v. 14. Jan. 1850 (F. I p. 21).

Polizeiübertretungen, siehe: Concurrenz.

" " wenn die Gerichte über dieselben zu erkennen haben, so sind von ihnen die polizeilichen Verordnungen in Anwendung zu bringen. Nov. vom 12. September 1815 I. (RBl. p. 771. D. p. 140).

Portofreiheit der Staatsanwälte. Ausschr. der Generaldirektion der k. Posten 2c., vom 16. Januar 1849 (F. I p. 17).

" " der Untersuchungsrichter. Ausschr. der Generaldirektion der k. Posten 2c., vom 3. Januar 1851 (F. I p. 4).

Postporti, uneinbringliche. JME. v. 26. August 1853 (F. II p. 196).

" " ausländische. Entschl. des k. StM. der Finanzen vom 3. März 1853 (F. II p. 119).

Privilegirter Gerichtsstand ist aufgehoben. JME. v. 11. Januar 1849.

Prorogation begründet im Strafrecht keine Competenz. Erk. d. OGH. vom 8. August 1851 (F. II p. 97).

Protokolle über Augenscheine, Haussuchungen u. s. w. sollen nicht mit Zeugenvernehmungen auf dieselben Bögen geschrieben werden. Erk. des OGH. vom 12. Feb. 1853 in Sachen Schabries (F. II p. 199. SB. V p. 34).

" " deren Aufnahme über Brandschäden. JME. v. 4. Aug. 1853 (F. II p. 199).

siehe auch: Sitzungsprotokolle und Verlesung.

" " wenn verlesene Protokolle den Geschwornen in das Berathungszimmer nicht mitgegeben werden, so ist dieses keine Nichtigkeit. Erk. des OGH. vom 14. Juni 1850 in Sachen Herle (F. II p. 26. SB. II p. 273).

Protokollführer, dessen Alter. JME. vom 27. Oktober 1849 (F. I p. 113).

" " bei der Beschlußfassung über Beschwerden gegen denselben ist die Anwesenheit des Staatsanwalts nothwendig. JME. vom 27. Oktober 1849 (F. I p. 4).

" " in den öffentlichen Sitzungen können auch Accessisten sein, mit oder ohne Criminalacceß. JME. vom 30. Dezember 1848 u. v. 10. Dez. 1853 (F. I p. 2. F. III p. 4).

" " der frühern Verhandlung, wenn ihnen inzwischen ein Richteramt übertragen, können bei der IIten Aburtheilung Richter sein. VE. des OGH. vom 26. Nov. 1849 in Sachen Knollmüller (F. I p. 94. SB. I p. 197).

Protokollisten können einzelne Untersuchungshandlungen vornehmen. JME. vom 30. Dez. 1848 (F. I p. 6).

R.

Recherche nach entflohenen Verbrechern. V. vom 27. Dez. 1832 (Sp. p. 69).

Rechtscandidaten, deren unbedingte Verpflichtung zur Uebernahme von Vertheidigungen. JME. v. 5. Juli 1849 (F. I p. 49).

„ „ für deren Vertheidigungen ist ein Turnus einzuhalten. JME. vom 18. Dezember 1852 (F. II p. 211).

„ „ auch wenn sie die praktische Concursprüfung nicht gemacht, können vertheidigen. JME. vom 30. Sept. 1850 (F. II p. 17. Bl. f. RA. Bd. XVI p. 17).

Rechtsmittel überhaupt. SB. II p. 146 ff.

„ „ gegen Verfügungen des Untersuchungsrichters. SB. V p. 342. IV p. 258. 166. (F. II p. 179. 180) cf. auch SB. III p. 433 und 457.

„ „ die Anmeldung eines solchen steht dem Angeklagten nur persönlich zu; mandatum praesumtum wird nicht angenommen. Erk. des OGH. vom 19. Januar 1850 in Sachen Hofmann (F. I p. 97. SB. II p. 16).

„ „ ob, wenn solches nach Abfluß der dreitägigen Frist vom Angeschuldigten genehmigt, die Anmeldung des Vertheidigers genüge?

Bejahend: Erk. des OGH. v. 18. 25. Juni, 3. Aug., 15. September und 13. Nov. 1849 (F. I p. 97. SB. I p. 113. 135. 184. 335. 341).

Verneinend: Erk. des OGH. vom 20. August 1849. v. 19. 24. 25. Januar, 15. Februar, 21. Juni, 29. August, 23. Dezbr. 1850; vom 17. Februar und 14. August 1851 (F. I p. 97. F. II p. 36. SB. I p. 129. II p. 10. 16. 52. 377. III p. 74. 292).

„ „ gegen ein Urtheil IIter Instanz soll auf der Kanzlei des Appellationsgerichtes angemeldet werden. JME. vom 13. Februar 1849 (F. I p. 97).

„ „ in wie weit ein solches auch bei einem andern als dem einschlägigen Gerichte angemeldet werden könne. JME. vom 6. Oktbr. 1851 (F. II p. 49). CE. des OGH. v. 9. Oktober 1849. 19. August 1851. 27. März 1852 (F. II p. 67. 76. SB. I p. 153. SB. III p. 302. SB. IV p. 54).

Rechtsmittel, kann nicht am Schlusse der öffentlichen Verhandlung zum Sitzungsprotokolle angemeldet werden. CE. des OGH. vom 17. November 1849. 18. Oktober 1850 (F. I p. 98. SB. I p. 189. II p. 417).

" " der Verzicht auf ein Rechtsmittel kann in öffentlicher Sitzung geleistet werden. VE. des OGH. v. 5. März 1850 in Sachen Schmid (F. I p. 98. SB. II p. 65).

" " einmal erklärter Verzicht kann selbst im Laufe der Anmeldungsfrist nicht mehr widerrufen werden. VE. des OGH. vom 16. Februar 1850 in Sachen Reiser (F. I p. 98. SB. II p. 54) und vom 1. Juni 1850 in Sach. Schmitt (SB. II p. 195).

" " ist rechtzeitig angemeldet, wenn der Verhaftete innerhalb der Frist um Abordnung eines Protokollisten bittet, auch wenn die Aufnahme erst zu spät erfolgt. Erk. d. OGH. v. 7. Mai 1849 in Sachen Pfannzelter (F. I p. 96. SB. I p. 311. Bl. f. RA. Bd. XIV p. 398) und vom 20. August 1849 (SB. I p. 127).

" " steht auch einem Dritten zu, wenn das Urtheil ihn mittelbar belangt. CE. des OGH. vom 17. August 1852 in Sachen Jung (F. II p. 231. SB. IV p. 139 und 332).

" " gegen Disciplinarverfügungen und dessen Förmlichkeiten. Erk. des OGH. vom 27. November 1849 in Sachen Heindl, dann vom 29. Januar und 14. Mai 1853 (F. I p. 8. F. II p. 181. SB. I p. 200. V p. 22 u. 205). siehe auch: Frist, Wiedereinsetzung, Berufung, Einspruch, Nichtigkeitsbeschwerde, Anmeldung.

Rechtskraft im Strafrechte überhaupt. Hitzig Annalen, neue Folge. Bd. 33 p. 105 ff.

" " insbesondere von dem Unterschiede der autorité und force de chose jugée l. c. p. 106.

" " der einstellenden Erkenntnisse. Hitzig l. c. p. 111. Morin dictionaire (1842) p. 148. Carnot instruction criminelle II p. 292. Dalloz (cadet) dict. I

p. 402 Nro. 323. Mangin action publique II p. 314. Le Graverend legislation criminelle I p. 410.

Rechtskraft, die Zwischenbescheide besitzen keine solche. Erk. des OGH. vom 5. April 1850 in Sachen Sörgel (F. II p. 48. SB. III p. 215).

" " der Verweisungserkenntnisse. Hitzig l. c. p. 117. Morin répertoire I p. 421. Dalloz dict. sub voce chose jugée Nro. 321. Bl. f. RA. Bd. XVII p. 305 ff. Erk. des OGH. vom 31. Oktober 1851 (F. II p. 109. Bl. f. RA. Bd. XVII p. 106).

" " der freisprechenden Urtheile. Archiv für Criminalrecht 1850 p. 504. Hélie traité de l'instruction criminelle III p. 394. Bourguignon jurisprudence des codes. T. II p. 161.

Recusation von Mitgliedern des obersten Gerichtshofes findet nur auf Grund nachgewiesener spezieller Gründe statt; namentlich aber wenn Definitivurtheil Gegenstand einer wiederholten Nichtigkeitsbeschwerde war, nicht deswegen, weil dieselben die Beschwerde gegen das Verweisungserkenntniß verworfen haben. Beschl. des OGH. v. 8. Oktober 1853 in Sachen Thumser (SB. V p. 382 F. III p. 4), siehe auch: Ablehnung.

Reduction der Dienstliste der Geschworenen, Bekanntgabe derselben an die Angeklagten ist nicht geboten. Erk. d. OGG. vom 24. Januar 1851 in Sachen Haindl (F. II p. 19. SB. III p. 25).

Referenten haben die Erkenntnisse nicht zu entwerfen, nach geschehener Aktencontrolle erlischt ihre Funktion. JME. v. 22. Dezember 1849 (F. I p. 107).

Registraturordnung, F. II p. 73.

Rentämtern ist von Untersuchungen gegen Militärpensionisten Nachricht zu geben. Nov. v. 12. April 1820 (D. p. 167).

Requisitionen in Strafsachen sollen innerhalb 8 Tagen erledigt sein. Nov. vom 6. März 1852 (Dopp. p. 147).

" " in Strafsachen sind vorzüglich von den ständigen Unter-

suchungsrichtern zu erledigen. JME. v. 7. März 1849 (F. I p. 2).

Requisitionen an Behörden außerdeutscher Staaten sind auf diplomatischem Wege zu bethätigen. JME. v. 15. Dezember 1850, vom 28. Juni und 22. März 1853 (F. I p. 101. F. II p. 197).

„ „ nach Nordamerika. JME. v 15. Aug. 1853 (F. II p. 198).

„ „ der großherzoglich badischen Behörden. JME. v. 17. Dezember 1850 (F. I p. 54).

„ „ um Auslieferung gegenüber von Frankreich. JME. v. 3. Juni 1851. 24. März 1849. 9. April 1851 (F. II p. 39. 43).

„ „ um Auslieferung gegenüber von Oesterreich. JME. v. v. 29. Juli 1851 (F. II p. 43).

Richter, andere als das Urtheil berathen, dürfen bei der Publikation nicht anwesend sein. Erk. des OGH. v. 9. Aug. 1852 in Sach. Neubauer (F. III p. 20. SB. IV p. 311).

„ „ welche zu den Verweisungsurtheilen in die öffentliche Sitzung mitgewirkt, können bei Aburtheilung der Hauptsache mitstimmen. JME. vom 18. Febr. 1849 (F. I p. 7).

„ „ ebenso bei einer Vertagung. Erk. des OGH. vom 15. Sept. 1851 SB. III p. 320.

„ „ welche an der Verweisung an das Appellgericht Theil genommen, können dennoch im Schwurgerichte sitzen. JME. v. 18. Februar 1849 (F. I p. 7).

Rückverweisung, an die höhere Instanz; was hat zu geschehen, wenn das Stadtgericht eine Sache als schwurgerichtlich zur Anklagekammer verwiesen, diese die Ansicht nicht theilend, dieselbe in die öffentliche Stadtgerichtssitzung devolvirte, und nun der erkennende Senat des Stadtgerichts auf der früheren Ansicht bleibt?
Massabiau manuel du procureur. Vol. III p. 174. Bl. f. RA. Bd. XV p. 177. XVI. p. 385. Ergsbl. p. 41. XVII. p. 309. Erk. des OGH. v. 7. Mai 1850 in Sachen Budina (F. II p. 46. SB. II p. 176).

S.

Sachverständige überhaupt. Nov. vom 2. Dezember 1817. 1. März 1815 (D. p. 223).

" " über Mittheilung der Akten an dieselben zum Behufe der Abgabe eines Gutachtens. Zu Rhein Zeitschr. II p. 61.

" " über Einholung eines Superarbitriums gelten die Bestimmungen des Art. 265 Thl. II des StGB. nicht mehr. Erk. des OGH. v. 2. Oktober 1849 in Sachen Elender (F. I p. 52. SB. I p. 177).

" " Verfahren bei Einholung der Gutachten von Medizinalcomiteen. JME. v. 12. Dezbr. 1850 (F. I p. 53).

" " die Verwerfung eines Antrages auf Vernehmung weiterer Zeugen oder Sachverständigen durch den Schwurgerichtspräsidenten oder den Schwurgerichtshof bildet keinen Nichtigkeitsgrund. VE. des OGH. vom 12. Nov. 1849 in Sachen Graf (F. I p. 53. SB. I p. 173).

" " dieß gilt auch, wenn solche Zurückweisung bei dem Appellgerichte geschah. VE. des OGH. vom 20. März 1849 (Bl. f. RA. Bd. XIV. Ergsbl. p. 31).

" " dürfen während der ganzen Sitzung, auch vor ihrer Vernehmung anwesend sein. Erk. des OGH. v. 13. Mai 1850 in Sachen Huber (F. II p. 20. SB. II p. 182).

" " deren Gutachten dürfen in öffentlicher Sitzung verlesen werden, auch wenn sie nicht vereidigt wurden. Erk. des OGH. vom 24. Oktober 1851 in Sachen Langmüller (F. II p. 69. SB. III p. 400).

" " ist der Angeklagte befugt sich einen bestimmten Sachverständigen zu verbitten? SB. I p. 238.

" " sollen an die Zeugen nicht selbst, sondern durch den Präsidenten Fragen stellen. Erk. d. OGH. v. 5. Nov. 1853 in Sachen Steinbauer (SB. V p. 426. F. III p. 14).

" " wenn ein Gutachten nur die gewöhnlichen Kenntnisse eines Zeugen voraussetzt, ist es nicht nothwendig, denselben als Experten zu vereidigen. VE. des OGH. vom

gerichtshofes bei Nichtigkeitsbeschwerden. JME. vom 16. Februar 1850 Nro. III (F. I p. 44).

Schwurgerichtshof, hat über Dispensationen u. s. w. der Geschworenen förmliche Erkenntnisse zu fassen. JME. vom 28. März 1849 Nro. II (F. I p. 44).

„ „ die Mitglieder haben in Uniform zu erscheinen. JME. vom 27. Dez. 1849 (F. I p. 58).

„ „ auch Landgerichtsbeamten können zur Bildung desselben beigezogen werden. Erk. des OGH. vom 21. Okt. 1853 in Sachen Doppel (SB. V p. 396. F. III p. 5).

siehe auch: Geschworene, Hauptliste, Nichtigkeit, Sitzungsprotokolle.

Schwurgerichtspräsident, soll außer wirklichen Verhinderungsfällen immer den Vorsitz führen. JME. v. 2. Januar 1850 (F. I p. 8).

„ „ die Bestimmung des Art. 113 Abs. 4 der StPN. vom 10. Nov. 1848 findet auch auf die Stellvertreter desselben Anwendung. JME. vom 27. Juli 1849 F. I p. 118).

„ „ soll unmittelbar nach dem Schlusse der Schwurgerichtssitzung diesen dem Staatsministerium der Justiz anzeigen. JME. vom 31. März 1849 (F. II p. 47).

„ „ soll den Vertheidiger zur Ordnung verweisen, sobald er die Gränzen erlaubter Vertheidigung überschreitet. JME. vom 29. Dezember 1849 (F. I p. 67).

„ „ es ist kein Hinderniß vorhanden das Präsidium des Schwurgerichts in einer Untersuchung zu führen, wenn der Vorsitzende zu einem Plenarbeschlusse, wodurch die Führung der Untersuchung einem anderen Gerichte übertragen wurde, mitgewirkt hat. JME. vom 27. März 1850 (F. I p. 122).

„ „ deren Correspondenzform. JME. vom 13. Dezb. 1852 (F. II p. 182).

„ „ Vorbereitungsverfahren bei Personen, welche nur wegen Complizität vor das Schwurgericht gestellt werden. SB. I p. 32.

Schwurgerichtspräsident, dessen Name ist dem Verzeichnisse der Richter, welches dem Angeklagten mitgetheilt wird, einzuverleiben. JME. vom 4. Juni 1851.

" " in wie weit gegen dessen Handlungen an den Schwurgerichtshof sich gewendet werden kann? SB. I p. 174.

siehe: Discretionäre Gewalt. Hauptliste. Nichtigkeit. Verlesung.

Schwurgerichtssitzung, deren Dauer soll in der Regel nicht über 14 Tage ausgedehnt werden. JME. v. 15. Dezember 1848 (F. I p. 47).

" " soll in der Regel an Sonn- und Feiertagen nicht abgehalten werden. JME. v. 16. Juni 1849 (F. I p. 51). Anzeige über deren Schluß. JME. v. 31. März 1849 (F. I p. 47).

siehe: Sicherheitswachen.

Senatsvorstände haben die Senatsbeschlüsse, die Verfügungen zur Vorbereitung in die öffentliche Sitzung, die Erkenntnisse und Urtheile zu redigiren. JME. vom 16. Juni 1849 (F. I p. 103).

" " haben die Disciplinarverfügungen zu erlassen. JME. v. 30. April 1849 (F. I p. 84).

" " haben Beschlüsse, wodurch die Entlassung eines Beschuldigten verordnet wird, innerhalb 24 Stunden in den Einlauf des Stadtgerichts zu bringen. JME. vom 20. August 1853 (F. II p. 205).

Senat, wenn eine Sache wegen Verbrechens verwiesen, in erster Instanz aber nur ein Vergehen angenommen wurde, und der Beschuldigte appellirt allein, so muß doch in zweiter Instanz ein Verbrechenssenat entscheiden. VU. des OGH. vom 12. April 1851 in Sachen Huber (F. II p. 65. SB. III p. 150); (entgegengesetzte Ansicht. U. des App. v. Unterfranken vom 7. Oktober 1850 SB. III p. 76).

Sicherheitswachen bei öffentlichen Strafverhandlungen. JME. vom 23. Januar 1849 (F. I p. 61).

Sicherheitswachen sollen möglichst vom Linienmilitär genommen werden. JME. v. 31. Okt. 1850 (F. II p. 214).

" " werden solche außerhalb der Gerichtslokalitäten nöthig, so hat sich der Schwurgerichtspräsident (Senatsvorstand) an die Polizeibehörden (Stadtkommissariate) zu wenden. JME. vom 22. Nov. 1850 (F. I p. 61).

Sitzungsprotokolle, in denselben soll der Name der fehlenden Geschworenen und der Grund ihrer Abwesenheit beigefügt werden. JME. v. 16. Feb. 1850 (F. I p. 43).

" " Name, Alter und übrige Eigenschaften der Geschworenen ist mit größter Genauigkeit in den Sitzungsprotokollen aufzunehmen. JME. v. 28. März 1849 Nro. I (F. I p. 44).

" " neben denselben sind besondere Protokolle, mit den betreffenden Zeugnissen belegt, über Dispensationen 2c. 2c. von Geschworenen aufzunehmen. JME. vom 28. März 1849 Nro. III u. IV (F. I p. 44).

" " der Grund der Nichtbeeidigung eines Zeugen ist in denselben ausdrücklich zu bemerken. Erk. des OGH. vom 30. Oktbr. 1849 in Sachen Burgmayer (F. I p. 83. SB. I p. 163).

" " bei den stadtgerichtlichen Sitzungen, wie dieselben abzufassen. JME. vom 16. Nov. 1852 (F. II p. 233).

" " in denselben sind die verlesenen Aktenstücke genau zu bezeichnen. JME. v. 1. Mai 1851 (F. II p. 23).

" " dasselbe muß, auch wenn es verschiedene Fortsetzungen einer Verhandlung enthält, nur einmal unterzeichnet werden. Volkmar Jurisprudenz p. 288.

" " die Beobachtung der wesentlichen Förmlichkeiten, überhaupt was geschehen und was nicht geschehen ist, kann nur aus dem Protokolle entnommen werden. VE. d. OGH. v. 16. Juli 1849 in Sach. Feist u. E. v. 24. Jan. 1850, in Sachen Blöchl (F. I p. 82. SB. I p. 106. II p. 23).

" " insbesondere ist zu constatiren, daß die Ergänzungsgeschwornen nicht mit in's Berathungszimmer sich zurückgezogen haben. (F. I p. 47).

Staatsanwälte, sind integrirender Theil der Gerichtshöfe, daher ihre Anwesenheit bei allen Verhandlungen denselben geboten ist; das Gegentheil muß speziell im Gesetze gesagt sein. Arrêt des Pariser Cassationshofes v. 11. Sept. 1834 in Dalloz p. 685; dagegen Erk. des OGH. v. 23. Oktbr. 1849 (F. I p. 15).

" " Verhältniß derselben zu den Untersuchungsrichtern im Allmeinen. Massabiau II p. 313. Mittermaier Mündlichkeit ꝛc. p. 322.

" " wie ihre Anträge im Allgemeinen einzurichten sind. Massabiau II p. 333.

" " bei mehreren Reaten und Complicen muß der Antrag sich über jeden Theil verbreiten. JME. vom 1. Febr. 1849 (F. I p. 30).

" " Anwesenheit derselben bei den nach Art. 3 und 9 des StPG. vom 10. Novbr. 1848 zu fassenden Beschlüssen. JME. v. 27. Okt. 1849 (F. I p. 4).

" " bei der Entscheidung der Frage, ob eine Untersuchung einzuleiten, sind dieselben beizuziehen und von dem Resultate denselben Nachricht zu ertheilen. JME. vom 27. Febr. 1849 (F. I p. 14. 31).

" " dieselben haben von Nichteinleitung einer Untersuchung den Polizeibehörden, welche dieselbe beantragt haben, Nachricht zu geben. JME. v. 10. Juli 1849 (F. I p. 19).

" " über besonders wichtige Fälle haben sie Anzeigen Allerh. Orts zu machen. JME. v. 19. Jan. 1849 (F. I p. 13).

" " die Anzeigen in den Fällen des Art. 71 Thl. II des StGB. an die Kreisregierungen liegen nicht ihnen, sondern den Untersuchungsrichtern ob. Entschl. d. k. StM. des Innern vom 9. Juni 1849 (F. I p. 14).

" " sollen die Vertretung ablehnen, wenn sie in der Sache Inquirenten gewesen sind. JME. vom 6. März 1849 (F. I p. 23).

" " sollen von der ihnen im Art. 74 eingeräumten Befugniß direkter Vorladung in die öffentliche Sitzung so oft als

möglich Gebrauch machen. JME. vom 13. Dezbr. 1848 Nro. III (F. I p. 40).

Staatsanwälte, können jedoch nicht mehr direkt vorladen, wenn die Untersuchung schon eingeleitet ist. Carnot l'instr. criminelle zu Art. 182. Massabiau II p. 254. 338. Dalloz dict. p. 571 Nro. 50. (Doch ist in Massab. II p. 337 auch ein entgegengesetztes Arrêt angeführt).

" " ist im Falle der Vertagung an die frühere Zeugenliste nicht gebunden. Erk. des OGH. vom 1. Oktober 1850 in Sachen Jäcklein (F. II p. 18. SB. II p. 410).

" " können auch Zeugen auf der Liste nachtragen. Erk. des OGH. vom 17. Juni 1851 in Sachen Obermayer (F. II p. 212).

" " ob dieselben auch in stadtgerichtlichen Fällen den Gegenstand der Anklage kurz bezeichnen sollen. Bl. f. RA. Bd. XIV p. 1 der Ergzsbl.

" " können auf einen Theil der Beweismittel nicht aber auf die Anklage verzichten (d. h. der St. muß die Verhandlung mitmachen, kann aber auf Freisprechung plädiren). Erk. des OGH. vom 24. Januar 1851 in Sachen Heindl (F. II p. 20. SB. III p. 27).

" " haben die Betreibung der Vorbereitungshandlungen der Assissen. Daniels p. 169.

" " ob sie während der Sitzung mit den Geschworenen überhaupt sprechen dürfen? Erk. des OGH. v. 12. Febr. 1853 in Sachen Schabries (F. II p. 217. SB. V p. 35).

" " müssen auf die Strafausmessung bestimmten Antrag nehmen. Bl. f. RA. Bd. XIV p. 362.

" " sie haben das fiskalische Interesse im Kostenpunkt zu überwachen. JME. v. 5. Mai 1849 (F. I p. 16).

" " haben insbesondere auch auf die Ueberbürdung der Strafvollzugskosten Antrag zu nehmen. JME. vom 16. Januar 1850 (F. I p. 81).

" " für ihre Anwesenheit bei der Urtheilspublikation spricht die Präsumtion. Dalloz dict. p. 686.

Staatsanwälte, haben von allen verurtheilenden Erkenntnissen, welche die Befähigung zum Geschworenen ausschließen, der betreffenden Heimathsbehörde Nachricht zu geben. JME. vom 25. Mai 1849 (F. I p. 41).

" " haben in den Fällen der Verweisung einer Sache an das Appellgericht die Akten einzusenden. JME. v. 16. November 1852 (F. II p. 201).

" " haben im Falle angeordneter Entlassung aus der Haft unter Beifügung der Stunde des Empfangs das Erkenntniß sogleich an den betreffenden Untersuchungsrichter abzugeben. JME. vom 20. Aug. 1853 Nro. 3 (F. II p. 205).

" " haben wegen Vollzugs der Todesurtheile den Stadtcommissär (Polizeidirektion) zu benachrichtigen. JME. vom 14. Mai 1850 (F. I p. 86).

" " können wegen Nichtverlesung von Gesetzesstellen keine Nichtigkeitsbeschwerde ergreifen. Erk. des OGH. vom 11. Februar 1853 in Sachen Wagner (F. II p. 225. SB. V p. 28).

" " an den Appellationsgerichten sollen die Ersetzungen nicht selbst anordnen, wenn eine Sache im Wege der Berufung an das Appellgericht gelangt. JME. vom 3. Mai und 15. Dezember 1849 (F. I p. 99 und 31).

" " wohl aber wenn die Sache im Wege der Verweisung nach Art. 49 Abs. 2 hinaufgelangt ist. JME. v. 26. Mai 1849 (F. I p. 114).

" " können die Berufungen I. Instanz nicht fallen lassen, wohl aber auf Verwerfung concludiren. JME. vom 6. März 1849 Abs. II (F. I p. 37).

" " Begutachtung der Begnadigungsanträge ex officio. JME. vom 30. Dezember 1848 Nro. III (F. I p. 86).

" " Begutachtung der Begnadigungsgesuche nach drei Viertheilen der Strafzeit. JME. v. 8. Januar 1849 (F. I p. 11. F. II p. 184 ff.).

Instrukt. v. 4. März 1849. JME. v. 8. Jan. 1853.

Telegraphen, deren Benützung für die Strafrechtspflege. JME. vom 18. April 1853 (F. II p. 117).

Thätige Reue, über das Vorhandensein derselben ist eine Frage zu stellen. Erk. des OGH. vom 24. Oktober 1851 in Sachen Plank (F. II p. 71).

Todesstrafe, deren Vollzug; siehe: Hinrichtung.

Todesurtheile, deren Verkündung. V. vom 22. Februar 1814. 25. Februar 1812. 27. April 1813. 20. Mai 1817. 31. Januar 1844 (D. p. 267 ff.).

" " Druck der aktenmäßigen Erzählung. Gönner und Schmidler Jahrb. III p. 117.

" " deren Weiterbescheidung soll möglichst beschleunigt werden. JME. vom 10. Mai 1850 (F. I p. 84).

Transport der Criminalsträflinge. JME. vom 16. September 1853 (F. II p. 232).

Turnus der Vertheidigungen; über denselben soll ein Verzeichniß geführt werden. JME. vom 18. Dezbr. 1852 (F. II p. 211). cf. auch: SB. II p. 435 Anmerkung.

U.

Ungehorsam, des wegen Verbrechens zur Vernehmung Geladenen zieht dessen Verhaftung nach sich. Nov. v. 8. März 1815 (D. p. 197).

Ungehorsamsverfahren vor den Stadtgerichten. Bl. f. RA. Bd. XV p. 369.

" " wird durch Anwesenheit eines Vertheidigers nicht ausgeschlossen. SB. II p. 549 Note. Erk. des OGH. vom 17. Juni 1853 in Sachen Hafenbradl (SB. V p. 222. F. III p. 23).

" " in demselben ist die Verlesung der Verhöre des Angeschuldigten gestattet. SB. II p. 549 Note.

" " in zweiter Instanz ist eine Ediktalladung nicht geboten. Siehe: Ediktalladung.

" " durch die Entfernung des während der Verhandlung anwe-

senden Beschuldigten vor Verkündung des Urtheils, wird kein Ungehorsamsverfahren begründet. SB. V p. 90. F. III p. 24.

Ungehorsamsverfahren gegen Urtheile in demselben steht dem Beschuldigten nur der Einspruch zu, erst gegen das nach geschehenem Einspruche gefällte Urtheil die Berufung, beziehungsweise die Nichtigkeitsbeschwerde. Bl. f. RA. Bd. VI p. 337. Ergsbl. p. 1. VU. des OGH. v. 26. Novbr. 1850 in Sachen Schmid (F. II p. 47. SB. II p. 445 cf. Note dazu). Erk. des OGH. vom 26. Febr. 1851 in Sachen Weber (SB. IV p. 41). Erk. des OGH. v. 27. Dez. 1850 in Sach. Landauer (F. II p. 47. SB. II p. 482). siehe auch: Einspruch.

" " der Staatsanwalt hat die Berufung zu ergreifen gegen das zweite — auf Einspruch erlassene — Urtheil; wenn er gegen das erste Urtheil dieselbe nicht ergriffen, so schadet dieses nicht; hat er sie ergriffen, so kann er sie doch nicht stillschweigend auf das zweite Urtheil beziehen. EU. des OGH. vom 28. Sept. 1850 in Sachen Thalmeier und VU. v. 17. Juni 1853 in Sach. Hafenbradl (SB. II p. 415. V p. 224. F. III p. 24).

Ungehorsamsstrafen. Nov. v. 6. August 1816 (D. p. 197).

Untersuchung, von dem Anfange und der Veranlassung derselben. Nov. vom 15. März 1812. 30. Juli 1814. 12. April 1820 (D. p. 182).

" " in welcher Weise die Beschlüsse auf Angehung derselben zu erheben sind. JME. v. 10. Juli 1849 (F. I p. 19).

" " gegen Nichteinleitung Berufung, nicht aber Nichtigkeitsbeschwerde zulässig. Erk. des OGH. vom 17. November 1851 (F. II p. 66).

" " Einfluß deren Rechtshängigkeit auf das Forum der Militärgerichte. JME. v. 17. Januar 1852. Bl. f. RA. Bd. XVII p. 86.

" " in Zollstrafsachen, siehe dieses.

" " gemischtgerichtliche im Allgemeinen. Rescr. v. 19. Jan. 1849 (F. I p. 33).

Untersuchung, Kostenpunkt in gemischt gerichtlichen Untersuchungen. Kriegsministerialrescr. v. 27. Dezbr. 1852 (F. II p. 105).

" " kann dieselbe nach der Verweisung noch fortgesetzt werden? SB. I p. 469.

" " über Uebertretung des Vereinsgesetzes sind in die Tabellen nicht aufzunehmen. JME. vom 24. Dezbr. 1850 (F. II p. 195).

" " gegen unbekannte Thäter sind in die Tabellen aufzunehmen. JME. vom 10. April 1849 (F. II p. 195).

siehe: Polizeibehörden. Untersuchungsrichter.

Untersuchungsakten, dürfen dem Betheiligten zum Behufe des Civilprozesses vorgelegt werden. Nov. v. 9. Januar 1819 (D. p. 129).

" " Abgabe derselben an die Militärbehörden. JME. vom 9. Juni 1852 (F. II p. 108).

" " sollen 10 Tage vor Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen mit den Anklageschriften auf der Kanzlei des Schwurgerichtshofes abgegeben sein. JME. vom 2. Okt. 1852 (F. II p. 209).

" " Abgabe in's Ausland. JME. vom 24. Novbr. 1853 (F. III p. 7).

Untersuchungsarrest. Nov. vom 4. Oktober 1817.

Untersuchungshandlung ist es nicht, wenn eine Zeugenvernehmung, die auf Requisition gepflogen wird, resultatlos bleibt, so daß der sie vornehmende Richter von der Aburtheilung nicht ausgeschlossen ist. Erk. des OGH. vom 11. Jan. 1851 in Sach. Meier (F. II p. 33. SB. III p. 6).

" " gegen dieselben gibt es als Rechtsmittel nur die Beschwerde bei dem vorgesetzten Stadtgerichte; gegen diesen Beschluß aber (außer im Falle zugleich die Berufung gegen das Verweisungserkenntniß läuft) keine Berufung, und in allen Fällen keine Nichtigkeitsbeschwerde. Erk. d. OGH. vom 8. Mai 1852 in Sachen W. vom 11. Juni 1852 in Sachen Müller (F. II p. 179. 180. SB. IV p. 166. 258).

*) Damit ist bestimmt, daß auch die polizeilich in Haft gebrachten Personen nur mittelst einer vom Landgerichte erlassenen Verfügung in Criminalhaft behalten werden dürfen, ein collegial gefaßter Beschluß ist über derlei Fragen nicht zu erholen.

verfügen. JME. vom 27. Dezember 1849 Abs. I (F. I p. 3. F. II p. 179).

Untersuchung, im Falle hiebei die Entlassung eines Verhafteten beschlossen wurde, hat solche vom Untersuchungsrichter binnen 24 Stunden nach Empfang der Akten zu geschehen. JME. vom 20. August 1853 (F. II p. 205).

" " haben bei Verzögerungen die Sitz= und Atzungskosten zu tragen. R. v. 14. April 1818 (D. p. 129).

" " Einschreitungen gegen dieselben stehen den Appellgerichten allein zu, und über Recurse hiegegen entscheidet der oberste Gerichtshof in seinem strafrechtlichen Senate. Erk. des OGH. vom 10. August 1852 in Sachen Lindenmayer vom 17. Septbr. 1852 in Sachen Bosch, vom 2. Mai 1853 in Sachen Greif, vom 14. Mai 1853 in Sachen Frohmann, vom 29. Januar 1853 in Sachen Greif (F. II p. 181. SB. IV p. 320. 383. V p. 22. 181. 205) cf. auch JME. v. 9. Juli 1852.

" " kann nur dann bei der Aburtheilung nicht mitwirken, wenn seine Thätigkeit eine relevante war, so daß er als befangen erscheinen könnte. BE. d. OGH. v. 16. April 1851 in Sachen Maier und Gen. (SB. III p. 165).

" " kann für sich keine Untersuchung beruhen lassen; dieses muß durch Beschluß der Rathskammer (des Kreis= und Stadtgerichts) geschehen. Arrêts des Pariser Cassationshofes vom 10. April 1829 und 22. Dezember 1832. Dalloz dict. Vol. I p. 571 Nro. 46 und 47.

" " dagegen kann derselbe die Einleitung der Untersuchung unter Umständen auf sich beruhen lassen. Erk. d. OGH. v. 4. März 1853 in Sachen Wittmann (F. II p. 198. SB. V p. 64).

Unvermöglichkeit zur Bezahlung der Untersuchungskosten. Nov. vom 2. Dezbr. 1815. 16. März 1816. 16. Dezbr. 1817. 24. Jan. 1818. 2. Sept. 1823. 2. Juni 1827. 28. Nov. 1833 (D. p. 283. F. II p. 222.

Verhaftung, was dabei zu beobachten ist. Nov. v. 14. Novbr. 1814 und 7. Januar 1818 (D. p. 197).

„ „ soll bei Vergehen so selten als möglich angewendet werden. Nov. v. 24. August 1819 (D. p. 195. 197. 304).

Verhaftete, die Erlaubniß zu deren Besuch hat der Gerichtsvorstand nach vorgängigem Benehmen mit dem Untersuchungsrichter oder Staatsanwalte, zu ertheilen. JME. v. 15. Dezbr. 1849 (F. I p. 24).

„ „ deren Entlassung im Falle einstellender Erkenntnisse. JME. vom 20. August 1853 (F. II p. 204).

„ „ die Gesuche derselben um Entlassung gegen Caution hat der Untersuchungsrichter zu instruiren, und so lange die Voruntersuchung noch nicht geschlossen ist, auch zu bescheiden. JME. v. 27. Dezbr. 1849 Abs. II (F. I p. 113); vgl. auch Erk. d. App. Ger. v. Unterfranken v. 12. Mai 1851 in Sachen Schönmann (SB. III p. 463).

„ „ Einschreitungen gegen dieselben während des Laufes der Voruntersuchung stehen dem Untersuchungsrichter zu. JME. vom 27. Dezbr. 1849 Abs. IV (F. I p. 113).

„ „ wenn sie nach eingelegter Berufung entfliehen, findet Ediktalladung nicht statt. JME. v. 17. Nov. 1849 F. I p. 106).

„ „ die in IIter Instanz Abgeurtheilten dürfen vor Ablauf der dreitägigen Frist nicht zurückgeliefert werden. JME. vom 3. Mai 1849 III (F. I p. 107).

„ „ welche bei den Kreis= und Stadtgerichten abgeurtheilt werden, sind gleichfalls über das Recht, einen Vertheidiger zu wählen, zu belehren. JME. v. 24. Dezember 1848 (F. I p. 102).

Verjährung, siehe: Fragestellung.

Verhör des Verdächtigen in der Voruntersuchung dessen Unterlassung ist kein Nichtigkeitsgrund. VE. des OGH. v. 8. Juni 1849 in Sach. Bald (F. I p. 39. SB. I p. 330).

„ „ des Angeklagten im Allgemeinen. Nov. v. 19. Oktbr. 1813 und 13. Mai 1814.

„ „ des Angeklagten darf in öffentlicher Sitzung verlesen

werden. VE. des OGH. v. 3. Dezbr. 1849 in Sachen Niedermayer (F. I p. 62. SB. I p. 203).

Verhör, nach Art. 117 und 118 findet bei Nichtverhafteten nicht statt. JME. vom 16. April 1850 (F. I p. 119).

Verlesung von Zeugenaussagen im Allgemeinen. Bl. f. RA. Bd. XV p. 52. SB. V p. 99 Note.

" " in der Berufungsinstanz. SB. II p. 358 Note.

" " wenn sie überhaupt zulässig ist, erstreckt sich bei wiederholter Verhandlung auch auf die im Sitzungsprotokolle constatirten Nachträge. Erk. d. OGH. v. 27. Jan. 1850 in Sach. Voglsang (F. II p. 23. SB. II p. 284).

" " des Verhörs eines Angeschuldigten. VE. des OGH. v. 3. Dezbr. 1849 in Sachen Niedermayer, v. 11. Jan. 1851 in Sachen Maier (F. I p. 62. SB. I p. 203. III p. 8).

" " eines staatsanwaltschaftlichen Antrags unzulässig. Erk. d. SchGH. v. Unterfranken v. 11. Mai 1850 in Sachen Gerlach (SB. II p. 373).

" " einer vom Staatsanwalte auf Grund der Vorakten gefertigten Charakteristik zulässig. VE. des OGH. vom 23. April 1851 in Sach. Müller und Genossen SB. III p. 171).

" " wenn in der Voruntersuchung die Zeugenaussage nur so aufgenommen ist, daß es heißt „Zeuge B. deponirt ebenso wie A.," und es ist die Verlesung der Aussagen des B. zulässig, so geschieht dieß zulässigerweise durch Kundgabe der Aussagen des A., auch wenn diese an sich nicht verlesen werden dürften. VE. des OGH. v. 14. Aug. 1835 in Sachen Rumpf. SB. III p. 287.

" " von Gutachten Sachverständiger, die in der Voruntersuchung nicht beeidigt wurden, ist zulässig. Erk. d. OGH. vom 24. Oktbr. 1851 in Sachen Sengmüller und 10. Dezbr. 1853 in Sachen Antretter (F. II p. 69. SB. III p. 400 u. SB. V p. 459).

" " ebenso von Aussagen unbeeidigter Zeugen. Dasselbe Erk.

Verlesung von Briefen eines Angeschuldigten ist zulässig. VE. des OGH. vom 16. April 1852 in Sachen Gnätz (F. II p. 215. SB. IV p. 130).

" " von Aussagen solcher Personen, welchen das Recht der Zeugschaftsentschlagung zusteht, darf, wenn sie öffentlicher Sitzung nicht erscheinen, selbst dann nicht (auch mit Zustimmung des Angeschuldigten) geschehen, wenn sie in der Voruntersuchung sich vernehmen ließen. EU. des OGH. v. 22. April 1850 in Sachen Voglsanger (F. I p. 66. SB. II p. 153. cf. SB. I p. 140 und Note zu SB. II p. 154); die entgegengesetzte Ansicht in den VU. des OGH. v. 22. Oktober 1849 in Sachen Paulus, dann v. 24. Januar 1850 in Sach. Pitt (F. I p. 65. SB. I p. 157. II p. 20 und die dortigen Noten).

" " jedenfalls darf aber die Erklärung, daß der Beschädigte Untersuchung beantrage, in jenen Fällen, wo ein solcher Antrag nöthig ist, aus der Voruntersuchung verlesen werden. Erk. des OGH. vom 25. Mai 1851 in Sachen Klug (F. II p. 70. SB. III p. 198).

" " ein gar nicht geladener Zeuge kann nicht als ausgebliebener Zeuge erachtet werden, daher auch mit Zustimmung des Beschuldigten seine Aussage nicht verlesen werden darf. EE. des OGH. v. 24. Sept. 1850 in Sachen Paulus (SB. II p. 350).

siehe jedoch Discretionäre Gewalt.

" " von Aussagen eines verstorbenen Mitbeschuldigten zulässig. VE. des OGH. vom 10. Dezbr. 1849 in Sachen Rockenmayer (F. I p. 64. SB. I p. 399).

" " auch der Aussagen von Zeugen, welche im Ausland wohnen und zwar geladen werden konnten, aber nicht erscheinen. VE. des OGH. v. 8. Mai 1849 in Sach. Eichhofer (F. I p. 65. SB. I p. 313. Bl. f. RA. Bd. XIV Ergsbl. p. 79).

" " ebenso überhaupt von Zeugen, deren Ladung aus irgend

einem Grunde unmöglich war, z. B. wegen Unbekanntheit des Aufenthalts. Erk. des OGH. vom Dezember 1850 in Sachen Dimpfel (F. II p. 24. SB. II p. 447).

Verlesung von in Augenscheinen u. s. w. enthaltenen Zeugenaussagen unzulässig. EU. des OGH. vom 25. Septbr. 1849 in Sachen Knollmüller (F. I p. 64. SB. I p. 141).

" " wohl aber, wenn diese Zeugen nur über die wahrscheinliche Art der Begehung des Verbrechens und über die nicht mehr nachnehmbaren thatsächlichen Verhältnissen deponirt haben. Erk. des OGH. vom 15. Juni 1850 in Sachen Gömmel und vom 1. Mai 1852 in Sachen Kögel (F. II p. 22 und p. 215. SB. II p. 275. IV p. 145).

" " von Aktenstücken aus Civilprozeßakten, in soferne sie nicht Zeugenvernehmungen enthalten, zulässig. Erk. des OGH. vom 1. Februar 1851 in Sachen Hofmann (F. II p. 22. SB. III p. 59).

" " von mehreren Angeschuldigten müssen alle in die Verlesung willigen, wenn solche nöthig ist. Erk. d. OGH. vom 10. Jan. 1850 in Sachen Wagenmüller (F. I p. 24. SB. II p. 3).

" " Verlesung eines Leichencognitionsprotokolles ist zulässig. Erk. des OGH. v. 12. Nov. 1849 (SB. I p. 177).

" " des Protokolls, in welchem die Anzeige eines Eisenmeisters über das Benehmen von Gefangenen im Arreste niedergelegt ist. Erk. des OGH. vom 30. Oktbr. 1849 in Sachen Burgmayer (SB. I p. 164).

" " von Zeugenaussagen in II. Instanz, wenn sie in I. Instanz unzulässigerweise verlesen wurde. SB. IV p. 122 Note.

" " der Aussagen eines todten Zeugen, wenn derselbe nicht auf die Liste gesetzt wurde (SB. V p. 511).

Vernehmung eines Richters oder Geschworenen als Zeugen. SB. IV p. 233 Note.

Vertheidiger, Ablehnung derselben. Erk. d. OGH. v. 12. Mai 1851 in Sachen Mittermaier (F. II p. 115. SB. III p. 192).

" " wenn der Gewählte nicht erscheint, so ist dieß kein Nichtigkeitsgrund, (wenn nur überhaupt ein Vertheidiger aufgetreten ist.) Erk. des OGH. vom 20. Juli 1850 in Sachen Dürr. SB. II p. 196.

" " Beigabe eines solchen zur Ausführung der Nichtigkeitsbeschwerde ist nirgends vorgeschrieben. SB. II p. 305.

" " über dieselben ist ein Verzeichniß anzulegen. JME. v. 18. Dezember 1852 (F. II p. 211).

" " die Pflicht zur Vertheidigung ist rein persönlich. JME. v. 18. Dezember 1852 Nro. 7 (F. II p. 211).

" " soll die Schranken rechtmäßiger Vertheidigung nicht überschreiten. JME. v. 29. Dezbr. 1849 (F. I p. 67).

" " können auch Rechtspraktikanten sein, welche den Concurs nicht gemacht haben. JME. vom 30. Septbr. 1850 (F. II p. 17).

" " die Vertheidigungen sollen zwischen Advokaten und Rechtspraktikanten gleichmäßig vertheilt werden. JME. vom 4. März 1851 (F. II p. 18).

" " auch die bei den Kreis- und Stadtgerichten abzuurtheilenden Verhaftete sind auf das ihnen zustehende Recht der Wahl oder Beigebung eines Vertheidigers aufmerksam zu machen. JME. v. 24. Dezember 1848 (F. I p. 102), JME. v. 14. Juni 1849 (F. I p. 119).

Verweisung im Allgemeinen. Massabiau II p. 339.

" " an ein anderes Gericht nach Art. 51 des StPG. hingegen ist Nichtigkeitsbeschwerde zulässig. VE. d. OGH. vom 31. Januar 1851 in Sachen Birkmayer SB. III p. 51. 52 Note.

" " wenn die Strafe eines Reates wegen Jugend des Verbrechers herabgesetzt werden muß, so bildet dieselbe das Criterium der Verweisung, während wenn die Strafe nur herabgesetzt werden kann, die ordentliche Strafe die

Competenz qualifizirt. Erk. des OGH. vom 6. April 1852 in Sachen Blattner (F. II p. 202).

Verweisung vor das Schwurgericht in Fällen des subjektiven Concurses. Erk. des OGH. vom 20. Mai 1853 in Sachen Schütz (SB. V p. 207. F. II p. 203).
siehe auch: Rückverweisung.

" " zur Verhandlung vor einem Verbrechenssenate, ist hiegegen ein Rechtsmittel zulässig? (SB. III p. 131).

Verweisungserkenntniß im Allgemeinen. Dollmann in Bl. f. RA. Bd. XVII p. 305; dann EE. des OGH. vom 14. Aug. 1849 in Sachen Neuser (F. I p. 35. SB. I p. 124).

" " ob in denselben Eventualitäten auszudrücken sind? Bl. f. RA. Bd. XIV p. 358. Erk. d. OGH. v. 20. Juli 1850.

" " dessen Rechtskraft. Erk. des OGH. v. 31. Oktbr. 1851 (F. II p. 109. Bl. f. RA. Bd. XVII p. 106) u. 7. Aug. 1849 in Sachen Meichelbök (F. I p. 35. SB. I p. 119;
siehe auch: Nichtigkeitsbeschwerde.

" " auch bei Zustellung desselben an Nichtverhaftete sind dieselben auf das Recht der Nichtigkeitsbeschwerde aufmerksam zu machen. JME. v. 16. April 1850 (F. I p. 119).

" " Richter, welche beim Verweisungserkenntniß in die öffentliche Stadtgerichtssitzung mitgewirkt haben, dürfen zur Aburtheilung zugezogen werden. JME. v. 18. Februar 1849 (F. I p. 7).

" " Richter, welche bei einer Verweisung an die Anklagekammer mitgewirkt, dürfen Mitglieder des Schwurgerichtshofes sein. JME. v. 18. Febr. 1849 (F. I p. 7).

" " Zustellung desselben muß nicht innerhalb einer bestimmten Frist erfolgen. Erk. des OGH. in Sachen Mailinger v. 10. Dezember 1853 (SB. V p. 458).

Verwandtschaftsgrade, deren Zählung bei dem Rechte der Zeugschaftsentschlagung geschieht nach weltlichem Rechte. Erk. des OGH. vom 6. September 1851 in Sachen Müller (F. II p. 69. SB. III p. 312).

Verzeichniß, dem Richterverzeichniß ist der Name des Schwurgerichtspräsidenten einzuverleiben. JME. vom 4. Juni 1851 (F. II p. 15).

Verzicht auf die Rechtsmittel kann sogleich in öffentlicher Sitzung erklärt werden. Erk. des OGH. vom 5. März 1850 in Sachen Schmid (F. I p. 98. SB. II p. 65).

" " kann, selbst im Laufe der Anmeldungsfrist, nicht mehr zurückgenommen werden. Erk. des OGH. v. 16. Febr. 1850 in Sachen Reiser (F. I p. 98. SB. II p. 54).

Vollmacht in Strafsachen sind gültig, wenn sie auch weder siegelmäßig, noch gerichtlich gefertigt sind. SB. V p. 86.

Vorladung neuer Zeugen in der Berufungsinstanz zulässig. SB. II p. 71.

" " wird die Zeugenvorladung in IIter Instanz unterlassen, so ist die Vorlesung der Aussagen nur dann zulässig, wenn der Zeuge in I. Instanz abgehört wurde. Erk. des AG. von Unterfranken v. 10. Dezbr. 1849. SB. II p. 76.

Vormerkungen, deren Abfassung zum Sitzungsprotokolle. JME. v. 16. Nov. 1852 (F. II p. 233).

Voruntersuchung, siehe: Competenz. Kosten. Nichtigkeit. Staatsanwälte. Untersuchung.

W.

Wahrspruch, über die Befugniß des Schwurgerichtshofes denselben zu revidiren, namentlich des Staatsanwaltes gegen die darin befindliche Qualifikation zu sprechen (Art. 199 Abs. 3). Bl. f. RA. Bd. XV p. 48.

" " nachträgliche Unterzeichnung desselben durch den Obmann. Erk. des OGH. in Sachen Bär vom 9. Januar 1852 (F. II p. 75. SB. IV p. 5).

Wiederaufnahme des Strafverfahrens im Allgemeinen. JME. v. 14. Febr. 1849 (F. II p. 110).

" " des Strafverfahrens kann nach dem 1. Jan. 1849 auch wenn das Urtheil nach dem alten Verfahren erlassen wurde, nur mehr aus einem im neueren Verfahren zulässigen

Grunde nachgesucht werden. (SB. II p. 185). Erk. des OGH. in Sachen Ritter vom 13. Mai 1850.

Wiederaufnahme, genügt es dazu, daß ein Zeuge wegen Meineids in Untersuchung gezogen wurde, oder muß er verurtheilt worden sein? SB. II p. 185 Note.

" " in Concurrenzfällen. F. II p. 178.

" " kann nur vom Verurtheilten persönlich, nicht von dessen Vertheidiger nachgesucht werden. Erk. des OGH. vom 26. April 1850 in Sachen Mendl (F. II p. 38. SB. II p. 168).

" " die Thatsache, auf welche sie nachgesucht wird, muß bescheinigt sein. VE. des OGH. v. 16. Dezbr. 1850 in Sachen Leitner (F. II p. 38. SB. II p. 467).

" " kann nicht vor Erledigung der eingelegten Nichtigkeitsbeschwerde verhandelt werden. Erk. des OGH. vom 31. Aug. 1852 in Sach. Feicht (SB. IV p. 345).

" " kann nur in den in Art. 264 des StPG. v. 10. Nov. 1848 speziell bezeichneten Fällen begehrt werden. VE. des OGH. v. 9. Oktbr. 1849 in Sachen Scheffauer (F. I p. 101. SB. I p. 152).

Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen den Ablauf der Anmeldungsfrist zur Nichtigkeitsbeschwerde ist unzulässig. Erk. des OGH. vom 25. Juni 1849 in Sachen Geiger (F. I p. 98. SB. I p. 339; cf. auch Note hiezu).

Wohnsitz, nur der faktische bewirkt Eintrag in die Hauptliste der Geschwornen. Entschl. des k. StM. des Innern v. 10. März 1851 (F. II p. 111).

Wundärzte, Vornahme des Augenscheines bei Tödtungen durch dieselben. Nov. vom 6. August 1819 u. 3. August 1828 (D. p. 226).

Wundbeschau bei Verwundungen und Körperverletzungen. Nov. v. 9. Januar 1819 (Dopp. p. 184).

Z.

Zeugen, Mitglieder clausurirter Frauen=Klöster sollen so selten als möglich geladen werden. JME. vom 22. Februar 1852 (F. II p. 212).

" " Mitglieder der Zollschutzwache sind durch die vorgesetzten Behörden vorzuladen. JME. v. 7. Febr. 1851 (F. II p. 19).

" " im Falle der Vertagung ist der Staatsanwalt an die frühere Zeugenliste nicht gebunden. Erk. des OGH. v. 1. Oktbr. 1850 in Sachen Frank (F. II p. 18. SB. II p. 410) u. 15. Sept. 1851 in Sachen Würstle SB. III p. 330.

" " später aufgefundene kann der Staatsanwalt nachträglich auf die Liste setzen. Erk. des OGH. v. 17. Juni 1851 in Sachen Obermeier (F. II p. 212).

" " abgetretenen Zeugen braucht das in zwischen Verhandelte keineswegs kundgegeben werden. Erk. des OGH. vom 14. Juni 1850 in Sachen Gömmel (F. II p. 22. SB. II p. 275).

" " das bloße Erbieten zur Erlegung der Kosten für Entlastungszeugen genügt nicht. VE. des OGH. v. 26. Nov. 1849 in Sachen Knollmüller (F. I p. 52. SB. I p. 194).

" " wenn die vorgeschlagenen Zeugen am Sitze des Schwurgerichts wohnen, so sind die Kosten für die Versäumniß zu erlegen. VE. des OGH. vom 3. Dezbr. 1849 (F. I p. 52. SB. I p. 203).

" " die 24stündige Frist zum Vorschlage weiterer Zeugen von Seite des Angeklagten ist nicht präclusiv. VE. d. OGH. v. 3. Dezbr. 1849 in Sachen Niedermayer und EU. des OGH. v. 11. Febr. 1853 in Sachen Genter F. I p. 51. SB. I p. 202. V p. 25).

" " welche einer von mehreren Angeklagten in seinem Interesse vorschlägt, brauchen den übrigen nicht bekannt gegeben zu werden. Erk. des OGH. v. 2. Septbr. 1850 und 18. Jan. 1851 in Sachen Untermaier u. Böckler (F. II p. 18. SB. II p. 332 u. III p. 17 u. p. 18 Note).

Druckfehler.

p.	49	Zeile	12 v. o.	Vortrag st. Vertrag.
p.	52	„	10 v. u.	Scherzer st. Schrezer.
p.	81	„	7 v. o.	st. andern setze: Kranken-Anstalt.
p.	83	„	6 v. o.	st. Gutachten derselben setze: Gutachten desselben.
p.	83	„	2 v. u.	st. commitirt setze: zu committiren.
p.	84	„	23 v. o.	st. darf setze: dürfen u. st. Andere setze: Andern.
p.	88	„	9 v. u.	st. Nichtvernehmung setze: Nichterinnerung.
p.	91	„	1 v. u.	st. . setze: ?
p.	91	„	16 v. u.	fehlen „ „

Völderndorff und Waradein, Otto <<von>>,

Repertorium der zum neuen Strafverfahren ergangenen Entschließungen und Prä
judicien sowie über die noch gültigen Novellen zum II. Theil des
Strafgesetzbuches von 1813 zu den Sammlungen v. Fertig u. Doppelmayr,
sowie zu dem einschlägigen Inhalte der Blätter für Rechtsanwendungen u. zu

Nördlingen 1854